

Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Dezernat für Hochschulplanung und Controlling
Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Gestaltung:
IT & Medien Centrum

Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen. Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: Juni 2009



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr hat die Technische Universität Dortmund ihr Jahrbuch komplett neu konzipiert. Standen bisher Zahlen und Fakten im Vordergrund, werden diese jetzt ergänzt durch einen umfangreichen redaktionellen Teil, in dem die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres zusammengestellt sind.

Die statistischen Kennzahlen, die Sie im zweiten Teil des Jahrbuches finden, geben Ihnen einen Eindruck von der dynamischen Entwicklung, die die TU in den letzten Jahren genommen hat und auch 2008 fortsetzte.

Zusätzlich können Sie beim Lesen des Jahrbuchs feststellen, wie ungemein abwechslungsreich und spannend 2008 für die TU Dortmund war. Es begann im Januar mit der Präsentation des neuen apfelgrünen TU-Logos, das der Technischen Universität ein frisches neues Gesicht nach außen gab. Und das Jahr endete mit erfolgreichen Projektbewilligungen wie zum Beispiel die Beteiligung der Fakultät Maschinenbau an ihrem dritten Transregio/Sonderforschungsbereich, die die erfreuliche Forschungsbilanz der TU Dortmund in 2008 illustrieren.

Doch weit darüber hinaus bestimmten vielfältigste Ereignisse das letzte Jahr an unserer Universität: Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler prägten mit ihrer Arbeit Wissenschaft und Lehre; Feierstunden und Besuche internationaler Gäste rundeten das akademische Leben ab.

Und Sie werden feststellen, dass 2008 ein Jahr war, in dem die TU Dortmund ein besonderes Augenmerk auf die Kommunikation legte – und dies sowohl in wissenschaftlicher Hinsicht durch Symposien, Tagungen und Kongresse als auch hinsichtlich des Dialogs mit der Öffentlichkeit durch zahlreiche Veranstaltungen, öffentliche Vorträge und Diskussionen.

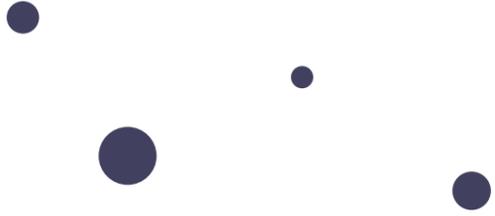
Viel Spaß beim Lesen!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'U. Gather'.

Univ.-Prof. Dr. Ursula Gather
Rektorin der Technischen Universität Dortmund

INHALT

■ Forschung	6
■ Studium.....	22
■ Menschen.....	32
■ Dialog.....	44
■ Campus	58
■ Zahlen Daten Fakten (ZDF).....	66/ZDF 1
■ Personalialia	ZDF 84



■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

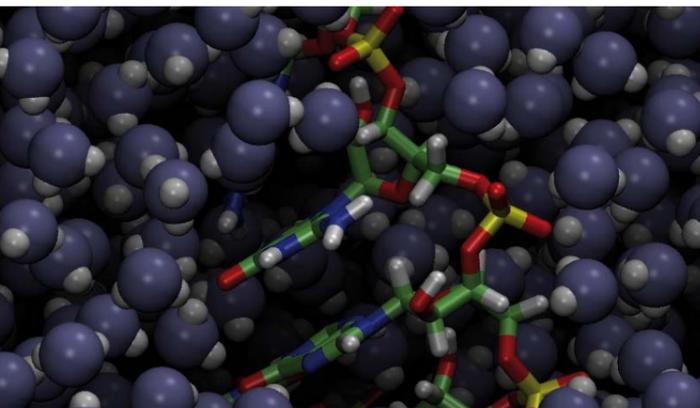
31. Januar 2008: Stiftungsprofessur Dienstleistungsinformatik an Dietmar Jannach verliehen



Prof. Dr. Dietmar Jannach (2.v.l.) von der Universität Klagenfurt nahm mit der feierlichen Übergabe der Ernennungsurkunde den Ruf auf die Stiftungsprofessur „Dienstleistungsinformatik“ an der TU Dortmund an. Die Stiftungsprofessur ist auf fünf Jahre eingerichtet, die Anschubfinanzierung in Höhe von jährlich rund 80.000 Euro übernahmen der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband, die Sparkasse Dortmund sowie die Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund e.V. Die TU Dortmund gehörte damit zu den ersten Hochschulen bundesweit, in denen das Fachgebiet Dienstleistungsinformatik durch eine Professur vertreten ist.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

11. Februar 2008: Erste Computersimulation der Struktur von RNA-Molekülen



Lange Zeit galten Ribonukleinsäuren (RNA) lediglich als Boten, die im Zellkern genetische Informationen übertragen. Erst in den letzten Jahren ist die vielfältige biologische Bedeutung der kleinen RNA-Fragmente erkannt worden: Sie leisten wichtige regulatorische und katalytische Funktionen in der Zelle. Was die Wissenschaft bislang nur im Experiment untersuchen konnte, simulierte Dr. Dietmar Paschek von der Fakultät Chemie gemeinsam mit seinem amerikanischen Kollegen Prof. Angel Garcia erstmals im Computer. Durch diese neuartige Methode ist es nun möglich, den nur eine Mikrosekunde dauernden komplexen Prozess der Faltung eines RNA-Moleküls in detaillierten Einzelschritten mit atomarer Auflösung zu betrachten.

21. Februar 2008: G-DUR beriet erfolgreich – Data-Mining-Spezialist „Rapid-I“ erhielt 50.000 Euro-Preis

Eine intelligente Software, die ungenutztes Firmenwissen aufbereiten kann, bescherte dem Data-Mining-Unternehmen „Rapid-I“ den mit 50.000 Euro dotierten Start-Up-Preis „Open Source Business Award“. Mit ihrem Datenanalyseprogramm gelang es den Dortmunder TU-Absolventen Ralf Klinkenberg und Ingo Mierswa, eines der weltweit führenden Produkte zur intelligenten Analyse großer Datenmengen zu entwickeln. Die Auszeichnung von „Rapid-I“ war auch ein Erfolg des Gründernetzwerks für Dortmunder Hochschulen G-DUR, das von der Transferstelle der TU Dortmund koordiniert wird.

21. Februar 2008: Gleich drei neue EU-Projekte genehmigt: Informatiker Peter Marwedel erfolgreich

Die Europäische Union bündelt seit längerer Zeit ihre Forschungsförderung in Rahmenplänen. Bei der ersten Ausschreibungsrunde zum siebten Rahmenprogramm war der Informatiker Prof. Dr. Peter Marwedel mit drei genehmigten Projekten besonders erfolgreich. Da nur ein sehr geringer Teil der europaweit von Unternehmen und Wissenschaftlern vorgeschlagenen Projekte eine finanzielle Förderung erhielt, können die Genehmigungen als ein Beleg für die hohe Qualität der Forschung im Bereich „Eingebettete Systeme“ an der TU Dortmund gesehen werden. Bei eingebetteten Systemen handelt es sich um Anwendungen der IT innerhalb von größeren Systemen wie etwa der Fahrzeug- oder Kommunikationstechnik. Insgesamt stellte die Europäische Kommission Prof. Marwedel über eine Million Euro zur Verfügung.

27. Februar 2008: Vernetztes Zuhause – Forschungsprojekt HOMEPLANE präsentiert sich auf CeBIT

Tagtäglich nutzen wir im Heimbereich Geräte, die untereinander vernetzt sind. Auch im Bereich der Haussteuerung existieren bereits herstellerspezifische Einzellösungen zur Vernetzung. Was aber in der Werbung einfach und attraktiv aussieht, erfüllt oftmals nicht die Bedürfnisse der Kunden. Der Forschungsverbund HOMEPLANE, an dem auch Prof. Dr. Rüdiger Kays, Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikationstechnik, beteiligt ist, verspricht hier einen deutlichen Fortschritt. Erste Zwischenergebnisse wurden auf der CeBIT präsentiert.

MÄRZ ■ ■ ■ ■ ■

5. März 2008: Dortmunder Forscher gewannen bundesweite E-Energy-Ausschreibung

Für ihre Forschung zur Steuerung und Optimierung der dezentralen Energienetze der Zukunft gewann die ef.Ruhr GmbH eines von sechs Projekten der E-Energy Ausschreibung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Wissenschaftlich betreut wurde das Projekt von den Professoren Dr. Christian Rehtanz, Dr. Christian Wietfeld, Dr. Rüdiger Kays und Dr. Stefan Kulig von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Ziel des Projekts ist es, den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Steuerung und Optimierung der dezentralen Energienetze der Zukunft zu erforschen.

14. März 2008: Ein BMW X5 für die Forschung: mehr Sicherheit mit dem „FlexRay“-Datenbus

Nicht zuletzt die intelligente Fahrzeugelektronik ist einer der Gründe dafür, dass die Fachpresse mit viel Lob auf die Kombination aus Luxus-Limousine, Lifestyle-Offroader und Fahrmaschine im neuen BMW X5 reagierte. Damit diese Technik in Zukunft noch besser funktioniert, stellte der Münchener Autobauer dem Arbeitsgebiet Bordsysteme der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik ein Fahrzeug für Forschungszwecke zur Verfügung. Besonders interessant ist das spezielle Datennetzwerk, das einige sicherheitsrelevante elektronische Systemkomponenten des Fahrzeugs miteinander verbindet – der „FlexRay“-Datenbus. Dieser kam im neuen BMW X5 erstmalig in einem Serienfahrzeug zum Einsatz.



20. März 2008: TU Dortmund mit vier neuen NRW-Forschungsschulen erfolgreichste Universität im NRW-Förderprogramm

Mit vier Bewilligungen bei ihren fünf gestellten Anträgen konnte sich die TU Dortmund im Förderprogramm Forschungsschulen des Landes NRW durchsetzen. Damit war die TU die erfolgreichste Universität im Programm, als einzige Hochschule konnte sie vier bewilligte Forschungsschulen vorweisen. Die Forschungsschulen „Synchrotronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften“, „Education and Capabilities“, „Energieeffiziente Produktion und Logistik“ sowie die „Ruhr Graduate School in Economics“ werden bis 2013 mit bis zu 500.000 € pro Jahr gefördert, ergänzende finanzielle Unterstützung kommt aus der TU. Ziel der Forschungsschulen ist eine strukturierte Promotionsförderung in wissenschaftlichen Exzellenzbereichen, die auch ausländische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an die TU ziehen soll.

25. März 2008: DFG-Forschungsprojekt „Bedingungen und Entwicklungsperspektiven ‚einfacher‘ Industriearbeit“



Seit dem Frühjahr 2008 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft am Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriosozologie (Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen) der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ein Projekt, das die Entwicklungsperspektiven industrieller Einfacharbeit in Deutschland untersucht. Einfache Arbeit wird als Tätigkeit verstanden, die eine geringe Komplexität aufweist, kaum größere Anforderungen an die Beschäftigten stellt und deren Ausführung nur begrenzte Qualifikationen voraussetzt. Zielsetzung des Projektes war es, einen empirisch fundierten und differenzierten Beitrag zur Debatte um den wirtschaftlichen Strukturwandel und die Entwicklungstendenzen von Industriearbeit zu erarbeiten.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

15. April 2008: Leuchtturm-Projekt „Evident“ nahm Arbeit auf

Das vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Demenz-Forschungs-Projekt „Evident“ (Evaluation vernetzter Versorgungsstrukturen für Demenzkranke und ihre Angehörigen) nahm seine Arbeit auf. Das Projekt beschäftigt sich mit Modellen der Versorgung demenziell Erkrankter und die Unterstützung ihrer Angehörigen, die gerade mit Blick auf den demografischen Wandel zu den großen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen gehören. Die Modelle werden auf ihre Wirksamkeit, ihr Innovationspotential und mögliche Optimierungsmöglichkeiten hin untersucht. Zusammen mit 28 weiteren Projekten wird „Evident“ mit insgesamt 13 Millionen Euro gefördert.

29. April 2008: Institut für Stadtbaukunst eröffnet

Am Lehrstuhl für Städtebau wurde das von Prof. Christoph Mäckler gegründete „Dortmunder Institut für Stadtbaukunst“ (DIS) feierlich eröffnet. Das neue Institut widmet sich der Erforschung und Lehre der Kunst des Städtebaus.

5. Mai 2008: Rechenleistung für die Wissenschaft – D-Grid in Betrieb genommen

Acht Schränke mit 264 Einzelrechnern, 2048 CPU-Kerne und eine Festplattenkapazität von über 100 Terabyte Festplattenspeicher: Das ist das D-Grid Ressourcenzentrum Ruhr am IT und Medien Centrum der TU Dortmund. Eine Millionen Euro hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung für den Superrechner zur Verfügung gestellt. Die TU Dortmund übernimmt mit dem D-Grid eine tragende Rolle in einem deutschlandweiten Netzwerk aus Hochleistungsrechnern. Unter den Nutzern finden sich Naturwissenschaften, Medizin und Ingenieurwissenschaften. Gerade die standortübergreifenden, internationalen Kooperationen sind dabei von wachsender Bedeutung.

6. Mai 2008: EU-Projektantrag MULTIFORM erfolgreich

2,8 Millionen Euro EU-Fördergelder erhielt ein vom Lehrstuhl für Systemdynamik und Prozessführung der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen unter der Leitung von Prof. Dr. Sebastian Engell koordiniertes Forschungsprojekt: Technische Geräte und Anlagen enthalten immer mehr Hard- und Software zur Steuerung, Regelung und Überwachung ihrer Funktionen. Charakteristisch für solche sogenannten „eingebetteten Computersysteme“ ist eine enge Interaktion zwischen Computersystemen und den physikalischen Vorgängen, um die es letztlich geht – das Beschleunigen eines Autos, das Vermeiden des Blockierens der Räder beim Bremsen, das Aufheizen der Waschlauge oder auch der Wechsel von einer Kunststoffsorte zu einer anderen in einer Chemieanlage. Solche hochkomplexen Systeme werden heute zunehmend computerbasiert und modellgestützt entwickelt. Auf diese Weise lassen sich zahlreiche Fehler schon vorab ausschließen und Probleme fallen nicht erst „vor Ort“ beim Kunden auf. Neben der Weiterentwicklung von Werkzeugen zur Modellierung und Entwicklung ist ein Hauptanliegen des „MULTIFORM“-Projektes daher, bereits bestehende Werkzeuge zusammenzuführen und in eine gemeinsame Architektur zu integrieren.

7. Mai 2008: Neubewertung von Vorhandenem

Das neue Profil der TU erfordert von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern neue Wege und die Bereitschaft zu Experimenten – Experimente wie die Veranstaltung „Neubewertung von Vorhandenem“, die in der Experimentierhalle des Instituts für Umformtechnik und Leichtbau stattfand. Hochschullehrende aus den Bereichen Musik, Kunst, Raumplanung, Maschinenbau, Physik und Wirtschaftswissenschaften boten ein Kaleidoskop der Forschung mit vier wissenschaftlichen und zwei künstlerischen Beiträgen, jeder nicht länger als eine Viertelstunde.

20. Mai 2008: Rente mit 67? Mehr als die Hälfte aller Arbeitnehmerinnen fühlen sich fit genug!

58 Prozent der Arbeitnehmerinnen in Deutschland glauben, ihrer Arbeit auch mit 67 Jahren noch gewachsen sein zu können, 42 Prozent sehen dabei Schwierigkeiten – zu diesem Ergebnis kam eine repräsentative Studie des Instituts für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund.

Das Ziel der Studie „Rente mit 67 – Voraussetzungen zur Weiterarbeitsfähigkeit älterer Arbeitnehmerinnen“: Frühzeitig mögliche Problembereiche zu identifizieren, um Personalverantwortlichen aber auch den Beschäftigten selbst Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dass die Studie nur die weiblichen Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt, kommt nicht von ungefähr: Frauen haben nach wie vor geringere Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten als Männer, sie verdienen weniger und sind vielfach in der Situation, Kindererziehung bzw. Pflegetätigkeit und Beruf vereinbaren zu müssen.



29. Mai 2008: Nachhaltig: Dortmunder Forscherteam erhielt „E.ON Research Award 2007“

Das TU-Projekt „Innovative Strategies for Integrating Dispersed Energy Storage into Distribution Networks“ von Prof. Dr. Christian Rehtanz (Elektrotechnik und Informationstechnik) und Prof. Dr. Horst Wedde (Informatik) konnte sich gegen zahlreiche internationale Konkurrenten durchsetzen und gehörte zu zehn von E.ON geförderten Projekten. 512.000 Euro gehen somit als Förderung an die TU Dortmund. Mit den Mitteln will das Dortmunder Forscherteam die Entwicklung von elektrisch betriebenen PKW als Energiespeicher der Zukunft vorantreiben. Nach dem Wunsch der Wissenschaftler sollen an das Stromnetz angeschlossene Elektroautos in Zukunft nicht geladen werden, sondern auch Energie speichern und wieder ins Netz abgeben können.

30. Mai 2008: Neues Rahmenabkommen zwischen MAN AG und TU Dortmund



Die MAN AG und die TU Dortmund haben den Rahmen für eine langjährige, enge Kooperation gesetzt. Ein entsprechendes Abkommen stellten Rektor Prof. Dr. Eberhard Becker (2. v. l.), Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung, Finanzvorstand der MAN AG, (3. v. l.) und Tatjana Thiel, Head of Management Development der MAN AG (r.) vor. Angesiedelt ist die Zusammenarbeit an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Maßgeblich getragen wird sie durch die beiden Controlling-Professoren Dr. Andreas Hoffjan (l.) und Dr. Thomas Reichmann. (3. v. l.) Mit dem Vertrag wurde die TU Dortmund nach der TU München zur zweiten offiziellen Partner-Hochschule der MAN AG. Das Abkommen umfasst die Teilnahme an Initialprojekten, eine Vorlesungsreihe und ein Förderprogramm.

■ ■ ■ ■ ■ JUNI

3. Juni 2008: RWE-Stiftungsprofessur „Energieeffizienz“

Forschung und Lehre zu effizienter Energieanwendung und Energieversorgung in privaten und gewerblichen Bereichen stehen im Mittelpunkt der W2-Professur „Energieeffizienz“ am Lehrstuhl für Energiesysteme und Energiewirtschaft der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, die die RWE Energy AG der TU Dortmund stiftete.

7. Juni 2008: EM 2008: Forschungsarbeiten zum Fußball

Im Umfeld der Fußball-EM-Euphorie sorgten zwei Forschungsarbeiten von Studentinnen der TU Dortmund für mediale Furore. Die angehende Diplom-Statistikerin Eva Heinrichs nahm in ihrer Abschlussarbeit den „Mythos Heimvorteil“ unter die wissenschaftliche Lupe. Nach Analyse aller Spiele der ersten und zweiten Bundesliga sowie der spanischen, italienischen und englischen ersten Ligen seit 1963 stand für die Wissenschaftlerin fest: Ein gewisser Heimvorteil ist zwar vorhanden, doch im Vergleich zu den 70er und 80er Jahren wird er immer geringer. Studentin Yanina Lyesnyak fand im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit bei Prof. Dr. Walter Krämer heraus, dass bei mehr als der Hälfte aller Fußballspiele während der WM 2006 mindestens zwei Personen, die den gleichen Geburtstag haben, auf dem Feld standen. Auch für die EM 2008 prognostizierte die Absolventin des Studiengangs „Datenanalyse und Datenmanagement“ ein ähnliches Ergebnis. Grund hierfür ist das so genannte Geburtstags-Paradoxon, das besagt, dass unter 23 zufällig ausgewählten Personen, die Wahrscheinlichkeit, zwei Menschen mit dem gleichen Geburtstag dabei zu haben, bei über 50 Prozent liegt.

17. Juni 2008: Abschlusskolloquium des Sonderforschungsbereiches 559 „Modellierung großer Netze in der Logistik“

Einen Überblick über die vergangenen zehn Jahre bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Abschlusskolloquiums des SFB 559 geboten. In Vorträgen und Posterpräsentationen wurden die wesentlichen Forschungsergebnisse präsentiert, in vielen Diskussionen mit den Referenten konnten die Erkenntnisse aus zehn Jahren Forschungsarbeit zur „Modellierung großer Netze in der Logistik“ ausgetauscht werden.

18. Juni 2008: Laserlicht als Kühlmittel für Halbleiter?

Wenn Laser Material beleuchten, wird es normalerweise deutlich wärmer. Dieser Effekt lässt sich jedoch auch umkehren. Ein Wissenschaftler-Team der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum führte erstmals eine detaillierte Versuchsstudie zu diesem Prozess in Halbleiter-Nanostrukturen durch. Auf dieser Basis könnte es möglich sein, eine vibrationsfreie Kühlung von Halbleitern zu entwickeln. Die Studie wurde am Lehrstuhl für Experimentelle Physik III von Dr. Soheyla Eshlaghi, Wieland Worthoff und Prof. Dr. Dieter Suter sowie von Prof. Dr. rer. nat. Andreas D. Wieck am Lehrstuhl für Angewandte Festkörperphysik an der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt und in der Physical Review, eine der ältesten und angesehensten Physik-Fachzeitschriften, veröffentlicht.

24. Juni 2008: Top Ten-Rechner

Eine gute Nachricht konnte Prof. Dr. Stefan Turek, Dekan der Fakultät für Mathematik der TU Dortmund (4. v. l.), von der „International Supercomputing Conference“ in Dresden mit nach Hause nehmen. Das D-Grid Ressourcen-Zentrum Ruhr der TU ist der neuntschnellste Hochleistungsrechner unter den deutschen Hochschulrechnern. Insgesamt liegt der Dortmunder Rechner im weltweiten Vergleich auf dem 277. Platz.



25. Juni 2008: Neues Buch zu Positionen der Kunstpädagogik

Das von Prof. Dr. Klaus-Peter Busse (TU Dortmund) und Prof. Karl-Josef Pazzini (Universität Hamburg) herausgegebene Buch fasst ausgewählte Beiträge des Bundeskongresses der Kunstpädagogik zusammen, der 2007 in Dortmund stattfand. In den Beiträgen des Tagungsbandes werden innovative und zum Teil kontroverse Positionen der Kunstpädagogik behandelt. Hintergrund der kunstpädagogischen Debatte ist die Wendung des Unterrichtsfaches Kunst zum „Leitfach“ auf den drei Säulen der Sicherung kulturellen Erbes, der neuen Verortung künstlerischen Arbeitens und der Schaffung kultureller Identitäten von Kindern und Jugendlichen.



27.06.2008: Neugegründetes Dortmunder Zentrum für Schulsportforschung präsentierte sich mit Fachsymposium

Das am Institut für Sport und Sportwissenschaft gegründete „Dortmunder Zentrum für Schulsportforschung“ veranstaltete zur Vorstellung des Zentrums und der ersten Veröffentlichung ein wissenschaftliches Fachsymposium. Für eine tiefgehende Diskussion aus verschiedenen Perspektiven wurden ausgewiesene Wissenschaftler des Forschungsbereichs aus Deutschland und Norwegen, Vertreter verschiedener TU-Einrichtungen, regionale Personen der Schulaufsicht, der Fachseminare sowie der Unfallkasse und BKK eingeladen.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

23.07.2008: Drei Best Paper Awards für TU-Forscher

Auf dem Weltkongress der „International Federation of Automatic Control“ (IFAC) in Seoul erhielt Prof. Dr. Sebastian Engell von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen einen Best Paper Award in der Kategorie „Übersichtsaufsätze“ für seinen Aufsatz „Feedback Control for Optimal Process Operation“. Dipl.-Ing. Martin Richter, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, wurde mit dem Best Paper Award der 23. Fachtagung der Fernseh- und Kinetischen Gesellschaft ausgezeichnet. Martin Richter erhielt den Preis für sein Referat „Bildinhaltsabhängiges Verfahren zur Reduktion von Bewegungsunschärfe für Hold-type Displays“.

Auf der „Genetic and Evolutionary Computation Conference“ in Atlanta, USA, gingen drei Best Paper Awards an Mitglieder der Fakultät für Informatik. Außerdem konnten sich die Informatiker über fünf Nominierungen freuen. Damit schnitten sie als erfolgreichste Institution auf der weltweit größten Konferenz auf dem Gebiet genetischer und evolutionärer Algorithmen ab. Best Paper Awards wurden an Prof. Dr. Ingo Wegener, Dr. Jens Jägersküpper und Mike Preuß, Dirk Sudholt und Dr. Carsten Witt verliehen.

■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

1. August 2008: Starkes Profil – Maschinenbauer an neuer DFG-Forschergruppe beteiligt

Das Institut für Umformtechnik und Leichtbau ist neben den Universitäten Hannover (Sprecherhochschule) und Rostock an einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschergruppe zu stranggepressten Aluminium-Profilen beteiligt. Diese Profile finden sich in Flugzeugrümpfen und Autotüren, aus ihnen werden Bilderrahmen und Fensterprofile gefertigt.

Die Fertigung mittels neuartiger Software wesentlich effektiver zu machen, ist das Ziel der geförderten Forschergruppe. Dipl. Ing. Annika Foydl ist für das Dortmunder Teilprojekt verantwortlich. Sie blickt ins Innere des Werkstücks und entwickelt eine Simulationssoftware, mit der sich genau vorhergesagt lässt, wie sich die Mikrostruktur während des Strangpressvorgangs verändert, um so die Materialeigenschaften

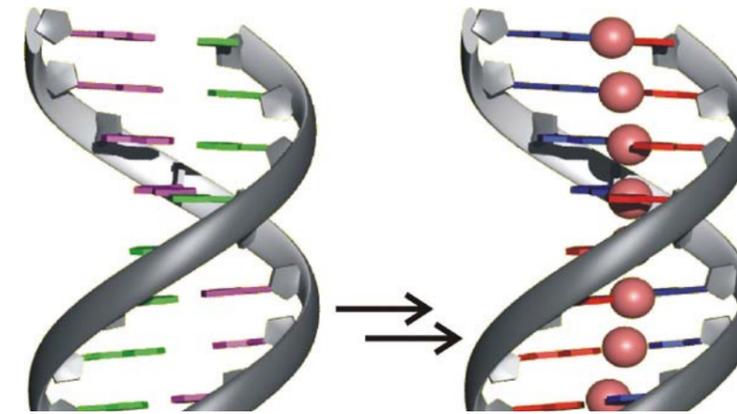
des fertigen Profils gezielt beeinflussen zu können.



5. August 2008: Nanodrähte aus DNA – Forschungsprojekt eröffnet neue Möglichkeiten für modifizierte Kettenmoleküle

Über Jahrtausende hinweg hat die Natur die DNA perfektioniert – in allen Lebewesen ist das Biomolekül verantwortlich für die Speicherung von Erbinformationen. In einen völlig anderen Kontext stellte ein Forschungsprojekt unter der Leitung von Dr. Jens Müller vom Lehrstuhl für Bioanorganische Chemie das lange Kettenmolekül. Losgelöst von ihrem biologischen Ursprung wurden künstliche DNA-Doppelhelices so modifiziert, dass das evolutionär optimierte Biomolekül auch als Gerüst für die Anordnung von Metall-Ionen genutzt werden kann.

Die potentiellen Anwendungen dieser Grundlagenforschung sind vielfältig. So könnten mit dieser Methodik beispielsweise molekulare Drähte oder kleinste Magnete zum Einsatz in der Nanotechnologie entwickelt werden, zusätzlich denken die Wissenschaftler auch an Anwendungen als Katalysatoren, in der Medizin oder der Sensorik. Das Projekt wurde im Rahmen des Emmy Noether-Programms mit insgesamt 530.000 Euro gefördert.



13. August 2008: Pflege und Beruf unter einem Hut? Volkswagen Stiftung förderte Projekt mit 400.000 Euro

In einer älter werdenden Gesellschaft sind immer mehr Menschen auf Betreuung und Hilfe angewiesen. Angehörige müssen die häusliche Pflege dabei häufig mit der eigenen Berufstätigkeit vereinbaren – eine oftmals schwierige und belastende Situation. Strategien zur nachhaltigen Sicherung zukünftiger Pflege- und Produktivitätspotenziale in einer alternden Gesellschaft in Europa stehen im Mittelpunkt eines Forschungsprojekts für das Prof. Dr. Monika Reichert vom Lehrstuhl für Soziale Gerontologie mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung eine Förderung in Höhe von 400.000 Euro von der Volkswagen Stiftung erhielt.

14. August 2008: Je älter, je dicker – Längsschnittstudie zum Übergewicht bei Kindern

Fast Food und Cola statt Obst und Gemüse: Die Folgen „moderner Ernährungsweisen“ sind bereits bei Kindern deutlich zu sehen – mehr und mehr von ihnen leiden unter Übergewicht und Adipositas. Doch wo liegen die Ursachen?

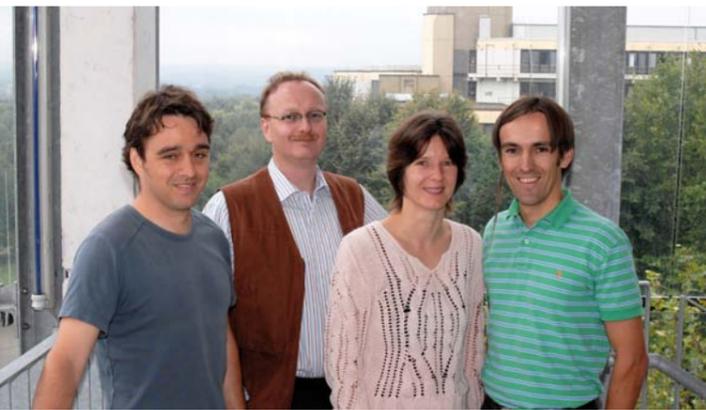
Um das herauszufinden, nahm Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Günter Eissing (vorne) zusammen mit der BKK Hoesch, dem Gesundheitsamt und dem Fachbereich Statistik der Stadt 432 Dortmunder Kinder im Alter von drei Jahren unter die Lupe und bestimmte ihren Body Mass Index (BMI). Die Ergebnisse sind nur der erste Teil einer erstmals durchgeführten Längsschnittuntersuchung zur BMI-Entwicklung an einer Stichprobe Dortmunder Kinder. 2011 werden die Testpersonen im Rahmen der Schuleignungsuntersuchung noch einmal begutachtet.



21. August 2008: Schutz von Mensch und Umwelt – AirShield-Forschungsprojekt mit drei Millionen Euro gefördert

Dunkle Rauchschwaden, wie sie bei Großbränden oftmals entstehen, beunruhigen immer wieder die Anwohner. Feuerwehren verfügen nur über Handgeräte, mit denen sich die Konzentrationen unterschiedlicher Gase bestimmen lassen, dies kann jedoch nur in direkter Bodennähe erfolgen. Dieses Problem zu lösen war das Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten AirShield-Forschungsprojektes, das der Lehrstuhl für Kommunikationsnetze unter Leitung von Prof. Dr. Christian Wietfeld 2007 initiierte und seit Sommer 2008 koordiniert. Ein Schwarm von drahtlos vernetzten unbemannten Fluggeräten, die mit modernster Gasmesstechnik ausgestattet werden, soll in Zukunft die Vermessung der Gaswolken auch in der Troposphäre ermöglichen. Die Flugrouten dieser fliegenden Messroboter werden dabei dynamisch bestimmt und fortlaufend angepasst, so dass der Schwarm der Ausbreitungsrichtung der Schadstoffe autonom folgen kann.

26. August 2008: Lehrstuhl für Biotechnik gewann EU-Projekt OXYGREEN



Das im August 2008 gestartete Projekt OXYGREEN befasst sich mit Design und Synthese von hochselektiven Biokatalysatoren für die Herstellung von Feinchemikalien. Dabei soll die Funktion von sauerstoffeinbauenden Enzymen (Oxygenasen) sowohl in ganzen mikrobiellen Zellen als auch in isolierter Form untersucht werden. Zudem sollen neue Tools für die Analyse und die Verbesserung der Katalysatorfunktion entwickelt werden. 785 000 Euro erhielten die Arbeitsgruppen von Dr. Bruno Bühler (l.), Dr. Katja Bühler (3.v.l.) und Dr. Lars Blank (r.) am Lehrstuhl für Biotechnik (Prof. Dr. Andreas Schmid (2.v.r.) der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen insgesamt.

28. August 2008: Hilfe für traumatisierte Kinder – Projekt „Starke Jungs“ wurde abgeschlossen



Hilflosigkeit, Ohnmacht und Schwäche sind Gefühle, die durch Gewaltausübung bei Kindern ausgelöst werden. Gerade misshandelte und missbrauchte Jungen kompensieren das Erlebte oft durch eigene Gewaltausübung – werden also vom Opfer zum Täter.

Genau diesen Teufelskreis zu durchbrechen war Ziel des Projekts „Starke Jungs?!“ am Bewegungsambulatorium der TU Dortmund unter der Leitung von Prof. Dr. Gerd Hölter (3.v.l.): Durch Sport und Bewegung sollten die Kinder zu neuem Selbstbewusstsein finden. Die Evaluation zeigte, dass die Teilnehmer tatsächlich von dem Angebot profitieren konnten und zwar insofern, als dass sie gegen Ende ein deutliches Plus an

Selbstwert verzeichneten und den Kontakt zu anderen Kindern sowie zu Erwachsenen friedlicher und aufeinander bezogener gestalten konnten. Gefördert und ermöglicht wurde das Projekt durch die Aktion Mensch und die Heidehof Stiftung.

28. August 2008: DFG-Forschungsprojekt zu Leistungsanreizen für Professoren

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte „Governance an Hochschulen“-Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Uwe Wilkesmann am Zentrum für Weiterbildung untersuchte in einer bundesweiten Befragung von Professoren die in der Presse heiß diskutierte Frage, ob Leistungsanreize das Verhalten von Lehrenden ändern. Damit sollte erstmals empirisch geprüft werden, wozu es bisher viele Spekulationen in der Öffentlichkeit gab. Das Projekt wird bis August 2010 von der DFG gefördert.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

1. September 2008: Forschungsprojekt – Welche Erwartungen haben Beschäftigte an Betriebsräte?

Betriebsräte blicken in Deutschland auf eine lange Tradition zurück. Doch treffen Betriebsräte in der mittlerweile globalisierten Wirtschaft noch die Interessen und Erwartungen der Beschäftigten? Der Beantwortung dieser Frage geht seit dem 1. September 2008 das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Forschungsprojekt am Zentrum für Weiterbildung, Lehrstuhl Organisationsforschung, Weiterbildungs- und Sozialmanagement nach. Im Projekt untersuchen Prof. Dr. Uwe Wilkesmann und sein Team mithilfe einer repräsentativen Befragung abhängiger Beschäftigter in Deutschland die Erwartungen an Betriebsräte. Dabei wird analysiert, ob es in verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen unterschiedliche Erwartungen gibt. Die gegebenen Antworten werden nach gesellschaftlichen Milieus gruppiert, um Erwartungsmuster verschiedener Gruppen an Betriebsräte herausarbeiten zu können.

22. September 2008: Wollen Theorie und Praxis verzahnen – Rehabilitation und Bethel Vor Ort

Die engere Verzahnung von Theorie und Praxis ist Ziel der Kooperation zwischen der Fakultät Rehabilitationswissenschaften (r. Dekanin Prof. Dr. Elisabeth Wacker) und des Stiftungsbereichs „Bethel Vor Ort im Verbund der von Bodelschwingschen Anstalten“.

Die beiden Partner starteten eine neue Form der Zusammenarbeit: Unter dem Programm-Namen „2be - in action“ verbanden sich zwei Perspektiven der Unterstützung für Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung: Zum einen bringt sich die TU Dortmund über ihre Fakultät Rehabilitationswissenschaften als Wissenschaftspartner ins Spiel – es ist europaweit die größte Fakultät, die sich ganz den Fragen der Pädagogik und Rehabilitation für diesen Personenkreis widmet. Zum anderen verkörpert „Bethel Vor Ort“ die konzeptionell zukunftsweisende Strategie der großen und weltberühmten Gründung „von Bodelschwingsche Einrichtung Bethel“, die ihre Angebote vorrangig auf das Leben in der Gemeinde abstimmt und Menschen dort die für sie passende Hilfe zukommen lässt.



22. September 2008: Sportunterricht attraktiv und sicher – Tipps und Tricks zur Organisation auf DVD

Die Aufgabe von Schulsport und Sportunterricht ist es, Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, sportliche Bewegung als einen dauerhaften Teil ihrer aktiven und sinnbewussten Lebensgestaltung zu erkennen. Am Institut für Sport und Sportwissenschaft wurde aus diesem Grund eine DVD erstellt, die Anregungen zur Optimierung des Sportunterrichts unter organisatorischen und sicherheits- und gesundheitsrelevanten Aspekten gibt. Multimedial und interaktiv finden sich auf der DVD unter anderem Materialien zu Unterrichtsvorhaben zum Minitrampolin, zur Ballkoordination und zum Ringen und Kämpfen, außerdem sorgen Video-beispiele von authentischen Unterrichtssituationen sowie Animationen und druckfähiges Material für die effektive und sichere Gestaltung von Unterrichtsabläufen.

30. September 2008: Neue Werkstoffe in Sekunden – Erstes bewilligtes Forschungsprojekt der Engineering Unit Ruhr

Eine neue Form des Fertigungsverfahrens „Sintern“ erforscht ein Projekt der Engineering Unit Ruhr, die Kooperation der Maschinenbau fakultäten der TU Dortmund und der Ruhr Universität Bochum. Für das erste bewilligte Projekt erhielt die Engineering Unit Ruhr vom Bundesministerium für Bildung und Forschung insgesamt 1,2 Millionen Euro. Beim herkömmlichen Sinterverfahren werden pulverförmige Werkstoffe durch Wärmebehandlung unterhalb der Schmelztemperatur verdichtet und ausgehärtet. Beim alternativen Prozess, dem „Kurzeitsintern“, der in dem Forschungsprojekt detailliert untersucht wird, wird der Werkstoff direkt durch Stromzuführung erhitzt. Der Vorteil: Während der herkömmliche Prozess oftmals Stunden dauert, sind es beim Kurzeitsintern nur wenige Sekunden.

■ ■ ■ ■ ■ OKTOBER

02. Oktober 2008: Tagungsband im Sonderforschungsbereich „Logistics on Demand“



„Miro“ ist der Spitzname für den weltweit ersten „mobilen Instandhaltungsroboter“ für Intralogistiksysteme. Zur Halbzeitbilanz des ersten Abschnittes des Sonderforschungsbereichs SFB 696 „Logistics on Demand“ an der TU Dortmund konnte aber nicht nur „Miro“ zeigen, dass er sich auf dem Rollenförderband zielgenau bewegt, sondern in vielen Bereichen konnten die Forscher gute Fortschritte auf dem Weg zu flexiblen, auf Veränderungen automatisch reagierenden, sich selbst kontrollierenden und reparierenden zuverlässigen Intralogistikanlagen melden.

17. Oktober 2008: „Technologieplattform Biokatalyse“ – TU-Projekt im Wettbewerb „Bio.NRW“ erfolgreich

Die „Technologieplattform Biokatalyse“ konnte sich im ersten Wettbewerb „Bio.NRW“ erfolgreich durchsetzen. Das vom Lehrstuhl für Biotechnik der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen koordinierte Projekt war eines von vier erfolgreichen Projekten im Wettbewerb. Insgesamt beträgt die Förderung eine Million Euro aus Landes- und EU-Mitteln, rund die Hälfte davon fließen an den Lehrstuhl für Biotechnik (Prof. Dr. Andreas Schmid).

29. Oktober 2008: Dortmunder Astroteilchenphysik in „Science“: Teleskop „MAGIC“ erforscht die Sterne



Ein Wissenschaftler-Team um Prof. Dr. Wolfgang Rhode war erneut an Forschungsergebnissen im weltweit wohl renommiertesten Wissenschaftsmagazin „Science“ beteiligt. Der Beitrag dreht sich um das Gammastrahlenteleskop „MAGIC“ auf der Insel La Palma, an dem die Dortmunder Forscher mitwirken. Sie arbeiten dort insbesondere an der Datenauswertung und an theoretischen Berechnungen. In der Science-Veröffentlichung ging es um die erstmals nachgewiesene gepulste Gammastrahlung vom Krebspulsar von mehr als 25 GeV. Der Krebspulsar befindet sich etwa 6000 Lichtjahre von der Erde entfernt im Sternbild Stier und ist ein Neutronenstern, der den berühmten Krebsnebel mit Energie versorgt.

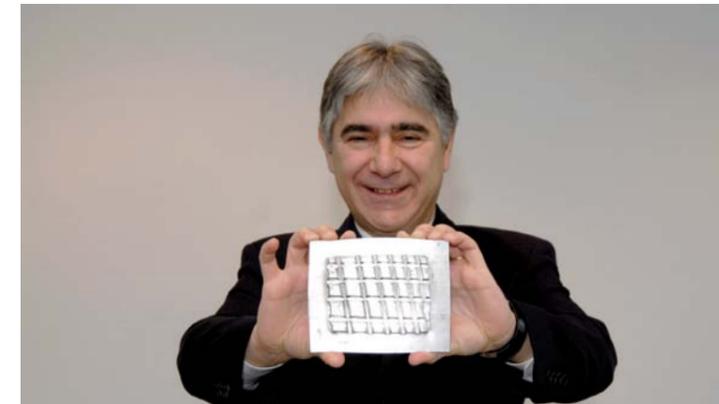
6. November 2008: Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung in Dortmund

Das G-Forum ist die größte Konferenz zum Thema Unternehmensgründung und Unternehmertum („Entrepreneurship“) im deutschsprachigen Raum und genießt großes internationales Ansehen. Veranstalter ist der 1987 in Berlin gegründete Förderkreis Gründungs-Forschung e. V. (FGF), lokaler Ausrichter war in 2008 die TU Dortmund, vertreten durch den Lehrstuhl für Innovations- und Gründungsmanagement von Prof. Dr. Peter Witt. Mit dem Zuschlag für die Ausrichtung des G-Forums gelang es der TU, eine Veranstaltung nach Dortmund zu holen, von der sich positive Ausstrahlungseffekte auf das Unternehmertum in Dortmund und die angrenzenden Regionen versprochen werden.

20. November 2008: Riesenfreude an der TU – Dritter DFG-Transregio bewilligt

Mit dem dritten Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TR) untermauerte die Fakultät Maschinenbau ihre Spitzenposition in der Großforschung.

Sie ist somit als einzige Maschinenbau-Fakultät Deutschlands an gleich drei SFB/TR's beteiligt. Für das Projekt „Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenformelementen aus Feinblechen – Blechmassivumformung“ stellte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Dortmunder Wissenschaftlern zunächst für vier Jahre Sach- und Investitionsmittel in Höhe von einer Million Euro sowie sechs wissenschaftliche Mitarbeiterstellen zur Verfügung. An der TU Dortmund wird das Projekt durch das Institut für Umformtechnik und Leichtbau koordiniert, dessen Leiter Prof. Dr. A. Erman Tekkaya auch als stellvertretender Sprecher des Transregios fungiert. Zusätzlich sind drei weitere Institute der Dortmunder Maschinenbau-Fakultät sowie ein Lehrstuhl der Fakultät für Mathematik beteiligt.



20. November 2008: Berufspädagogen schließen internationales Modellversuchsprogramm zum selbstgesteuerten und kooperativen Lernen ab

Das Modellversuchsprogramm „Selbstgesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung“ (SKOLA), ein Programm der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, zielt darauf ab, didaktische Konzepte zur Förderung selbstgesteuerten und kooperativen Lernens auf den verschiedenen Ebenen der beruflichen Erstausbildung zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Die Trägerschaft des Modellversuchsprogramms haben der Lehrstuhl für Berufspädagogik der TU von Prof. Dr. Günter Pätzold sowie das Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen inne. Mit dem Abschluss des Modellversuchsprogramms SKOLA im November 2008 endete für den Bereich der Berufsbildung eine lange Reihe von Modellversuchsprogrammen. Aus diesem Grund wurde mit der „Dortmunder Erklärung“ ein Plädoyer zur Fortsetzung länderübergreifender Innovationen und der Forschung in der Berufsbildung abgegeben, das dazu beitragen möge, Anstrengungen für die permanent notwendigen Innovationen im berufsbildenden Schulwesen weiterzuführen.

27. November 2008: Neues internationales Centre soll ökonomische Bildung verbessern

Mit einem Festakt und zahlreichen internationalen Gästen wurde jetzt die Gründung des „Associated Centre of Complexity Sciences and Business Education“ (kurz: ACROSS Business Education) am Lehrstuhl Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik von Prof. Dr. Andreas Liening gefeiert. Wie nah das neue Centre mit seinen wissenschaftlichen Ansätzen am Tagesgeschehen ist, bewies die Festakt-Keynote des amerikanischen Professors Herbert Sherman von der Long Island University mit dem Titel „The Wallstreet Meltdown“. Er beleuchtete die Probleme der weltweiten Finanzkrise aus ökologischer und komplexitätswissenschaftlicher Sicht.

Mit dem „ACROSS Business Education“ erhielt die TU ein neues Centre, welches das Ziel hat, einerseits die Aktivitäten des Lehrstuhls einer höheren internationalen Visibilität zukommen zu lassen und andererseits auch nach außen hin die Fokussierung auf die Beschäftigung mit komplexen Systemen im Kontext von ökonomischer Bildung deutlicher herauszustellen.

27. November 2008: Aktuelle Entwicklungen im Gewerbebau – Vorstellung neuer Ergebnisse aus der Stahlanwendungsforschung im Bauwesen

Im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung des Lehrstuhls für Stahlbau und der Forschungsvereinigung Stahlanwendung e.V., Düsseldorf, wurden neue Forschungsergebnisse aus dem europäischen Forschungsvorhaben „EUROBUILD in Steel“ zum innovativen Einsatz des Werkstoffs Stahl im Gewerbebau vorgestellt. Außerdem wurden weitere Praxisinformationen zu Anwendung und Verarbeitung des Werkstoffs Stahl im Bauwesen präsentiert. „EUROBUILD in Steel“ ist ein europäisches Forschungsprojekt, das darauf zielt, die Rolle des Stahlbaus in der Bauindustrie zu analysieren und dessen Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft zu verbessern. Voraussetzung hierfür ist die Verbesserung des Informationslevels der Entscheidungsträger. Hierzu wurden insbesondere für die Bereiche Industriebau sowie Büro- und Verwaltungsbau verschiedene Bausysteme, die sowohl europaweit als auch regional begrenzt verwendet werden, analysiert. Außerdem wurden ausgewählte realisierte Projekte identifiziert, die für die vorbildliche Nutzung von Stahl stehen.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

10. Dezember 2008: Deutsche Forschungsgemeinschaft an der TU zu Gast



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die größte deutsche Forschungsförderungs-Institution, war an der TU Dortmund zu Gast. Unter dem Titel „Forschungschancen – Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft“ gab die DFG rund 150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Einblicke in ihre Arbeit und informierte über die Möglichkeiten zur Forschungsförderung. Als Vortragende konnte die Generalsekretärin der DFG, Dorothee Dzwonnek (4.v.l.) gewonnen werden, die von weiteren Expertinnen und Experten begleitet wurde.

15. Dezember 2008: TU Dortmund wurde Projektträger des Lernsenders für das neue Ausbildungs- und Erprobungs-Fernsehen in NRW

Die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) beauftragte die TU Dortmund, einen Fernsehsender aufzubauen, der einen Ausbildungs- und Erprobungs-Kanal für NRW entwickeln und betreiben soll. Die Projektträgerschaft für den Aufbau und den Betrieb des „NRW-Lernsenders“ wurde an das Institut für Journalistik vergeben. Der Lernsender ist ein zentraler Bestandteil eines dreijährigen Pilotprojekts der LfM zur Neuausgestaltung des Bürgerfernsehens in NRW, das Anfang 2009 startete.

16. Dezember 2008: Institut für Spanende Fertigung erhält weltweit einmalige Maschine

Mit dieser Maschine will das Institut die Fertigung kleiner Bohrungen (bis 0,5 mm Durchmesser) vor allem für die Bereiche Medizintechnik und Automotive untersuchen. Eine besondere Herausforderung dabei ist, dass die Bohrungen auch sehr tief (im Verhältnis zum Durchmesser) in die Werkstücke einzubringen sind.

Das Institut für Spanende Fertigung unter der Leitung von Prof. Dr. Dirk Biermann (l.) hofft, mithilfe dieser Einrichtung seine Stellung sowohl im Bereich der Tiefbohrtechnik als auch in der Mikrobearbeitung weiter ausbauen und beide Technologien miteinander verschmelzen zu können.





■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

28. Januar 2008: Zement trifft Zahlen – Bauwesen und Wirtschaft als gemischtes Doppel

Die Professoren Dr. Mike Gralla vom Lehrstuhl Baubetrieb und Bauprozessmanagement und Dr. Andreas Hoffjan vom Lehrstuhl Unternehmensrechnung und Controlling starteten einen Modellversuch, um auch in die Lehre die von der betrieblichen Praxis geforderte Kooperation von Ingenieuren, Architekten und Kaufleuten einzubringen. Zum Thema Immobiliencontrolling führten sie ein gemeinsames zweitägiges Seminar durch. In der Lehrveranstaltung wurden die unterschiedlichen Sichtweisen der beteiligten Fachbereiche zusammengeführt.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

27. Februar 2008: Chat zum Thema effiziente Prüfungsvorbereitung



Die Studienberatung der TU Dortmund bot Studierenden Ende Februar in der UDO-Community, dem Online-Treff der TU Dortmund, einen Chat zum Thema „Effiziente Prüfungsvorbereitung“ an. Interessierte erhielten dort Tipps und Strategien für die Vorbereitung auf Prüfungen, damit Stress und durchlernte Nächte hoffentlich bald der Vergangenheit angehören.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

13. März 2008: Schüler erforschen einen Tag lang Teilchenzerfälle in der Physik



Wie bewegen sich kleinste Teilchen? Dortmunder Schülerinnen und Schüler der Oberstufe untersuchten die Zerfälle von Z-Bosonen aus den Kollisionen von Elektronen mit ihren Antiteilchen, den Positronen, als es hieß „Hands-on Particle Physics Masterclasses“. Dieser internationale Forschungstag fand in mehr als 15 deutschen und vielen internationalen Städten statt. Auch die Fakultät Physik der TU Dortmund schloss sich diesem Aktionstag an: Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und Gesamtschulen aus Dortmund und Umgebung nutzten die Möglichkeit, einen Einblick in die Welt der physikalischen Grundlagenforschung zu gewinnen.

APRIL ■ ■ ■ ■ ■

2. April 2008: Teilnehmer der SchülerUni erzielen gute Ergebnisse

Passend zum Jahr der Mathematik wurden während der SchülerUni gerade in diesem Fach hervorragende Ergebnisse erzielt. So schloss beispielsweise Artem Averin, ein Schüler der zehnten Klasse des Marien-Gymnasiums in Werl, zwei große Vorlesungen Analysis III und Physik I mit der Note 1.0 ab und legte zusätzlich die erste mündliche Vordiplomsprüfung in Mathematik ab – ebenfalls mit 1.0. In den Geisteswissenschaften glänzten die Schüler vor allem in Englisch und Psychologie. Erfreulicherweise haben die meisten Schülerinnen und Schüler im Wintersemester ihr Juniorstudium durchgehalten und Leistungsnachweise erworben.

13. April 2008: Erster uniweiter Tag der Lehre war erfolgreiche Premiere

Studienplanung, Organisation von Modulen oder das Spannungsfeld zwischen Lehre und Forschung: Die Themenpalette beim ersten universitätsweiten „Tag der Lehre“ war vielfältig. Rund 100 Lehrende, Studierende und Verwaltungsangestellte kamen zusammen, um sich unter dem Motto „Der Lehre mehr Gewicht geben“ über gute Lehre an der TU Dortmund auszutauschen und Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Initiiert wurde der Tag von der Ständigen Kommission des Senats „Lehre, Studium und Studienreform“ unter Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Ruster.



17. April 2008: Ersten Logistikstudententag Ruhr anlässlich des ersten bundesweiten Tages der Logistik

Am ersten bundesweiten Tag der Logistik führte die Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund in Kooperation mit der BVL Regionalgruppe Ruhr, dem Wirtschaftskuratorium für den Diplomstudiengang Logistik und der Fachschaft Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen den ersten Logistikstudententag Ruhr durch. Mit über 700 teilnehmenden Studierenden von 15 verschiedenen Hochschulen war die Veranstaltung im Signal Iduna Park in Dortmund ein voller Erfolg. Die Zielsetzung, Studierende mit Interessensschwerpunkt im Bereich der Logistik aus dem gesamten Einzugsgebiet der BVL Regionalgruppe Ruhr zusammenzubringen und im Rahmen eines attraktiven Programms den Austausch zwischen Studierenden und Industrie- und Wissenschaftsvertretern zu fachlichen aber auch beruflichen Themenstellungen zu fördern, wurde mehr als erfüllt.

17. April 2008: Start der Ringvorlesung zu aktuellen Logistikthemen

Im Jahr 2008 wurden insgesamt sechs externe Referenten eingeladen, um über aktuelle Logistikthemen zu sprechen. Das Themenspektrum war weit gestreut, so referierten u.a. Dr. Pfau (DB AG) zum Thema Güterverkehrsmodellierung, Dr. Serong (Bundesnetzagentur) zum Thema Verkehrslogistik in einem regulierten Markt: Chancen und Grenzen beim Betrieb und bei der Nutzung von Eisenbahninfrastruktur und Herr Fastenrath (4flow AG) zum Thema Planung, Organisation und Steuerung von Kisten – Behältermanagement eines OEMs der Automobilindustrie.

MAI

6. Mai 2008: Summer Program – Internationale Studierende sammeln Credit-Punkte in Dortmund



Sie kamen aus China, Brasilien oder der Ukraine: 26 Studierende aus der ganzen Welt trafen sich auch 2008 wieder zum International Summer Program in Dortmund. Sie besuchten an der TU Dortmund Kurse und Vorlesungen und sammelten so, während der vorlesungsfreien Zeit an ihren Heimatunis, Scheine an der TU. Diese können dann auf ihr Studium angerechnet werden. Auf dem Stundenplan des Summer Programs sind vor allem Veranstaltungen aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften. Angebote aus Fakultäten wie Mathematik sowie den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ergänzen das Programm. Die Kurse sind vollständig in das Lehrangebot der TU Dortmund integriert. Das heißt, die internationalen Gäste lernen gemeinsam mit ihren Dortmunder Kommilitonen.

JUNI

9. Juni 2008: Campusfest 2008



Beim Campusfest bot, wie in den Jahren zuvor, allen Besuchern etwas Besonderes, egal ob man vom Serviceroboter Raptor der Informatik bedient wurde, in der Universitätsbibliothek ein mitgebrachtes Buch gegen ein anderes eintauschte oder sein Handy auf Strahlung checken ließ. Auf der Straße der Ingenieure gab es zahlreiche spannende Experimente, an anderer Stelle wartete ein weißes Plastik-Nashorn auf Pinsel und Farbtopf. Auf dem traditionellen Tag der offenen Tür der TU Dortmund stellten sich die Fakultäten und Einrichtungen mit Vorträgen, Infoständen, Experimenten und jeder Menge Wissenschaft zum Anfassen vor. Den ganzen Samstag über stand der Campus der Technischen Universität allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und anderen

Interessierten offen. Am Samstagabend klang das Campusfest dann musikalisch mit Headliner „Die Happy“ aus.

11. Juni 2008: Marketing-Lotsen im Handwerk – Studierende und Unternehmen kommen zusammen

„Marketing im Handwerk“ lautet der Titel eines Projektseminars des Lehrstuhls für Marketing, zu dessen Auftaktveranstaltung die Handwerkskammer unter Leitung von Betriebsberaterin Dr. Martina Althaus sowohl Unternehmer als auch Marketing-Studierende der TU Dortmund in das Bildungszentrum Ardeystraße einlud. Als Marketing-Lotsen sollen sie nun das theoretische Wissen in der Praxis anwenden und Handwerksbetriebe aus der Region in Sachen Marketing unterstützen.

17. Juni 2008: Sterneregen an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen: Studierende vergeben Servicesterne an die Lehrstühle

Zehn Sterne können die Lehrstühle der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen seit Mitte 2008 an ihre Türen heften. Verliehen werden die Sterne einmal im Jahr von der Fachschaft. Die originelle Aktion im Rahmen der Verbesserung der Studienbedingungen geht auf eine Idee der Fachschaft zurück, die in zehn Punkten von A wie „Arbeitsplätze und Infrastruktur“ bis Q wie „Qualitätspraktika“ konkrete Maßnahmen vorschlug.

STUDIUM

26. Juni 2008: Startschuss im Zelt – Schulministerin Barbara Sommer eröffnet „do-camp-ing“

Im „do-camp-ing“-Feriencamp konnten Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler eine Woche lang auf dem Campus zelten und Einblicke in ein ingenieurwissenschaftliches Studium gewinnen. Eröffnet wurde das Zeltlager durch die NRW-Schulministerin Barbara Sommer. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland gingen in elf Projekten aus den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Bio- und Chemieingenieurwesen sowie Wissenschaftsjournalismus technischen Fragestellungen nach. Zum ersten Mal waren 2008 Schüler aus Guatemala, Griechenland und Ungarn dabei.

JULI

1. Juli 2008: Erste „Nacht der Beratung“ an der TU Dortmund

Studieninfos für Nachtschwärmer gab es auf der ersten „Nacht der Beratung“ an der TU Dortmund. Ziel war es, die Studierenden von morgen über das Studienangebot und die Möglichkeiten eines Studiums an der TU Dortmund zu informieren. „Unsere Infoveranstaltungen ‚Abi und dann?‘ und die Fragen in der Studienberatung zeigen, dass es vielen ein Bedürfnis ist, noch einmal ihre offenen Fragen direkt an Experten stellen zu können“, sagte Claudia Andel vom ZIB. Gerade deshalb beteiligte sich nicht nur die Dortmunder Studienberatung an der „Nacht der Beratung“, sondern auch der AStA, das Sprachenzentrum, das Akademische Auslandsamt und der AHS.



24. Juli 2008: Formula Student: Rennwagen der TU Dortmund in Silverstone

Trotz Problemen mit dem Auspuff schnitt das Dortmunder „GET Racing Team“ beim Formula Student Rennen im englischen Silverstone mit einem Platz im Mittelfeld ab. Die studentischen Rennfahrer belegten unter 72 Teilnehmern den 43. Platz. In Silverstone ging es aber nicht nur darum, die schnellste Zeit zu fahren. In die Bewertung flossen auch technische Details wie Benzinverbrauch, Lautstärke oder Bremsleistung ein. Und auch die Kosten des Rennwagens wurden berücksichtigt. Seit 2005 konstruieren und bauen insgesamt 25 Studierende verschiedener Fachrichtungen im GET Racing Team. Mit ihren Boliden nehmen sie regelmäßig an den Veranstaltungen der europäischen Rennserie für Studierende – der „Formula Student“ – teil.



AUGUST

8. August 2008: Zufriedene Schülerinnen und Schüler bei der SchnupperUni 2008

Eine Woche SchnupperUni ging Anfang August für die 230 Schülerinnen und Schüler auf dem TU-Campus zu Ende. Viele Studiengänge und Fakultäten der TU Dortmund stellten sich vor, auf dem Programm der SchnupperUni standen über 60 Vorlesungen, Übungen, Praktika und Laborbesichtigungen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete der „Studienmarkt“ im Audimax-Foyer.

SEPTEMBER

9. September 2008: Studierende untersuchen „Solution Selling“ – Chance für deutsche Unternehmen

Passendes Kundenmanagement ist in Deutschland oftmals Mangelware. Studierende der TU Dortmund entwickelten deshalb im Rahmen eines Seminars zum Thema „Solution Selling“ neue Lösungsansätze. Ob Autos, Maschinen oder Medikamente: Produkte „Made in Germany“ stehen seit mehr als einem halben Jahrhundert für höchste Qualität. Weltweit vertraut man dem bekannten Gütesiegel aus Deutschland. Doch längst entscheidet nicht mehr allein die Qualität beim Kauf eines Produktes. Auch Kundenorientierung und Kundenmanagement sind mittlerweile zu einflussreichen Faktoren bei der Auswahl eines Produktes geworden. Aber ausgerechnet hier gehören deutsche Unternehmen derzeit nicht zur Weltspitze. Im Rahmen eines Seminars unter der Leitung von Prof. Dr. David Woisetschläger beschäftigten sich Studierende nun ausführlich mit dem „Solution Selling“. In Kooperation mit der internen Unternehmensberatung Business Consulting von Bayer Business Services entwickelten die Studierenden mögliche Lösungsansätze für eine Arbeitseinheit des Bayer-Konzerns.

OKTOBER

1. Oktober 2008: Promotionskolleg an der Fakultät Raumplanung gegründet

Zum Wintersemester 2008/2009 wurde ein Promotionskolleg an der Fakultät Raumplanung gegründet, das als ein Netzwerk der Promotionsstudierenden und ihrer betreuenden Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer fungieren soll. Es besteht im Kern aus Veranstaltungen, in denen allgemeine Fragen der raumwissenschaftlichen Forschung und Methodik behandelt werden. Die am Kolleg behandelten Inhalte ergänzen die fachspezifische Betreuung durch die jeweiligen Fachgebiete der Fakultät.

6. Oktober 2008: Summer School „Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns“

Im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum fand die Summer School „Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns“ statt. Studierenden und Promovenden aller Fachrichtungen von den Hochschulen des Ruhrgebiets wurde dabei die Gelegenheit gegeben, sich eine Woche lang mit einer Kombination aus internem Lehrprogramm und öffentlichen Symposien gezielt folgenden Themenkomplexen zu widmen: technologische Innovationen für die alternde Gesellschaft, neue Versorgungsmodelle bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit im Alter und die Zukunft des Generationenvertrages.

13. Oktober 2008: Erstsemesterbegrüßung im Signal-Iduna-Park



Rund 3000 angehende Studierende kamen bei strahlendem Sonnenschein zum traditionellen Semesteranpfeiff – und damit zu ihrer ersten Vorlesung – in den Signal-Iduna-Park. Neben Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather und BVB-Präsident Dr. Reinhard Rauball, hieß auch Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer die Erstsemester herzlich Willkommen.

14. Oktober 2008: Ehrungen und Anmeldungsrekord: SchülerUni erfolgreich wie nie zuvor

Insgesamt 118 Schülerinnen und Schüler meldeten sich für das Wintersemester 2008/2009 für die SchülerUni an – ein neuer Rekord. Die meist gewählten Fächer waren Mathematik, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften.

NOVEMBER

14. November 2008: Studierenden Blog zu den Herner Tagen alter Musik

Einen „schrägen“ Blick warfen Musikjournalismus-Studierende der TU Dortmund auf die „Tage alter Musik“ in Herne. Für ihren Videoblog zum Musikfestival, der auf www.wdr3.de und www.wdr.de/radio zu sehen war, produzieren sie jeden Tag bis zu drei Filme. Da erklärten zum Beispiel Herner Trinkhallenbesitzer musikalische Begriffe, im Nagelstudio wurden Instrumente gepflegt oder Hip-Hopper eingeladen, zu alter Musik zu rappen.

24. November 2008: TU-UniCard – der neue Studierendenausweis

Der neue Studierendenausweis der Technischen Universität Dortmund macht für die Studierenden vieles einfacher. Die UniCard, so der Name des Ausweises im Kreditkarten-Format, vereint viele Funktionen, die das Studieren und Leben an der TU Dortmund komfortabler machen können.

24. November 2008: 30 Jahre Beratung und Unterstützung behinderter und chronisch kranker Studierender an der TU Dortmund

Die TU Dortmund ist im bundesweiten Vergleich auf dem Gebiet der Schaffung chancengleicher Studienbedingungen Spitze: Seit 30 Jahren unterstützt der „Beratungsdienst behinderter und chronisch kranker Studierender“ behinderte Studieninteressierte und Studierende z. B. bei der Finanzierung behinderungsbedingt erforderlicher Hilfsmittel, der Beantragung von Nachteilsausgleichen in Prüfungen oder bei der Organisation und Anleitung von Studienassistenten. Das Jubiläum wurde mit einer bundesweiten Fachtagung gefeiert, die das Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBuS) veranstaltete.

25. November 2008: DLR_School_Lab TU Dortmund öffnet seine Pforten

Wie helfen Roboter in Haus und Garten? Welche Informationen stecken im Licht der Sterne? Wie bewegt sich das Auto der Zukunft? – Unter dem Motto „Wissenschaft erlebbar machen“ nahm das DLR_School_Lab TU Dortmund seinen Betrieb auf. In Anwesenheit des Ministers für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart und der Bürgermeisterin der Stadt Dortmund Birgit Jörder, eröffneten die Rektorin der TU Dortmund, Prof. Ursula Gather, und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), Klaus Hamacher, das neue Schülerlabor auf dem Campus der Technischen Universität Dortmund.

28. November 2008: Start der RGS Econ als „NRW Forschungsschule“ – Stipendiaten begrüßt und Absolventen ausgezeichnet

Mit einer Feier an der TU Dortmund wurde der erste Jahrgang von Doktoranden der „Ruhr Graduate School in Economics“ (RGS Econ) begrüßt und damit der offizielle Startschuss zur RGS Econ als „NRW Forschungsschule“ gegeben. Außerdem wurden die ersten Absolventen der im Oktober 2004 gegründeten RGS Econ ausgezeichnet.

Die Forschungsschule stellt eine Weiterentwicklung der erfolgreichen RGS Econ dar, die seit Ende 2004 insbesondere aus privaten und öffentlichen Mitteln gefördert wurde. Sie ist eine gemeinsame Forschungsschule der Universitätsallianz Metropole Ruhr und des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen und führt damit die Grundlagenforschung der Universitäten in Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen und die problemorientierte, empirische Forschung zur Politikberatung auf Seiten des RWI zusammen.



■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

5. Dezember 2008: Club of Excellence der Fakultäten Maschinenbau und Wiso geht an den Start



Aus zwei guten Projekten ein noch viel besseres zu machen – das war das Ziel der Fakultäten Maschinenbau und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, und so fusionierten die beiden unabhängig voneinander laufenden Clubs of Excellence (CoE) zum Wintersemester 2008/2009 hin zu einem großen CoE. Ziel dieser Initiative war und ist es, besonders begabte und engagierte Studierende beider Fakultäten zu fördern und sie durch intensiven Kontakt zu ortsansässigen Unternehmen an die Region zu binden, um somit den Strukturwandel weiter voranzutreiben.

16. Dezember 2008: „mentoring³“: Abschluss der 3. und Start der 4. Linie mit Promovendinnen der UAMR

Nach den ersten beiden erfolgreichen Durchgängen des Mentoringprogramms zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen konnte in 2008 auch die dritte Gruppe erfolgreich abgeschlossen werden. An der TU Dortmund haben sich damit erneut ein knappes Dutzend Promovendinnen der Ingenieurwissenschaften mit erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu einem Tandem zusammengeschlossen und über Karrieremöglichkeiten in der Wissenschaft beraten. mentoring³ bietet als Cross-Mentoringprogramm der UAMR den Promovendinnen aller Fakultäten an drei Universitäten die Möglichkeit, vom Erfahrungswissen ihrer Mentorinnen und Mentoren zu profitieren und sich über die Spielregeln der Wissenschaftskarriere zu informieren.

20. Dezember 2008: E-Learning-Verbund RuhrCampusOnline

Mit Unterstützung durch die Stiftung Mercator wurde von der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) das Projekt RuhrCampusOnline initiiert, um die Entwicklung hochschulübergreifender Lehrveranstaltungen zu fördern und hierbei die Möglichkeiten des E-Learning zur Ergänzung von Präsenzveranstaltungen zu nutzen. Damit zeigte die UAMR, dass allen Studierenden die Vielfalt des Studienangebots der drei Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen zugänglich zu machen, ein zentrales Anliegen der Universitätsallianz Metropole Ruhr ist.



■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

07. Januar 2008: Hohe Auszeichnung für Dortmunder Mathematiker

Von der American Mathematical Society wurde Dr. Walter Gubler von der Fakultät für Mathematik mit dem „Joseph Doob Prize“ ausgezeichnet. Gubler erhielt diesen alle drei Jahre verliehenen Preis gemeinsam mit dem hoch angesehenen italienischen Mathematiker Enrico Bombieri vom Institute for Advanced Study der Princeton-University. Bombieri und Gubler wurden für ihr Buch „Heights in Diophantine Geometry“ geehrt.

10. Januar 2008: 600ster Doktorand der Fakultät Maschinenbau

Zum 600sten Mal fand an der Fakultät Maschinenbau die Prüfung zum »Doktor der Ingenieurwissenschaften« statt. Der frisch gebackene Doktor-Ingenieur Lars Leiking promovierte bei Prof. Dr. Michael ten Hompel, Inhaber des Lehrstuhls für Förder- und Lagerwesen und geschäftsführender Leiter des Fraunhofer IML mit einer Arbeit, in der er ein neuartiges Verfahren zum automatisierten Kommissionieren von in Beuteln verpackten Waren entwickelte und analysierte.

16. Januar 2008: Erster Dortmunder Nachwuchswissenschaftler an das Junge Kolleg berufen

Dr. Wim Martens wurde als erster Dortmunder Nachwuchswissenschaftler für vier Jahre an das Junge Kolleg der nordrhein-westfälischen Akademie der Wissenschaften berufen. Der wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl für Logik in der Informatik an der Technischen Universität Dortmund erhielt ein mit 10.000 Euro pro Jahr dotiertes Stipendium und zusätzliche Förderung für Auslandsaufenthalte.

28. Januar 2008: Jahresempfang der TU Dortmund: DAAD-Preis

Auf dem Jahresempfang der TU wurde Raluca Maria Pavel mit dem DAAD-Preis ausgezeichnet. Die 28jährige Rumänin hat an der TU Dortmund einen außerordentlichen Beitrag zur Internationalisierung der Lehre geleistet. Zusätzlich beriet sie als studentische Hilfskraft für das Akademische Auslandsamt der TU überaus engagiert internationale Studierende beim Studienstart in der Westfalenmetropole.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

01. Februar 2008: Grafikpreis der TU Dortmund für Alischa Diana Leutner



Alischa Diana Leutner (2.v.l.) ist die Trägerin des Grafikpreises 07/08 der Technischen Universität Dortmund. Die 28jährige Kunststudentin erhielt den mit 1.000 Euro dotierten Preis aus der Hand von Rektor Prof. Dr. Eberhard Becker und Prof. Dr. Bettina van Haaren für einen in innovativem Verfahren gefertigten mehrschichtigen Hochdruck auf Plexiglas mit zeichnerischen Elementen. Die Grafik mit dem Titel „Nr. 11“ stammt aus der Serie „so kleine Geschichten“.

08. Februar 2008: Tag der akademischen Auszeichnungen: Bestleistungen und Förderpreise

Am „Tag der akademischen Auszeichnung“ ehrt die TU Dortmund traditionell ihre besten Absolventinnen und Absolventen aller Fakultäten mit den Jahrgangsbestenpreisen und den Dissertationspreisen. Die Martin-Schmeißer-Medaille für die beste Abschlussarbeit mit internationalem Bezug erhielt die gebürtige Ukrainerin Marina Sverdel für ihre Diplomarbeit „Ukraine – Eine neue Chance für die Pressefreiheit“. Außerdem vergab der Soroptimist International Club Dortmund bereits zum sechsten Mal den Soroptimist-Förderpreis für das exzellente Vordiplom der Statistik-Studentin Nadine Bonberg.

11. Februar 2008: Deutscher Hörbuchpreis geht an Dortmunder Musikwissenschaftler

Prof. Dr. Michael Stegemann erhielt für die „Glenn Gould Trilogy – Ein Leben“ den Deutschen Hörbuchpreis für die „Beste Information“. Der Musikwissenschaftler der TU Dortmund porträtiert den legendären kanadischen Pianisten in einer „klingenden Biographie“, die Goulds eigenen musikalischen Prinzipien und seiner Radioästhetik folgt. Produziert wurde das dreiteilige Werk vom Kulturradio WDR 3 mit Sony Classical.

Am 10. Oktober 2008 erhielt Stegemann für das gleiche Werk zusätzlich den Deutschen Vorlesepreis.



21. Februar 2008: Manfred Bayer neuer Vorsitzender des TU-Senats

Der Physiker Prof. Dr. Manfred Bayer ist vom Senat der Technischen Universität Dortmund zum neuen Vorsitzenden gewählt worden. Nach der neuen Grundordnung der TU ist der Rektor nicht mehr automatisch Senatsvorsitzender. Das Hochschulgremium bestätigt das durch den Hochschulrat gewählte Rektorat und ist unter anderem für den Erlass und die Änderungen der verschiedenen Ordnungen zuständig. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Amerikanist Prof. Dr. Walter Grünzweig gewählt.

29. Februar 2008: Zehn Jahre Lehrstuhl für Marketing unter Leitung Prof. Dr. Hartmut Holzmüller

Das Dreifache „h“ im Jubiläumsmotto „10 Jahre Lehrstuhl für Marketing“ steht für den Professor, der den Lehrstuhl leitet: Hartmut Hubert Holzmüller. Im Februar feierte einer der ältesten und zentralen Lehrstühle an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dortmund, dass Prof. Holzmüller seit zehn Jahren den Lehrstuhl Marketing inne hat und ihn neu ausrichtete. Dazu nahmen 300 Gäste an einem Symposium teil und verfolgten Vorträge von Referenten aus Wien, Eindhoven, München und der TU Dortmund.



■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

04. März 2008: Förderpreis für Carsten Paprotny

Bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung (De-GoeB) in Schwäbisch Gmünd erhielt der Wirtschaftswissenschaftler Dr. Carsten Paprotny den mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis für die beste Qualifikationsarbeit in der Ökonomischen Bildung. In seiner Doktorarbeit hat der wissenschaftliche Mitarbeiter von Prof. Dr. Andreas Liening am Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaft und Didaktik der Wirtschaftslehre Theorien aus der angloamerikanischen Diskussion mit deutschsprachigen Ansätzen in einem richtungweisenden Beitrag zusammengeführt, der einen theoretisch fundierten und zugleich pragmatischen Weg für die Umsetzung selbstgesteuerter, kooperativer und problemorientierter Lernprozesse unter Berücksichtigung des internetgestützten Wissensaustauschs aufzeigt.

06. März 2008: CeBit: TU-Studierende erhalten Preise für innovative digitale Geschäftsideen

Die TU-Studenten Thomas Rogg (Informatik) und Christian Bott, Absolventen der Elektrotechnik und Informationstechnik, wurden auf der CeBit vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie als Preisträger im „Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten“ auf der CeBIT ausgezeichnet. Thomas Rogg gehört mit seiner internetbasierten Softwarelösung für Radiowerbung „ruhr|tech“ zu den Hauptpreisträgern. Christian Bott gelangte mit seiner Vorlese-Software für Handys unter die ersten zwölf Preisträger. Bott war ebenfalls unter den Preisträgern, denen im Rahmen der VDE Rhein-Ruhr Mitgliederversammlung 2008 am 9. Dezember Preise für hervorragende Diplom-Examen überreicht wurden.

20. März 2008: Dissertation mit bundesweitem Förderpreis ausgezeichnet

Für ihre Dissertation „Zur visuellen Strukturierungsfähigkeit von Grundschulkindern – Epistemologische Grundlagen und empirische Fallstudien zu kindlichen Strukturierungsprozessen mathematischer Anschauungsmittel“ hat Dr. Elke Söbbeke den Förderpreis der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik erhalten. Die Dissertation entstand am Institut für Erforschung und Entwicklung des Mathematikunterrichts an der Technischen Universität Dortmund.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

03. April 2008: Hans-Uhde-Preisverleihung



Die Diplomanden Rolf Harren (Fakultät für Informatik), Christian Machai, (Fakultät Maschinenbau), Matthias Mendorf (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen) und Martin Max Richter (Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik) wurden in einer Feierstunde mit dem Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet.

Ziel der 1986 von Hans Uhde eingerichteten Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, Erziehung und Bildung. Dazu werden jährlich hervorragende Studien- und Schulleistungen ausgezeichnet.

08. April 2008: Wilo-Stiftung zeichnet Studierende der TU Dortmund aus

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Bildungszentrum der WILO AG wurden zum ersten Mal die Wilo-Förderpreise für Gebäudeenergie-technik übergeben. Für ihre herausragenden Leistungen im Bereich der Gebäudeenergie-technik wurden auch drei Studenten der TU Dortmund ausgezeichnet: Die angehenden Wirtschaftsingenieure Julian Gaul, Alexander Gohlke und Felix Plötz freuten sich über die Ehrung und das Preisgeld.

09. April 2008: Prof. Dr. Walter Krämer in Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften aufgenommen

Prof. Dr. Walter Krämer, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialstatistik der TU Dortmund, wurde als eines von elf neuen Mitgliedern in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften gewählt. Krämer gehört der Akademie in der Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften an.

17. April 2008: Wettengl zum Honorarprofessor berufen

Die Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften hat den Direktor des Museums am Ostwall, Dr. Kurt Wettengl, als Honorarprofessor für das Fachgebiet Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft berufen. Die Fakultät würdigt damit die international anerkannten Forschungsleistungen Wettengls sowie das kontinuierliche Engagement für die Kooperation des Museums auf vielen Ebenen mit allen drei Arbeitsbereichen des Fachs Kunst, der Kunstgeschichte der künstlerischen Praxis und der Fachdidaktik.

25. April 2008: Ehrendoktorwürde für Klaus Macharzina

Der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Prof. h.c. Dr. h.c. Klaus Macharzina erhielt am Freitag, den 25. April 2008 die Ehrendoktorwürde der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Die Fakultät würdigt damit die Verdienste Macharzinans um die globale Positionierung der deutschen internationalen Managementforschung. Macharzina übernahm 1976 den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung, Organisation und Personalwesen an der Universität Hohenheim, der er bis zu seiner Emeritierung 2005 die Treue hielt und die er von 1997 bis 2002 als Präsident leitete.



MAI ■ ■ ■ ■ ■

05. Mai 2008: Honorarprofessur für Dr. Hans Stimmann

Zum Sommersemester 2008 wurde der ehemalige Senatsbaudirektor von Berlin Dr. Hans Stimmann Honorarprofessor am neu gegründeten „Dortmunder Institut für Stadtbaukunst“ an der Fakultät Bauwesen. Von 1986 – 1991 war Stimmann Bausenator der Hansestadt Lübeck und von 1991 bis 2006 Senatsbaudirektor von Berlin.

20. Mai 2008: TU Dortmund verleiht Ehrennadel an ehemalige Kuratoriumsmitglieder

Mit der erstmals verliehenen Ehrennadel hat die Technische Universität Dortmund die Mitglieder ihres letzten Kuratoriums Prof. Dr. Gerd Bollermann, Ursula Burchardt, Prof. Sven Caspersen, Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Claus, Heinrich Frommknecht, Bodo Harenberg, Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Kinne, Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer, Prof. Dr.-Ing. Peter Mayr, Dr. Gerd Niebaum (r), Prof. Dr. Jörn Rüsen, Uwe Samulewicz, Dr. jur. Manfred Scholle und Eberhard Weber ausgezeichnet. Das Kuratorium hatte bis zum Inkrafttreten des Hochschulfreiheitsgesetzes im Januar 2007 eine wichtige beratende Rolle bei der Entwicklung der Universität eingenommen.



31. Mai 2008: Prof. Dr. Ursula Gather neue Rektorin der TU Dortmund



Nach der einstimmigen Wahl des Hochschulrates bestätigte der Senat Prof. Dr. Ursula Gather als neue Rektorin der Technischen Universität Dortmund. Mit Prof. Gather wurde eine Statistikerin gewählt, die seit zehn Jahren einen interdisziplinären Sonderforschungsbereich in Dortmund führt und bereits als Prorektorin, Senatorin und Dekanin wirkte. Sie wurde 1986 von der RWTH Aachen nach Dortmund berufen und erhielt mit 34 Jahren den mit damals 850.000 DM dotierten Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Preis.

Die Wahl fand erstmals nach der neuen Grundordnung der TU Dortmund statt. Der Entscheidung voraus ging das Verfahren einer Findungskommission, die aus Mitgliedern von Hoch-

schulrat und Senat bestand. Aus einer Reihe externer und interner Bewerber schlug die Kommission nur eine Kandidatin dem Hochschulrat vor. Nachdem Prof. Gather dem Senat ihre Vorstellungen präsentiert hatte, bestätigte dieser sie mit überwältigender Mehrheit.

■ ■ ■ ■ ■ JUNI

10. Juni 2008: RWE-Stipendien für zwei Studentinnen der TU Dortmund

Die RWE Energy AG unterstützt ab dem Sommersemester zwei Studentinnen des Wirtschaftsingenieurwesens der TU Dortmund mit Stipendien. Theresa Noll und Anna Koch erhalten bis zum Ende ihres Studiums 500 Euro pro Monat als Unterstützung durch den Energieversorger. Beide studieren die Vertiefungsrichtung „Europäisches Energiemanagement“ an der TU.

24. Juni 2008: PRACE-Award für ausgezeichnete Nachwuchswissenschaftler

Die international ausgezeichnete Stellung der TU Dortmund im Hochleistungsrechnen wurde durch die Verleihung des „PRACE-Awards“ (Partnership for Advanced Computing in Europe) an ein Team der TU unterstrichen. Dominik Göddeke, Christian Becker, Sven Buijssen und Hilmar Wobker können sich über diesen erstmals verliehenen Preis freuen, mit dem Nachwuchswissenschaftler für ein von ihnen federführend geleitetes Projekt im Hochleistungsrechnen ausgezeichnet wurden.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

04. Juli 2008: COMPEL-Preis 2008

Auf der internationalen Konferenz „Electromagnetic Phenomena in Nonlinear Circuits“ (EPNC) in Lille, Frankreich, erhielt Jens Rosendahl vom Lehrstuhl für Elektrische Antriebe und Mechatronik der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dortmund für die Veröffentlichung „Stator Winding Faults in Large Synchronous Machines taking Saturation into account“ den COMPEL-Preis 2008.

09. Juli 2008: Universität in Shanghai ernennt Dortmunder Schulforscher zum Beratungsprofessor

Dr. Hans-Günter Rolff, emeritierter Professor am Institut für Schulentwicklungsforschung und wissenschaftlicher Leiter der „Dortmunder Akademie für pädagogische Führungskräfte (DAPF)“, wurde in Shanghai der Titel eines „Consulting Professor“ ehrenhalber verliehen.

14. Juli 2008: Wilkesmann ist „Adjunct Professor“

Prof. Dr. Uwe Wilkesmann, Direktor des Zentrums für Weiterbildung der Technischen Universität Dortmund, erhielt in Hongkong den Titel des „Adjunct Professors“ ehrenhalber. Damit wird Wilkesmann für seine Forschungsarbeiten im Bereich des Wissensmanagements am Knowledge Management Research Centre der Hong Kong Polytechnic University geehrt.

15. Juli 2008: Universitätsmedaille für Rolf Reppel und Karl Heinz Siepe

Im Rahmen einer Sondersitzung des Senats zeichnete die Technische Universität Dortmund den Unternehmer Karl Heinz Siepe (1.v.l.), der unter anderem lange Jahre dem Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Universität angehörte, und den Manager Prof. Dr. Rolf Reppel (3.v.l.), der als ThyssenKrupp-Konzernrepräsentant viele Kooperationsprojekte mit der TU initiiert hat, für ihr außerordentliches Engagement für die Technische Universität Dortmund mit der Universitätsmedaille aus.



18. Juli 2008: Mathematiker sind Deutscher Meister (im Fußball)

Bei der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Mathematiker 2008 in Erlangen ging das Team der TU Dortmund als Sieger hervor. „The killing formation“ konnte sich gegen insgesamt 32 Teams durchsetzen.

30. Juli 2008: Olympia: Studierende der TU Dortmund mit dabei

Vier Studierende der TU Dortmund starteten für Deutschland bei den Olympischen Spielen in Peking. Die Wirtschaftswissenschafts-Studentin Katrin Reinert, die Raumplanungs-Studentin Nadine Schmutzler, Maschinenbau-Student Andreas Penkner und Richard Schmidt, Student des Wirtschaftsingenieurwesens, machten sich mit dem Kader des Männer- und des Frauenachters auf den Weg in das Olympische Dorf. Leider konnten die TU-Studierenden keine Medaille mit nach Hause nehmen.

AUGUST ■ ■ ■ ■ ■

01. August 2008: Sprachenzentrum unter neuer Leitung

Dr. Meni Syrou übernahm die Leitung des Sprachenzentrums. Die Germanistin und Anglistin ist Nachfolgerin von Dr. Elmar Winters-Ohle, der das Sprachenzentrum mit aufgebaut und lange Jahre geleitet hat.

11. August 2008: 100. Masterzeugnis im Studiengang „Chemical Engineering“ überreicht

Die 100. Masterurkunde im Studiengang Chemical Engineering überreichte die Dekanin der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Prof. Dr. Gabriele Sadowski, Chandrasekhara Hariharan. Hariharan, der aus Chennai (Indien) stammt, hat seinen Bachelor of Technology an der renommierten Anna University in Indien gemacht und in Dortmund in der Vertiefungsrichtung Biochemical Engineering studiert.



14. August 2008: Geldregen: 70 Studierende der TU Dortmund bekommen Stipendium der MAN AG



70 Studierende der Technischen Universität Dortmund erhalten ab dem Wintersemester ein Stipendium in Höhe von 1.000 bis 3.000 Euro der MAN AG. Das Stipendienprogramm der MAN AG ist Teil einer umfassenden Kooperation zwischen dem Industrieunternehmen und der TU Dortmund und wird maßgeblich durch die beiden Controlling-Professoren Dr. Andreas Hoffjan und Dr. Thomas Reichmann (TU Dortmund) sowie Professor Karlheinz Hornung (CFO der MAN AG) getragen.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

08. September 2008: Prof. Wolfgang Schünemann übernimmt Gastprofessur in Xi'an



Der Dekan der Wiso-Fakultät, Prof. Dr. Wolfgang Schünemann, kehrte der TU Dortmund den Rücken, aber nur für einen Monat: Auf Einladung einer chinesischen Partner-Universität, der Shaanxi Normal University in Xi'an, nahm Schünemann zum wiederholten Male in der traditionsreichen ehemaligen Kaiserstadt und modernen Acht-Millionen-Metropole eine vierwöchige Kurzzeit-Gastprofessur für Deutsches, Europäisches und Internationales Wirtschaftsprivatrecht wahr.

10. September 2008: Dissertationspreis der Gesellschaft für Informatik an Dr. Patrick Briest verliehen

Dr. Patrick Briest von der Fakultät für Informatik ist Träger des mit 5.000 Euro dotierten Dissertationspreises 2007 der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), der Schweizer Informatik Gesellschaft (SI), der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) und des German Chapter of the ACM (GChACM). Die Verleihung fand im Rahmen der GI-Jahrestagung INFORMATIK 2008 statt.

■ ■ ■ ■ ■ OKTOBER

08. Oktober 2008: DECHEMA- Nachwuchspreis für Feely Tumakaka

Dr.-Ing. Feely Tumakaka, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Thermodynamik der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, wurde mit den Nachwuchspreis der DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. ausgezeichnet. Die Wissenschaftlerin erhielt einen von drei mit je 1.000 Euro dotierten Preisen auf der Eröffnungssitzung der Process-Net-Jahrestagung in Karlsruhe.

14. Oktober 2008: Kolloquium zum 80. Geburtstag von Prof. Ulrich Bonse

Einer der wohl renommiertesten Wissenschaftler der Technischen Universität Dortmund, der Physiker Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Bonse, feierte am 25. September dieses Jahres seinen 80. Geburtstag. Grund genug für die Fakultät, ihren ersten Professor am 14. Oktober mit einem Festkolloquium zu ehren. Das Geschenk der TU Dortmund: Ab sofort heißt ein Weg auf dem TU-Gelände „Ulrich-Bonse-Weg“.

16. Oktober 2008: Rudolf Chaudoire-Preis zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus

Dr. Frank Roost (4.v.l.) von der Fakultät Raumplanung, Dr. Holger Schwender (3.v.l.) von der Fakultät Statistik, Dr. Nicole Rosenbauer (6.v.l.) von der Fakultät Erziehungswissenschaften und Soziologie und Oly Torvar-Firsching (5.v.l.) von der Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften sind die Trägerinnen und Träger des Rudolf Chaudoire-Preises 2008. Der Rudolf Chaudoire-Preis wurde bereits zum 13. Mal vergeben und ermöglicht den Gewinnerinnen und Gewinnern durch die mit der Auszeichnung verbundenen Stipendienzuschüsse einen Aufenthalt an einer ausländischen Universität oder Forschungsinstitution.



29. Oktober 2008: Robert Crumb an der TU Dortmund zu Gast

Robert Crumb ist als Vater der amerikanischen Untergrund-Comics im Mainstream der amerikanischen Gegenkultur zu populärem Ruhm gelangt und wird inzwischen auch von der Kunstwelt geadelt. Auf Einladung der Technischen Universität Dortmund hielt er sich im Rahmen des Gambrinus Programms, mit dem hervorragende internationale Wissenschaftler und Künstler eingeladen werden, in der letzten Oktoberwoche in Dortmund auf. Der Besuch Robert Crumbs, der sich am liebsten in einem kleinen Dorf in Südfrankreich seiner Arbeit widmet, wurde von der Dortmunder Amerikanistik-Studentin Marnie Westerhoff vermittelt, die in ihrer Dissertation an einer Gesamtdarstellung von Crumbs Werk arbeitet.

30. Oktober 2008: DAAD-Preis im Rahmen des Internationalen Empfangs verliehen

Der Internationale Empfang ist traditionell die Gelegenheit, die internationalen Studienanfängerinnen und Studienanfänger in angenehmer Atmosphäre offiziell an der Technischen Universität Dortmund zu begrüßen. Der DAAD-Preis, der zum ersten Mal im Rahmen des Internationalen Empfangs verliehen wurde, ging 2008 an den Studenten des Bauwesens Nikola Atanasov.

NOVEMBER

04. November 2008: Festakt im Audimax: Übergabe der Amtskette an Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather



Am 1. September 2008 hat das neue Rektorat seine Arbeit an der Technischen Universität Dortmund aufgenommen. Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather, die Prorektoren Prof. Dr. Metin Tolan, Prof. Dr. Uwe Schwiigelshohn und Prof. Dr. Walter Grünzweig sowie Kanzler Dr. Roland Kischkel bekräftigten diese Amtsübergabe am 4. November feierlich mit einem Festakt im Audimax. Im Zentrum der Feier stand die Übergabe der Amtskette des Rektors von Altrektor Prof. Dr. Becker (4.v.l.) an die Rektorin (3.v.l.).

Als Gäste konnte die Universität im vollbesetzten Audimax unter anderem Prof. Dr. Andreas Pinkwart (2.v.l.), NRW-Minister für Innovation, Forschung, Wissenschaft und Technologie, so-

wie Prof. Dr. Matthias Kleiner (1.v.l.), Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, begrüßen. Außerdem stand eine interessante Talkrunde mit Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer, Prof. Bodo Weidlich, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Universität Dortmund e.V., Prof. Dr. Ernst Rank (5.v.l.), Vorsitzender des Hochschulrats, Prof. Dr. Manfred Bayer, Vorsitzender des Senats, und dem AstA-Vorsitzendem Bastian Klaus auf dem Programm.

07. November 2008: NAMUR-Award für TU-Absolventin

Für ihre Masterarbeit „Optimierungsbasierte Sicherheitsanalyse eines industriellen Verdampfers“ wurde Anna Völker mit dem NAMUR-Award 2008 der Interessensgemeinschaft Automatisierungstechnik der Prozessindustrie (NAMUR) ausgezeichnet. Die NAMUR vergibt jährlich je einen Preis für die beste Diplom- oder Masterarbeit sowie für die beste Dissertation auf dem Gebiet der Prozessautomatisierung. Die preisgekrönte Arbeit wurde am Lehrstuhl für Systemdynamik und Prozessführung der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund unter der Betreuung von Prof. Dr. Sebastian Engell und den wissenschaftlichen Mitarbeitern Sven Lohmann und Christian Sonntag angefertigt.

DEZEMBER

01. Dezember 2008: Architekten-Wettbewerb Berliner Stadtschloss: Mäckler-Entwurf belegt dritten Platz



Beim Wettbewerb um die Rekonstruktion des Berliner Schlosses und seine neue Nutzung als Humboldt-Forum des Bundesbauministeriums hat der Entwurf des Inhabers des Lehrstuhls Städtebau der Fakultät Bauwesen der TU Dortmund, Prof. Christoph Mäckler, den dritten Platz belegt. Damit musste sich der Entwurf des Frankfurter Architekten nur knapp dem Siegerentwurf des Italieners Franco Stella geschlagen geben, da die Jury auf die Vergabe eines zweiten Platzes verzichtet hat.

02. Dezember 2008: Erstes Masterzeugnis an der Fakultät Raumplanung

Stefanie Willmann ist die erste Master-Absolventin an der Fakultät Raumplanung. In einer Feierstunde wurde ihr das Zeugnis für ihre Arbeit zum Thema „Factory Outlet Center in der landesplanerischen Steuerung Nordrhein-Westfalens – Betrachtung am Beispiel des Planungsfalles FOC Gronau“ übergeben.

07. Dezember 2008: Stephanie Goddard spielte für Deutschland bei der Frauen-Fußball-U20-WM

Die Sonderpädagogik-Studentin Stephanie Goddard ist Angreiferin in der Frauen-Fußball-U20-Nationalmannschaft des DFB. Bei der WM in Chile musste sie zwar auf ihren Einsatz im letzten WM-Spiel verzichten. Dennoch erhielt sie als Teil des Teams die Bronzemedaille, nachdem sich die DFB-Elf am Abend des zweiten Advent im „kleinen Finale“ eindrucksvoll gegen die Rivalinnen aus Frankreich mit 5:3 durchsetzte.

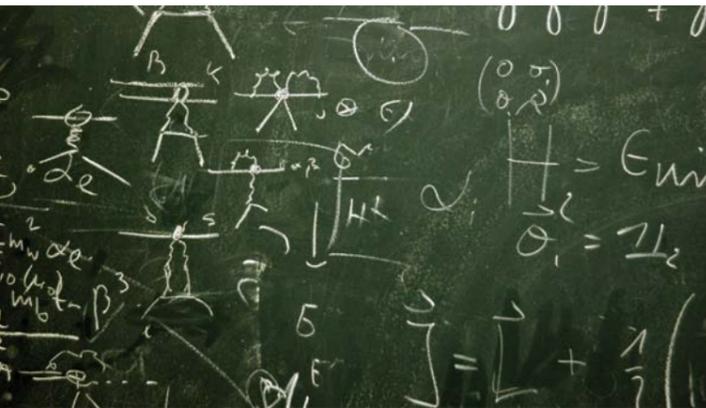
12. Dezember 2008: Prof. Dr. Gerhard Naegele erhält Max-Bürger-Preis

Für seine langjährige wissenschaftliche Arbeit und sein Engagement auf dem Feld der Gerontologie und Geriatrie ist Prof. Dr. Gerhard Naegele vom Institut für Gerontologie der TU Dortmund mit dem Max-Bürger-Preis der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.v. ausgezeichnet worden. Mit dem Max-Bürger-Preis werden wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Gerontologie ausgezeichnet.



■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

11. Januar 2008: Jahr der Mathematik 2008: Vielseitiger Veranstaltungskalender in Dortmund



Das „Jahr der Mathematik“ wurde an der TU Dortmund mit vielen Veranstaltungen begangen. Highlights waren die Auftaktveranstaltung im Rathaus der Stadt mit mehr als 300 Besuchern, eine „Mathinee“ für 600 Schülerinnen und Schüler der Klassen sechs und sieben, der Kongress „Mathematikunterricht neu entdecken“ an dem 1000 Lehrer teilnahmen und die begleitende Ausstellung zur MS Wissenschaft, dem „Mathe-schiff“, das im Juli im Dortmunder Hafen vor Anker lag.

11. Januar 2008: Bild und Klang lädt zur Zeitreise nach Dortmund um 1800

Für die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ wurde die Stadtkirche St. Reinoldi zum Hörsaal. Unter dem Motto „Kulturgeschichte Dortmunds im europäischen Kontext – Das 19. Jahrhundert“ luden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fächern und Institutionen zu Zeitreisen in die Stadtkirche ein. Die Veranstaltungsreihe hat das Ziel, zentrale Themen der Kulturgeschichte anschaulich und verständlich zu vermitteln.

18. Januar 2008: Die F-Frage – Frauen, Feminismus, Forschung

Interessierte aus der Frauen- und Geschlechterforschung sowie der Gleichstellungsarbeit und -politik kamen an der TU Dortmund zusammen, um dem Verhältnis von „Frauen, Feminismus, Forschung“ auf den Grund zu gehen. Veranstaltet wurde die Tagung vom Netzwerk Frauenforschung NRW, dessen Koordinationsstelle seit knapp zehn Jahren an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund angesiedelt ist und von Prof. Dr. Ruth Becker geleitet wird. In ihrem Eröffnungsvortrag machte Prof. Dr. Rita Süßmuth sich für eine stärkere Vernetzung von Politik und Wissenschaft stark.

31. Januar 2008: Wintersymposium „Unglückliche Allianzen? Demographische Entwicklung und soziale Ungleichheit im Ruhrgebiet“

Wie ist soziale Ungleichheit im Alter beschaffen? Welche sozialstrukturellen Muster können wir 2030 erwarten? Was bedeutet „soziale Gerechtigkeit“ für das Miteinander von Jung und Alt im Ruhrgebiet? Diese und andere Fragen diskutierten Forscher des Wissenschaftsverbundes beim Wintersymposium im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

13. Februar 2008: Unter Druck: Qualitätssicherung im Sportjournalismus

Zwei Tage lang beschäftigten sich mehr als 150 Journalisten, Wissenschaftler und Studierende aus acht Nationen in fast 40 Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden mit aktuellen Themen und Problemen im Sportjournalismus sowie mit Perspektiven der Sportberichterstattung. Zu der Konferenz mit dem Titel „Unter Druck – Qualitätssicherung im Sportjournalismus“ hatten das Institut für Journalistik und das Sportnetzwerk, eine Vereinigung von Sportjournalisten, die sich für kritische Sportberichterstattung stark macht, eingeladen.

DIALOG

14. Februar 2008: GIKMaK erobert Publikum

Für genau ein Jahr gab es in der ehemaligen Hausmeisterwohnung im Ausweichquartier Lindemannstraße die Galerie des Instituts für Kunst und Materielle Kultur. In zweiwöchigem Rhythmus wurde dort Kunst von Studierenden und Externen, schon arrivierten Künstlern gezeigt. Professionell eingerichtet und professionell beworben, eroberte sich diese Initiative schnell ihr Publikum aus TU und Stadt – ein kulturelles Schaufenster der TU Dortmund.

26. Februar 2008: Fachgespräch am ISF – „Zerspanen im modernen Produktionsprozess“

Mit einem Fachgespräch zwischen Industrie und Hochschule verabschiedete sich der Leiter des Instituts für Spanende Fertigung (ISF), Prof. Dr. Klaus Weinert, von der TU Dortmund. „Zerspanen im modernen Produktionsprozess“ lautete der Titel der Veranstaltung, zu der rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschienen. Hochkarätige Experten – sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der industriellen Praxis – stellten moderne Lösungen für Zerspanungsprozesse auf höchstem Niveau vor. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf den Themenfeldern Maschine und Umfeld, Werkzeuge und Verfahren sowie Prozessgestaltung.

MÄRZ ■ ■ ■ ■ ■

4. März 2008: 3rd International Workshop on Genetic and Evolving Fuzzy Systems

Der Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik richtete den „3rd International Workshop on Genetic and Evolving Fuzzy Systems“ aus. An dem internationalen Workshop nahmen etwa 50 Wissenschaftler teil.

10. März 2008: Internationale Konferenz zur Hochgeschwindigkeits-Umformung

Das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) richtete zum dritten Mal die „International Conference on High Speed Forming – ICHSF08“ aus. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, Wissenschaftler als auch Anwender auf internationaler Ebene zusammenzubringen, den Erfahrungsaustausch anzuregen und eine Diskussionsplattform über den Stand der Technik und die Zukunftsperspektiven im Bereich der Hochgeschwindigkeitsumformung zu bieten.

Themenschwerpunkte der Konferenz waren unter anderem Prozesstechnologien, Werkzeuge und Ausrüstung, Energie, Werkstoffe und Messtechnik, Modellierung und Simulation sowie industrielle Anwendungen der Hochgeschwindigkeits-Umformverfahren.

31. März 2008: 14. GI/ITG Konferenz Messung, Modellierung und Bewertung

An der Fakultät für Informatik fand die gemeinsame Fachtagung des GI-Fachausschusses 3.2 und des ITG Fachausschusses 6.5 „Messung, Modellierung, Bewertung von Rechen- und Kommunikationssystemen (MMB)“ statt. Die Tagung kann auf eine mehr als 25jährige Historie zurückblicken und wurde nach 1987 zum zweiten Mal in Dortmund ausgerichtet.

APRIL

6. April 2008: Kinderstadtführer – Einzigartige Bildungsoffensive für Acht- bis Zwölfjährige



Mit einer Buchübergabe in der Nordmarkt-Grundschule startete eine einzigartige Bildungsoffensive zum kulturellen Erbe in der Ruhrgebietsmetropole Dortmund. 10.000 Exemplare des Kinderstadtführers „Dortmund entdecken. Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter“ sollten den Forschergeist der Dortmunder Grundschülerinnen und Grundschüler beflügeln. Rund 5400 Drittklässlerinnen und Drittklässler sowie Projektclassen, die sich mit der mittelalterlichen Geschichte und Kultur der Stadt beschäftigen, erhielten das 144-seitige, von der Conrad-von-Soest-Gesellschaft herausgegebene und von der Reinoldigilde zu Dortmund geförderte Buch als Geschenk. Die Autorinnen Dr. Birgit Franke und Prof. Dr. Barbara Welzel schufen zusammen mit dem Kinderbuchzeichner und Buchgestalter

ter Frank Georgy das Dortmund-Buch für Kinder ab acht Jahren.

9. April 2008: Abl-Kongress „Digital informiert – im Job integriert“



Die Zukunft digitaler Kommunikation ohne Barrieren stand im Mittelpunkt des Kongresses „Digital informiert – im Job integriert“ in Berlin. Mitorganisiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr.-Ing. Christian Bühler (1.v.l.) von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften. Rund 200 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Ministerien und Verbänden diskutierten Teilhabechancen von Menschen mit Handicap am Arbeitsmarkt.

9. April 2008: InetBib-Tagung zeigt Update zur Bibliothek 2.0

Auf einer von der Universitätsbibliothek der TU Dortmund mitorganisierten wissenschaftlichen Tagung in Würzburg kamen mehr als 450 Bibliothekare und Informationsfachleute zusammen, um sich über innovative Perspektiven des Web 2.0 und elektronische Medien für Bibliotheken auszutauschen. Live-Blogging, eine umfangreiche Firmenausstellung und sogenannte Speaker's Corners zu aktuellen Themen rundeten das Tagungsprogramm ab.

16. April 2008: Fachtagung – Hartz IV und der Wohnungsmarkt

Im Rudolph-Chaudoire-Pavillon fand als Auftaktveranstaltung zur Kooperation zwischen dem Institut für Raumplanung (IRPUD) und der NRW.Bank eine öffentliche Fachtagung zum Thema „Hartz IV und der Wohnungsmarkt“ mit Referenten aus Wohnungswirtschaft, Sozialgerichtsbarkeit, ARGE, Wissenschaft und Verbänden statt. Diese Fachtagung bildete als „Erstes Dortmunder wohnungspolitisches Kolloquium“ den Auftakt für jährlich stattfindende wohnungspolitische Veranstaltungen, die im Rahmen dieser Kooperation geplant sind.

18. April 2008: Wissen macht Spaß – Dortmunder KinderUni 2008 startete

Wie funktioniert eigentlich die Wirtschaft? Gibt es Leben ohne Wasser? Wieso fällt das Fußballtor nicht um? Ist Feuer etwa brennende Luft? Und was haben Spaghetti eigentlich mit Baustoffen zu tun? Diese und noch viel mehr Fragen beantworteten die Vorträge der KinderUni 2008, die im April startete.



22. April 2008: Metropole Ruhr – Entwicklung ohne Wachstum?

Die Dimensionen des regionalen Wandels und die daraus resultierenden Herausforderungen für Politik und Planung standen im Mittelpunkt der Tagung „Metropole Ruhr - Entwicklung ohne Wachstum?“ im Reinoldinum in Dortmund. Die Tagung wurde gemeinschaftlich durch das „Stadt- und regionalwissenschaftliche Forschungsnetzwerk Ruhr“ (SURF) und den Regionalverband Ruhr (RVR) veranstaltet und durch das Institut für Raumplanung (IRPUD) an der TU Dortmund organisiert.

24. April 2008: Zwei „Zwischenlandungen“ im Museum am Ostwall

Zwischenlandung – das sind die Gastvorträge internationaler Künstlerinnen und Künstler im Museum am Ostwall. Quasi auf der Durchreise legen diese einen Zwischenstopp in Dortmund ein und berichten über ihr Werk und ihre Vorhaben. Eine einmalige Gelegenheit, den Urhebern von Kunst persönlich zu begegnen und am künstlerischen Prozess teilzuhaben. Im April besuchte Romy Sauvage aus Brüssel das Museum am Ostwall, im Dezember konnte Christine Streuli aus Zürich in Dortmund begrüßt werden.

MAI

6. Mai 2008: Dortmunder Architekturtag No. 10

Die Dortmunder Architekturtag No. 10 reflektierten das in der parallel gezeigten Dortmunder Architekturausstellung No. 9 präsentierte Thema des „Hauseingangs“. International renommierte Theoretiker, Historiker, Architekten und Kuratoren setzten sich mit diesem zentralen und wichtigen Element der Stadtbaukunst, dem bis heute kaum eine bedeutende Monographie gewidmet wurde, auseinander.

7. Mai 2008: Zuda-Frühjahrssymposium Migration und Alter

Um „Migration und Alter“ ging es auf dem Frühjahrssymposium im Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum, das gemeinsam mit der TU Dortmund ausgerichtet wurde. Fachübergreifend gingen die Gastreferenten Prof. Dr. Klaus Peter Strohmeier und Prof. Dr. Ludger Pries von der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum z.B. der Frage nach, welche Rolle Migration für die demographische Entwicklung des Ruhrgebiets spielt und ob junge Migranten die „Hoffnungsträger“ für die alternde Gesellschaft im Revier sind.

9. Mai 2008: Firmenkontaktmesse real-IT-y – Informatiker treffen Unternehmen



Nach dem großen Erfolg im Jahr 2007 ging die „real-IT-y“, die Kontaktmesse für Informatik, in die zweite Runde. Die real-IT-y vereinigt das Format einer klassischen Firmen-Kontaktmesse mit der Chance, vertiefte Einblicke in Unternehmen zu geben. Insgesamt 29 IT-Unternehmen beteiligten sich an der Firmenkontaktmesse für Informationstechnologie.

15. Mai 2008: Symposium am Tag der Funktionentheorie 2008

Organisiert von der Fakultät für Mathematik wurde in Vorträgen über neuere Entwicklungen in der Theorie der komplexen dynamischen Systeme, der Nevanlinna-Theorie und anderer Teilgebiete der Funktionentheorie berichtet. Die Vortragenden und Teilnehmer stammten überwiegend aus Deutschland, aber auch aus Großbritannien, Israel, Polen und den USA.

22. Mai 2008: 19. Chemie- und Naturwissenschaftsdidaktisches Sommersymposium

Fehlendes Interesse der Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlichen Fächern sowie die mangelnde Bereitschaft, naturwissenschaftliche oder technische Ausbildungen oder Studiengänge aufzunehmen, sind Probleme, mit denen nicht nur in Deutschland gekämpft wird. Unter der Thematik „Promoting Successful Science Education – The Worth of Science Education Research“ kamen etwa 100 Chemie- und Naturwissenschaftsdidaktiker aus über 20 Ländern zusammen, um Lösungsansätze zu diskutieren, die ihren Ausgangspunkt im fruchtbaren Zusammenspiel fachdidaktischer Forschung mit erfolgreicher Unterrichtspraxis in den naturwissenschaftlichen Fächern haben.

■ ■ ■ ■ ■ JUNI

10. Juni 2008: Ringvorlesung am Centrum für Unternehmensentwicklung

Der Praxisbezug stand im Mittelpunkt der CEFU-Ringvorlesung. Mitgliedsunternehmen des CEFU (Centrum für Unternehmensentwicklung) hielten insgesamt drei Vorträge am Lehrstuhl für Marketing. Unter dem Titel „Cases and Concepts in International Marketing“ präsentierten die Unternehmensvertreter Beispiele aus der betrieblichen Praxis und arbeiteten mit den Studierenden an internationalen Fallstudien.

10. Juni 2008: Fachmesse Proform bietet Plattform für Ausstellungen

Der Sonderforschungsbereich 708 „3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung – Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung“, der Transregio 10 „Integration von Umformen, Trennen und Fügen für die flexible Fertigung von leichten Tragwerkstrukturen“, der Lehrstuhl für Werkstofftechnologie, das Institut für Umformtechnik und Leichtbau und das Institut für Spanende Fertigung stellten zusammen auf der erstmals veranstalteten Fachmesse Proform (Fachmesse für Verfahrensintegration von Stanz- und Spritzgießtechnik) in der Westfalenhalle Dortmund aus. Veranstaltet wurde die Messe von der Wirtschaftsförderung Dortmund.

10. Juni 2008: Fachtagung – Industrial Engineering zwischen Taylor und Toyota

Der Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme und die Deutsche MTM-Vereinigung e.V. veranstalteten eine Fachtagung zum Thema „Industrial Engineering zwischen Taylor und Toyota“. Anliegen war es, die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen dem Toyota Produktionssystem und dem traditionellen Industrial Engineering deutlich zu machen. In diesem Spannungsfeld sollten wirksame Methoden für nachhaltigen Unternehmenserfolg aufgezeigt werden.

16. Juni 2008: Ausstellung „Mapping Brackel“

Ob an der Tankstelle um die Ecke, morgens um acht im REWE oder aber im Hundesalon: In einem Stadtteil gibt es viel zu entdecken. Im Projekt „Mapping Brackel“ ist es Studierenden und Schülern gelungen, ein ganz neues Bild des Stadtbezirks zu zeichnen. Das Gemeinschaftsprojekt der TU Dortmund, des Museums am Ostwall, der Europaschule, der Geschwister Scholl Gesamtschule und der Max-Born-Realschule stellte ein Pilotprojekt für „2010“ dar. Dann sollen Jugendliche aus dem ganzen Ruhrgebiet Stadtteile „mappen“ und ihren Blick auf das Leben in der Metropole Ruhr deutlich machen. Die Ergebnisse aus Brackel wurden in der Ausstellungshalle der DEW 21 gezeigt.

16. Juni 2008: Erste „Whitman Week“ an der TU Dortmund

Die Transatlantic Walt Whitman Association, eine internationale Organisation von Whitman-Forscherinnen, Forschern und Fans, versucht, der gewaltigen Dichterpersönlichkeit Whitman durch Organisation von internationalen Seminaren und Symposien gerecht zu werden. Die Amerikanistik der TU Dortmund hatte die Ehre, Gastgeber der ersten „Whitman Week“ der Association zu sein. Je 17 Studierende aus Dortmund und dem Ausland (USA, Brasilien, Türkei, Österreich, Italien, Frankreich, Großbritannien, Polen) bearbeiteten eine Woche lang gemeinsam in einem Blockseminar Whitman-Texte und wurden dabei von fünf Professorinnen und Professoren betreut, unter ihnen Prof. Dr. Walter Grünzweig von der Dortmunder Amerikanistik.

23. Juni 2008: Internationale Musikwoche mit Uraufführung

Erstmals – nach 40 Jahren Nachbarschaft – kamen während der 12. Internationalen Musikwoche „Campus Cantat“ die TU Dortmund und die Universität Bochum in musikalischer Harmonie zusammen. „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn wurde zu diesem besonderen Event überarbeitet und wurde im Bochumer Audimax uraufgeführt. Konzerte auf dem Campus der TU und in der Dortmund Stadtkirche St. Reinoldi folgten während der Musikwoche. Die Internationalen Musikwochen der Dortmunder Universität gibt es seit 1985.



JULI ■ ■ ■ ■ ■

10. Juli 2008: 2. ICFG Workshop Eigenschaften von kalt umgeformten Bauteilen

Am Workshop, den die ICFG Arbeitsgruppe „Eigenschaften von kalt umgeformten Bauteilen“ in Kooperation mit dem Institut für Umformtechnik der TU Dortmund veranstaltete, wurden die durch Kaltumformung erreichbaren spezifischen Eigenschaftsprofile anhand von interessanten Beiträgen aus Forschung und Praxis dargestellt. Die Veranstaltung sollte dazu dienen, den aktuellen Wissensstand darzustellen sowie zukünftige Entwicklungen und Forschungsbedarf aufzuzeigen und richtete sich an Teilnehmer aus Industrie und Forschung. Der Workshop soll den Austausch zwischen Kollegen sowie zwischen Industrie und Forschung unterstützen. Parallel zu dem in Deutschland veranstalteten Workshop wurde in Japan ein Workshop zur gleichen Themenstellung durchgeführt.

22. Juli 2008: Barrierefreie Gestaltung des IT-Arbeitsplatzes in Bundesverwaltung

Bei der Integration behinderter Menschen geht das Bundesministerium des Innern (BMI) mit gutem Beispiel voran. Gemeinsam mit dem Aktionsbündnis für barrierefreie Informationstechnik (AbI), in dem das Lehrgebiet Rehabilitationstechnologie Mitglied ist, überarbeitete das Ministerium seine Rahmenintegrationsvereinbarung zur Eingliederung behinderter Menschen. Erstmals sollte die barrierefreie Informationstechnik am Arbeitsplatz in diese Vereinbarung verbindlich aufgenommen werden. Am 22. Juli trafen sich Vertreter des Aktionsbündnisses mit Staatssekretär Dr. Hans Bernhard Beus und Andreas Huckschlag, Hauptvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen im BMI, um Einzelheiten der Vereinbarung zu erörtern. Beus ist zugleich Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik.

■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

12. August 2008: Internationale Statistik-Konferenz useR! 2008

Wahlanalyse, Finanzwissenschaft, Medizin- und Genomforschung, Ökologie und Waldschadensforschung durch Auswertung land- und luftgestützter Lasermessungen – so breit und interdisziplinär war das Themenspektrum der Konferenz „useR! 2008“ – ein Treffen von Datenanalysten aus der ganzen Welt an der TU Dortmund. Über 400 Wissenschaftler aus aller Welt tauschten sich hier über neue Entwicklungen in den unterschiedlichsten Bereichen aus.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

3. September 2008: 3. DortmunderAutoTag – Ein Schwerpunkt: Fahrerassistenzsysteme



Nach dem großen Erfolg in den vergangenen beiden Jahren, lud die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik (Prof. Dr. Bertram (2.v.l.), Prof. Dr. Frei (3.v.l.), und Prof. Dr. Peier (r.)) gemeinsam mit der IHK zu Dortmund zum 3. DortmunderAutoTag ein. Fachliche Vorträge aus der Automobilindustrie, Exponate und Posterpräsentationen sollten neben der Fachausstellung als Anregung für weitere Entwicklungs- und Forschungsarbeiten dienen. Schwerpunkte der Veranstaltung lagen unter anderem in den Bereichen Fahrerassistenzsysteme, Entwicklungsmethoden sowie Fahrzeugsystemarchitekturen.

13. September 2008: Wissenschaftler lernen von der Natur und veranstalten erfolgreiche internationale Konferenz

Die Arbeitsgruppe Computational Intelligence der Fakultät für Informatik um Prof. Dr. Günter Rudolph veranstaltete die international renommierte Konferenz PPSN an der TU Dortmund und versammelte rund 160 Wissenschaftler aus 25 Nationen. PPSN steht für „Parallel Problem Solving from Nature“ und beschäftigt sich mit naturinspirierten Verfahren und Methoden der künstlichen Intelligenz. Von theoretischen Arbeiten zur Evolution im Rechner bis hin zu Praxisanwendungen in der Logistik und der Biotechnologie wurden eine Vielzahl von Neuentwicklungen vorgestellt und diskutiert.

25. September 2008: 3. Dortmunder Schleifseminar

Das Institut für Spanende Fertigung war Veranstalter des Dortmunder Schleifseminars. Auch die dritte Auflage der mittlerweile etablierten Seminarreihe bot wieder eine gelungene Mischung von Beiträgen aus Forschung und Industrie, welche die Themengebiete „Maschine und Umfeld“, „Werkzeug“ sowie „Prozess“ umfassen. Das Ziel der Veranstaltung ist der Austausch aktueller Ergebnisse aus dem Bereich Forschung und Entwicklung unter Berücksichtigung der Anforderungen der industriellen Anwendung der Schleiftechnologie.

25. September 2008: Dortmunder Baustoff-Forum

Bauten der Moderne geraten zunehmend in den Blick der Denkmalpflege. Dabei spielt ein typischer Werkstoff der Architektur des 20. Jahrhunderts eine besondere Rolle: der Beton. Er hat die Architektur der Moderne geprägt wie kaum ein anderer Werkstoff. Im konservatorischen Umgang mit dem Beton gibt es bislang jedoch vergleichsweise wenige Erfahrungen. Im Unterschied zu anderen Werkstoffen wie Holz, Backstein oder Naturstein, bei denen man auf einen ungleich größeren Erfahrungsschatz sowie auf Langzeitbeobachtungen aufbauen kann, sind die Kenntnisse und Erfahrungen bei der denkmalgerechten Betonrestauration noch rudimentär. Ziel der Tagung war es daher, die in diesem Bereich tätigen Berufsgruppen und Experten (Materialkundler, Restauratoren, Architekten, Ingenieure, Kunsthistoriker etc.) zu einem Erfahrungsaustausch zusammenzubringen.

25. September 2008: Öffentliches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 696

Der SFB 696 beschäftigt sich mit der Thematik der anforderungsgerechten Auslegung und Gestaltung von intralogistischen Systemen, um die Lücke zwischen verschiedenartigen Anforderungen und der oftmals diesen nicht entsprechenden endgültigen Gestaltung einer intralogistischen Anlage zu schließen. Ziel des SFB ist es dabei, technische Verfahren und Methoden zu entwickeln, um die Anforderungen unterschiedlicher Interessengruppen systematisch zu erheben und infolgedessen eine kundensorientierte Gestaltung des intralogistischen Systems zu gewährleisten. Im Rahmen des zweiten Kolloquiums stellten Mitarbeiter des SFB in Vorträgen ihre neuesten Forschungsansätze und -ergebnisse vor und boten durch eine Posterpräsentation zudem die Möglichkeit, über die bisherigen Resultate zu diskutieren.

OKTOBER ■ ■ ■ ■ ■

6. Oktober 2008: Integrative Fortbildung, Konzerte und Preisverleihung mit Menschen mit Behinderung

Seit zehn Jahren gibt es an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund die Veranstaltungsreihe „InTakt“. Das erfolgreiche Konzept im Bereich der Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderung bietet viele Facetten: Integrative Weiterbildung, Zertifikatskurse, Konzerte, einen Förderpreis und die Schriftenreihe InTakt. Auf der Fortbildungsveranstaltung erarbeiteten Jugendliche mit Behinderung zusammen mit Pädagoginnen und Pädagogen in verschiedensten Workshops musikalische Inhalte.

Nach drei Workshop-Tagen präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse bei einer Abschlussveranstaltung an der TU Dortmund. Der Gruppen-Förderpreis InTakt wurde im Rahmen des Workshop-Wochenendes an das Projekt „Beinahe die Zauberflöte“ der Oberlin-Schule Volmarstein verliehen, der InTakt-Einzelpreis ging an Robert Wagner, Leiter der Sing- und Musikschule Fürth.



23. Oktober 2008: Symposium Internationale Hochbau- und Infrastrukturprojekte

Aktuelle Bauprojekte in Rumänien, aber auch in Kroatien und Bulgarien, standen im Mittelpunkt eines Fachsymposiums des Lehrstuhls Baubetrieb & Bauprozessmanagement der Fakultät Bauwesen. Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich an der Technischen Universität Dortmund über Internationale Hochbau- und Infrastrukturprojekte.

25. Oktober 2008: Neues Physik-Buch erklärt Mythen und Fakten von James Bond



„Ausverkauftes Haus“ herrschte bei der Buchpräsentation von „Geschüttelt, nicht gerührt – James Bond und die Physik“ im Rahmen der Vorlesungsreihe „Zwischen Brötchen und Borussia – Moderne Physik für alle“. Metin Tolan lag dabei vor allem das Kapitel über den wohl bekanntesten Bond-Film „Goldfinger“ am Herzen. Der Physikprofessor Tolan erklärte den über 600 Zuhörern im Hörsaal, wieso man an einem Goldüberzug sterben kann, ging der Frage nach, ob der Geheimagent seinen Gegner wirklich als Spiegelung im Auge des Bondgirls hätte sehen können und zeigte anhand von Beispielen, ob man mit einem Laser tatsächlich Gold schmelzen kann.

28. Oktober 2008: Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst

In der neuen Reihe der Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst des 2008 gegründeten Dortmunder Instituts für Stadtbaukunst wurden die zentralen Fragen der heutigen Stadtbaukunst behandelt. Architekten, Ingenieure, Ökonomen, Soziologen, Politologen, Verkehrstechniker, Juristen, Historiker und Vertreter anderer mit der Stadt befasster Disziplinen sprachen darüber, woran es unseren Städten heute fehlt und was die Stadtbaukunst leisten sollte. Dabei ging es vor allem darum, diese unterschiedlichen Aspekte wieder in der Gestaltgebung der Stadt zusammenzuführen, um eine dauerhafte, lebenswerte und schöne urbane Umwelt zu schaffen.

NOVEMBER

3. November 2008: Tagung VDI Fachausschuss Transportlogistik

Anfang November fand die Tagung VDI Fachausschuss Transportlogistik mit dem Thema „Potentiale an der Schnittstelle Rampe“, organisiert durch den Lehrstuhl Verkehrssysteme und -logistik, statt. Hierzu waren zahlreiche namhafte Vertreter der Logistikbranche und Verladerschaft erschienen. Etwa 70 Besucher diskutierten über intelligente Logistikimmobilien, innovative Verladetechniken und Lösungsansätze und trugen damit zum Erfolg der Veranstaltung bei.

5. November 2008: SusChemEng-Conference

Die Berücksichtigung von ökonomischen und ökologischen Aspekten verschafft Unternehmen der Chemie- und Biotechnologiebranche entscheidende Wettbewerbsvorteile und ist ein unabdingbares Instrument bei der Entwicklung von nachhaltigen Produkten und Verfahren. Vor diesem Hintergrund wurden auf der Konferenz sowohl europäische Biotechnologie-Kompetenznetzwerke sowie aktuelle Fragestellungen aus dem Gebiet der Entwicklung von ganzheitlichen Bioprozessen vorgestellt und diskutiert. Zu der Veranstaltung wurden etwa 120 Teilnehmer aus Industrie, KMU und Wissenschaft erwartet.

Veranstalter waren neben dem Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk ChemBioTec, und der Wirtschaftsförderung Dortmund der neu gegründete SusChemEng-Verbund.

5. November 2008: Tagung „Wagnis Wissenschaft“

„Wagnis Wissenschaft“ lautete das Motto der Tagung, mit der das Promotionskolleg „Wissensmanagement und Selbstorganisation im Kontext hochschulischer Lehr-Lernprozesse“ seine sechsjährige Förderung durch die Hans Böckler Stiftung abschloss. Mit 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Forschung und Praxis der Promotionsförderung wurden Forschungsergebnisse und Praxisberichte unterschiedlicher Formate der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung diskutiert.

17. November 2008: Symposium „Arkandisziplin in der Priesterschrift“

Über den literarischen Niederschlag unmittelbarer Gotteserfahrungen in den „roten Faden“ der Mosebücher diskutierten Theologen auf dem von Prof. Dr. Thomas Pola vom Institut für evangelische Theologie organisierten Symposium „Arkandisziplin in der Priesterschrift“. Das Symposium fand im Rahmen des interdisziplinären Projektes „Arkana und Amnesie“ statt.

20. November 2008: Tagung des Instituts für deutsche Sprache und Literatur im Rahmen des Forschungsprojektes „Zur Genealogie des Schreibens“

Gegenstand der Tagung waren die gegenwärtigen Debatten zu Theorie und Praxis der Politik in Verbindung mit dem Konzept der „Schreibszene“, demzufolge Sprache bzw. Semantik des Schreibens, Instrumentalität bzw. Technologie des Schreibens und Körperlichkeit bzw. Gesten des Schreibens sich als Ensemble dreier ineinander verschränkter Faktoren erweisen, die einen politischen Schauplatz ausmachen, auf dem Schriftsteller sich „engagieren“ oder durch die Begleitumstände ihres Schreibens „engagiert werden“. Die anleitende Frage der Tagung lautete daher: Wie kann die Gegenwart politisch gedacht werden, wie soll sie gedacht werden, wer verfügt über den Begriff der Politik und des Politischen und vor allem: mit welchen Mitteln?

20. November 2008: 13. Gambrinus-Forum – Tierrechte und Maya-Schrift

Zum 13. Mal lud die TU unterstützt durch die Sozietät Niebaum Rechtsanwälte zum Gambrinus-Forum in das Harenberg City-Center. Zwei völlig unterschiedliche Vorträge standen auf dem Programm. Dr. Antoine F. Goetschel (1.v.l.) referierte zum „Tier in Recht und Gesellschaft“. Der Züricher Jurist ist offizieller Rechtsanwalt für Tierschutz in Strafsachen des Kantons Zürich und übt damit ein weltweit einzigartiges Amt aus. Den zweiten Vortrag des Abends hielt Prof. Dr. Nikolai K. Grube (2.v.l.) von der Friedrich-Wilhelms Universität Bonn. Der Altamerikanist ist seit zwei Jahrzehnten einer der weltweit führenden Experten auf dem Gebiet der Maya-Forschung. Regelmäßig führen ihn seine Forschungsarbeiten tief in den Dschungel Zentralamerikas.



21. November 2008: Öffentliches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 708

Während des zweiten öffentlichen Kolloquiums wurden die Forschungsergebnisse des Sonderforschungsbereichs 708 „3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung – Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung“ präsentiert. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, sich auf den neusten Stand zu bringen und gemeinsam zu diskutieren.

22. November 2008: Erster Grundschullehrekongress

Der erste Grundschullehrekongress fand wegen der hohen Teilnehmerzahl in einem außergewöhnlichen Ambiente statt. Tagungsort war ein Hotel, das genug Platz für die über 250 Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer bot. Die Fortbildung wurde vom Lehrstuhl für Didaktik der Chemie II in Zusammenarbeit mit den Chemieverbänden NRW organisiert.

26. November 2008: Abl-Projekt veranstaltet die Tagung Integration@Work

Das Aktionsbündnis für barrierefreie Informationstechnik (Abl) lud Ende November zur Tagung „Integration@Work – barrierefreie Informationstechnik am Arbeitsplatz“ in Berlin. Ziel war es, dort Entscheidungsträger an einen Tisch zu bringen, um konkrete Bausteine für eine Musterintegrationsvereinbarung zu erarbeiten. Mit ihr sollen die Interessen behinderter Arbeitnehmer gegenüber ihren Arbeitgebern im Bereich der Informationstechnik gestärkt werden. Als Diskussionsgrundlage diente eine Vorlage, die von den Mitgliedern des Abl-Projekts erarbeitet wurde. Mitveranstaltet wurde die Tagung von Prof. Dr.-Ing. Christian Bühler von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

1. Dezember 2008: Night of the Profs



Zwei Tage, bevor die „Nokia Night of the Profs“ in der Westfalenhalle gastierte, veranstalteten die Mathematikdidaktiker der TU Dortmund eine „Night of the Profs“. Dabei hatten die vier Lehrstuhlinhaber des Instituts für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM) zunächst vier Soloauftritte.

Prof. Dr. Wolfgang Henn (obere Reihe 4.v.l.) befasste sich mit dem Mythos des Regenbogens und erklärte die darin verborgene Mathematik. Prof. Dr. Stephan Hußmann (obere Reihe 3.v.l.) beschrieb am Beispiel des Fahrradfahrens, wie Schülerinnen und Schüler selbst Mathematik entdecken können. Prof. Dr. Susanne Prediger (2.v.l.) zeigte auf, wie ein Mathematikunterricht aussieht, in dem nicht das Regelrechnen, sondern das Denken gelernt werden kann. Und Prof. Dr. Christoph Selter (untere Reihe 3.v.l.) veranschaulichte an Beispielen aus der Grundschule, wie kreativ und eigenständig Kinder Mathematik lernen. Auch einen gemeinsamen Auftritt gab es: In 15 Minuten gaben die vier Professoren einen abwechslungsreichen Rückblick auf 15 Veranstaltungen, die das Institut im Jahr der Mathematik für Lehrer, Schüler und die interessierte Öffentlichkeit organisiert hatte.

5. Dezember 2008: Tagung „übersetzen translates ‘meta-phorein’“ – Wie übersetzt man literarische Metaphern?

Auf der Tagung wurde die Frage nach der (Un-)Übersetzbarkeit zur Nagelprobe ihrer Möglichkeiten und Grenzen, kurz: des Übersetzens werden. Denn seit Friedrich Nietzsches Radikalisierung der Erkenntniskritik, dass jedes Wort nur die „Abbildung eines Nervenreizes in Lauten“, also die Übertragung einer Übertragung ist, begegnen sich in der Metapher der Vorbehalt der Sprachskepsis und das Versprechen schöpferischer Freiheit. Beides verkörpert beispielhaft die Disziplin der literarischen Übersetzung.



JANUAR

16. Januar 2008: Bonus für die Berufung von Professorinnen

Aus den Mitteln des Strukturfonds erhielt jede Fakultät für eine seit 2008 erfolgreich berufene Professorin einen Bonus in Höhe von bis zu 30.000 € zur freien Verfügung. Die Mittel wurden vorrangig für die direkte Förderung im Bereich der Professuren eingesetzt.

21. Januar 2008: Raumplaner kooperieren seit 20 Jahren mit US-Hochschule



Seit zwei Jahrzehnten besteht die Partnerschaft zwischen der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund und dem Urban Planning Program an der amerikanischen Michigan State University. Da diese Kooperation bislang außerordentlich erfolgreich war, wurde Anfang 2008 ein Abkommen für ihre Fortsetzung unterzeichnet. In den letzten 20 Jahren haben weit über 100 Studierende das jeweilige Gastland besucht, in Workshops zusammengearbeitet, oder Studienexkursionen unternommen. Circa 20 Lehrende waren bisher an der Kooperation beteiligt. Zu einem besonderen Arbeitsschwerpunkt hat sich das Thema „Wiedernutzung von Brachflächen“ entwickelt.

28. Januar 2008: Neues Logo: Die TU ist jetzt grün!



Nach dem neuen Namen im November 2007 erhielt die TU Anfang 2008 auch ein neues Gesicht: ein neues Logo mit elegantem Schriftzug und ein frisches Grün als Leitfarbe sollen in Zukunft Briefe, Visitenkarten, Informationsbroschüren, Webseiten und vieles mehr schmücken und für einen markanten einheitlichen Auftritt sorgen.

Einer innovativen Institution gerecht zu werden, das Kürzel TU Dortmund zu enthalten und eine Brücke zwischen technisch und musisch-künstlerisch ausgerichteten Fakultäten zu schlagen – das war die kurze aber für die Gestalter ungemein schwierige Anforderung an das neue Gestaltungskonzept für die TU. Der Entwurf der Düsseldorfer Agentur „grimm.design“

setzte sich schlussendlich gegenüber den Mitbewerbern durch. „Die Fakultäten werden jeweils in der gleichen Typographie dem Logo untergeordnet. Die Corporate-Farbe wechselt vom inflationären Einheits-Blau in ein frisches Apfel-Grün, um unverwechselbarer zu werden und um eine gleichermaßen technische wie künstlerisch-musische Anmutung zu erzielen“, so Agenturchef Detlev Grimm (r), der gemeinsam mit TU Rektor Prof. Dr. Eberhard Becker das neue CD präsentierte.

28. Januar 2008: Jahresempfang der TU Dortmund – Festvortrag, Preise und neues Logo

Eine ganze Reihe von Höhepunkten erwartete die Hochschulangehörigen beim Jahresempfang der TU Dortmund. Zum einen gab es eine ganz besondere Festrede: Mit Prof. Peter Strohschneider vom Institut für deutsche Philologie der Universität München konnte der gerade wiedergewählte Vorsitzende des Wissenschaftsrats für einen Vortrag gewonnen werden. Zum anderen präsentierte das Rektorat das neue Corporate Design der TU Dortmund. Zusätzlich wurden im Rahmen des Empfangs der DAAD-Preis und der Lehrpreis verliehen.

FEBRUAR

14. Februar 2008: Denk Dich reich! G-DUR prämiert neue Geschäftsideen

Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter, Absolventen der Hochschulen und Forschungsinstitute in Dortmund und Region waren aufgerufen, sich mit neuen Produkten, Diensten und Unternehmen am Ideenwettbewerb von G-DUR, dem Gründungsnetzwerk für Dortmunder Hochschulen, zu beteiligen. Rund 30 Ideenskizzen wurden eingereicht, aus denen eine Jury besonders Erfolg versprechende Ideen auswählte. Prämiert wurden die Plätze eins bis drei sowie ein Sonderpreis „Technik und Patente“. Sowohl den ersten Preis, dotiert mit 1.500 Euro, als auch den Sonderpreis Technik/Patente konnten sich Hendrik Kortmann, Lars Blank und Prof. Dr. Andreas Schmid von der TU Dortmund sichern. Damit zeichnete die Jury ihre Verbindung zwischen kleinen Mikrochips und großen Apparaturen aus. Mikrochips als Labore im Briefmarkenformat sind sehr praktisch, denn sie sind platz- und kostensparend und damit perfekt etwa für die Wirkstoff-Forschung, klinische Diagnostik oder Biotechnologie.

MÄRZ

27. März 2008: Endlich Richtfest für den Neubau ISAS

Nicht ganz vier Jahre nach dem Auftrag für einen Neubau konnte das Institute for Analytical Sciences Richtfest auf dem Universitäts-Campus feiern. Spatenstich für den Neubau war am 17. November 2006. Durch die vom Wissenschaftsrat geforderte fachliche Neuausrichtung des ISAS und durch die räumliche Nähe zur Hochschule sollte eine engere Zusammenarbeit zwischen dem ISAS und der TU Dortmund sowie dem Max-Planck-Institut erreicht werden. Aus der Planung entstand ein markantes Laborgebäude mit unverwechselbarer einprägsamer Architektur. Die Institutsphilosophie, die Optimierung von Verfahren, spiegelt sich gestalterisch und funktional in dem Gebäude wider.

APRIL

22. April 2008: Asientag an der TU Dortmund

Das Akademische Auslandsamt veranstaltete einen Asientag, um über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes im Rahmen von Studium oder Forschung in Asien zu informieren. Studierende und Forscher aus Asien berichteten während der Veranstaltung über ihre Erfahrungen und konnten den Besucherinnen und Besuchern wertvolle „Insider“-Tipps für einen akademischen Besuch im Fernen Osten geben.

24. April 2008: Girls' Day 2008

Dem Aufruf „Entdecke die TU Dortmund“ folgten 95 Schülerinnen zwischen zehn und 18 Jahren auf den Campus, mehr als je zuvor. Die Mädchen erlebten an der TU einen spannenden Tag mit Informationen zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, auf dem Wunschstundenplan mit insgesamt 19 Programmblöcken standen außerdem Themen wie z.B. die Frage, welches Mädchen die schnellste Schrauberin ist, wie digitale Fotoarbeit funktioniert, wie ein Roboter die Kurve kratzt, wie ein Blech zum Auto wird und welche Aufgaben eine Industriemechanikerin hat.



24. April 2008: Independent belegt zweiten Platz beim Campus-Presse Award

Bei der Wahl zur besten Studierendenzeitung verfehlte die InDopendent nur knapp den Sieg. Sie landete hinter der Campuszeitung der Humboldt-Universität Berlin auf einem guten zweiten Platz und konnte sich damit im Vergleich zum letzten Jahr sogar noch steigern. „Die Qualität zahlreicher Studierendenpublikationen bewegt sich weiter auf hohem Niveau. Auch in diesem Jahr hat die Jury deshalb erst nach intensiver Diskussion zu einer Mehrheitsentscheidung gefunden“, sagte MLP-Kommunikationschef Christian Maertin. InDopendent war bisher immer unter den zehn besten Studierendenzeitungen vertreten und holte zwei zweite, einen dritten Platz und eine weitere Top10-Platzierung.

MAI

16. Mai 2008: GdF und TU Dortmund danken IBZ-Spendern

Die Gesellschaft der Freunde der Universität Dortmund e.V. (GdF) machte im 50. Jahr ihres Bestehens der TU Dortmund zum 40. Geburtstag ein passendes Geschenk: 1,2 Millionen Euro für den Bau des Internationalen Begegnungszentrums, das ein neuer zentraler Treffpunkt für alle Studierenden der Universität Dortmund werden soll. Spenden in Höhe von nahezu 700.000 Euro sammelten TU und Freundesgesellschaft dazu ein. Auch die Studierendenschaft der TU unterstützt das Begegnungszentrum tatkräftig und steuert 500.000 Euro aus den Studienbeiträgen bei.

18. Mai 2008: Uni-Cup Ruhr

Der 8. Uni-Cup Ruhr fand im Rahmen der Internationalen Wedau Regatta in Duisburg statt. Im Sprintrennen über 500 m der vier Ruhrgebietsuniversitäten erreichte das Team aus Bochum den ersten und die Dortmunder Crew den zweiten Platz vor Duisburg-Essen und Witten-Herdecke. Anschließend lieferte sich der Ruhrachter, zusammengesetzt aus den zwei schnellsten Teams der Ruhrgebietsuniversitäten, ein Ruderduell mit der Crew aus Oxford. Dabei gelang dem Ruhr-Achter der Sieg über die Gäste aus England. Für Studierende der beteiligten Hochschulen fand am Ufer eine Open-Air-Party statt, bei der knapp 1.000 Studierende feierten und ihre Favoriten lautstark anfeuerteten.

JUNI

30. Juni 2008: Familiengerechte Hochschule TU Dortmund erhält Zertifikat „audit berufundfamilie“



Mit der Re-Auditierung im Jahr 2011 kann die TU Dortmund dann das endgültige Zertifikat als familiengerechte Hochschule erhalten.

Mehr als 600 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen in Deutschland tragen bereits das Markenzeichen der Familienfreundlichkeit, das Zertifikat „audit berufundfamilie“.

Auch die TU Dortmund ließ ihre familienbewusste Personalpolitik auditieren und erhielt dafür gemeinsam mit 230 anderen Instituten im Rahmen einer Feierstunde in Berlin die Zertifizierung der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung.

Durch Vernetzung, Information und Engagement will die TU für mehr Sensibilität werben – bei Führungskräften und Lehrenden, in Verwaltung und Wissenschaft – und so eine familiengerechte Hochschulkultur entwickeln.

30. Juni 2008: Das Ruhrgebiet und Pennsylvania rücken zusammen

Ihre erste Kooperation mit einer US-amerikanischen Universität unterzeichnete die Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR). Die Rektoren Prof. Dr. Elmar Weiler (Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. Ulrich Radtke (Universität Duisburg-Essen) besuchten als Vertreter der UAMR in Begleitung von NRW-Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart die „School for Engineering and Applied Science“ der University of Pennsylvania. Sie vereinbarten eine wissenschaftliche Zusammenarbeit in den Ingenieurwissenschaften, insbesondere in Materialwissenschaften, Nanotechnologie, Robotik, Informatik, Biomechanik und Mechatronik. Das „Memorandum of Understanding“ kam mit tatkräftiger Unterstützung des Verbindungsbüros der Universitätsallianz in New York, ConRuhr, zustande.

JULI

26. Juli 2008: Unwetter über Dortmund – TU-Wetterstation liefert Messergebnisse für Experten

Mehr als 200 Liter Regen pro Quadratmeter fielen während des knapp vierstündigen Gewitters über Dortmund. Das war ein Viertel der Niederschläge, die normalerweise in einem Jahr gemessen werden. Die Lufttemperatur sank in diesem kurzen Zeitraum um 12 Grad. Auch für die Klimastation der TU Dortmund war das Unwetter ein Härtestest, den sie nicht ganz unbeschadet überstand. Windböen lockerten die Verankerung, starke Hagelniederschläge beschädigten Messgeräte. In der Berichterstattung der Medien stützte sich der Wetterexperte Jörg Kachelmann vor allem auf Messergebnisse an der TU. Wie der gesamte Dortmunder Süden hatte auch die TU unter dem Unwetter zu leiden. Die Bilanz der Regengüsse: Regeneinbrüche und Überflutungen in vielen Gebäuden und Einrichtungen der Universität verursachten einen Schaden von über einer Million Euro.



AUGUST

1. August 2008: Positive Bewertung des Gleichstellungskonzepts und Zulassung zum Professorinnen-Programm

Mit ihrem Gleichstellungskonzept konnte die TU Dortmund die Gutachter und Gutachterinnen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) überzeugen und meisterte damit die erste Hürde des Professorinnen-Programms erfolgreich. Bis Ende 2009 kann die TU die Förderung von drei Stellen beantragen, die mit Professorinnen besetzt werden. Unterstützt werden die Professuren mit bis zu 75.000 Euro pro Jahr für fünf Jahre.

4. August 2008: Tausendste Schutzrechtsanmeldung

Die tausendste Schutzrechtsanmeldung konnte das Informationszentrum Technik und Patente (ITP) an der TU Dortmund im Auftrag des Deutschen Patent- und Markenamtes annehmen. Der FH-Absolvent Attila Peter aus Dortmund hatte sein Design einer Glaspypamide zum Geschmacksmuster angemeldet. Seit April 1999 ist das Patentinformationszentrum offizielle und in Nordrhein-Westfalen einzige Annahmestelle für Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Geschmacksmuster. Die Schutzrechtsanmeldungen werden im Auftrag des Deutschen Patent- und Markenamtes angenommen. Erfindern und Entwicklern aus der Region steht eine persönliche Entgegennahme der Schutzrechte sowie außerhalb der Öffnungszeiten des ITP auch ein Nachbriefkasten zur Abgabe ihrer Anmeldungen zur Verfügung.

29. August 2008: International Spatial Planning Centre gegründet



Um die internationalen Aktivitäten in Forschung und Lehre zu bündeln, hat die Fakultät Raumplanung das „Institut Raumplanung International“ (International Spatial Planning Centre, ISPC) unter der geschäftsführenden Leitung von Prof. Dr. Einarhard Schmidt-Kallert (3.v.l.) gegründet.

Es beherbergt den Studiengang „Spatial Planning for Regions in Growing Economies“ (SPRING) und wird zukünftig auch den Studiengang „Spatial Planning in Europe“ ausrichten.

Auf den Gebieten Raumplanung in Entwicklungs- und Schwellenländern, Raumplanung in Europa und international vergleichender Raumplanung akquiriert und betreut es For-

schungsinitiativen, nicht zuletzt im Rahmen bestehender oder neu aufzubauender internationaler Universitäts- und Fakultätspartnerschaften.

SEPTEMBER

25. September 2008: Zweite „Women’s Open University“ ist offiziell eröffnet

Mit zwei Ansprachen von TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather und der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Ute Zimmermann wurde die zweite „Women’s Open University“ (WOU) offiziell eröffnet. Mit abwechslungsreichen Vorträgen, Workshops und offenen Diskussionsveranstaltungen war die „Women’s Open University“ ein voller Erfolg.

OKTOBER

15. Oktober 2008: Austausch beschlossen: Fakultät für Informatik und Universität Xidian (China) kooperieren

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens mit der Universität Xidian wurde die Grundlage gelegt für den Austausch von Studierenden in den Master- bzw. Graduiertenstudiengängen. Die Universität Xidian gehört zu den Schlüsseluniversitäten in China. Im chinesischen Hochschulranking nimmt sie einen beachtlichen 24. Rang ein. Zentrale Schwerpunkte sind vor allem Informatik, Elektronik und Telekommunikation. Die Universität wurde vor 76 Jahren gegründet und zählt heute 15.000 Studierende. „Für die Fakultät“, sagte Informatik-Dekan Prof. Dr. Peter Buchholz, „bedeutet die Vereinbarung mit Xidian einen substantiellen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Vernetzung. Wie die Wirtschaft, so muss auch die Wissenschaft ihre internationalen Kooperationen verstärken. Und in gewisser Weise ist dies auch Teil des weltweiten Wettbewerbs um die besten Köpfe.“

22. Oktober 2008: Digitalisierungsraum in der UB

Im zweiten Obergeschoss der Universitätsbibliothek wurde ein Digitalisierungsraum – finanziert aus Studienbeiträgen – eröffnet. Damit reagiert die TU auf die stetig zunehmende Notwendigkeit, gedruckte wissenschaftliche Informationen zu digitalisieren. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, werden im Digitalisierungsraum unterschiedliche Geräte zum Scannen und Nachbearbeiten angeboten, unter anderem stehen vier unterschiedliche Scanner zur Verfügung, mit denen Studierende Texte digitalisieren können.

28. Oktober 2008: Neue Campuszeitung „Pflichtlektüre“ für alle Studierenden im Ruhrgebiet

Anstelle der InDopendent erschien im Oktober die erste Ausgabe der „Pflichtlektüre“, einer neuen Campuszeitung für alle drei Hochschulen der Universitätsallianz Metropole Ruhr. 50.000 Erstausgaben der „Pflichtlektüre“ mit dem Titelthema „Fernbeziehungen“, wurden an den Universitäten verteilt, 12.500 Stück werden pro Hochschule mit einem eigenen Lokalteil aufgelegt. Das Magazin erscheint in Kooperation mit der WAZ Mediengruppe. Das Essener Medienunternehmen übernimmt die verlagswirtschaftliche Betreuung: vom Druck der neuen Zeitung bis zur Akquise von Werbekunden und Vermarktung von Anzeigen. Das Institut für Journalistik ist in dieser Partnerschaft für den redaktionellen Teil zuständig. Für die Journalistik-Studierenden und ihre Mitstreiter der anderen Universitäten bietet sich die Chance, auf einem breiten Themenfeld und unter realistischen Bedingungen journalistisch zu arbeiten.

NOVEMBER

17. November 2008: Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz erstmals an der TU Dortmund

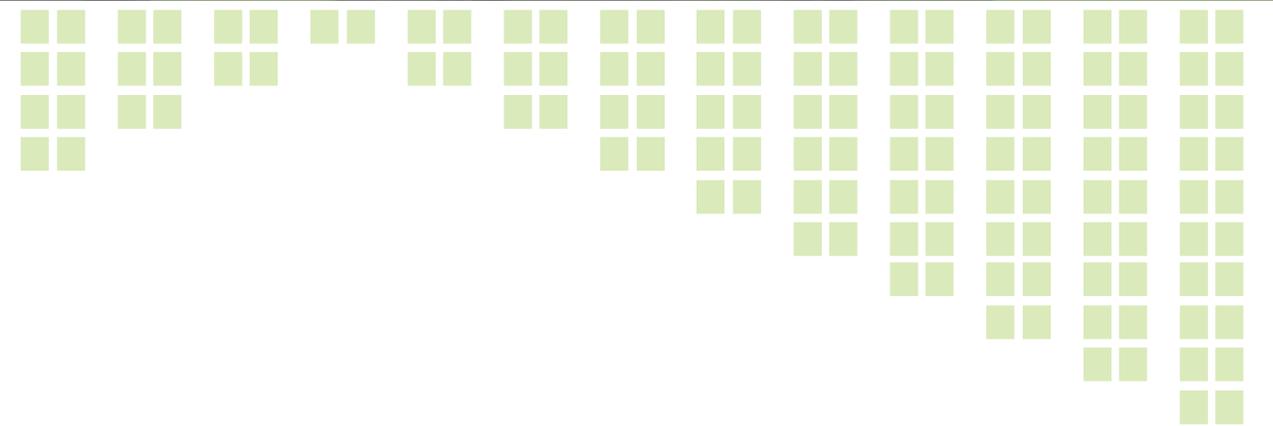
Die Technische Universität Dortmund war zum ersten Mal Gastgeberin der Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz. Rund 140 Rektorinnen und Rektoren oder Präsidentinnen und Präsidenten diskutierten im Audimax aktuelle Fragestellungen aus Bildung, Wissenschaft und Forschung. Auf der Tagesordnung standen die Themen Internationalisierung, der Hochschulpakt II, der Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte sowie Zulassungsverfahren. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ist der freiwillige Zusammenschluss der staatlichen und staatlich anerkannten Universitäten und Hochschulen in Deutschland. Sie hat gegenwärtig 258 Mitgliedshochschulen. In ihnen sind etwa 98 Prozent aller Studierenden in Deutschland immatrikuliert.

DEZEMBER

15. Dezember 2008: Blechbläser spielen Weihnachtsmusik vom Dach der Universitätsbibliothek

Vorweihnachtliche Stimmung an der TU Dortmund: Eine Woche lang spielte eine Sechser-Combo der Blechbläser des Universitätsorchesters jeweils um die Mittagszeit weihnachtliche Musik für die Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dortmund. Das Besondere an den Kurz-Konzerten: Die Musiker spielten vom Dach der Universitätsbibliothek aus.





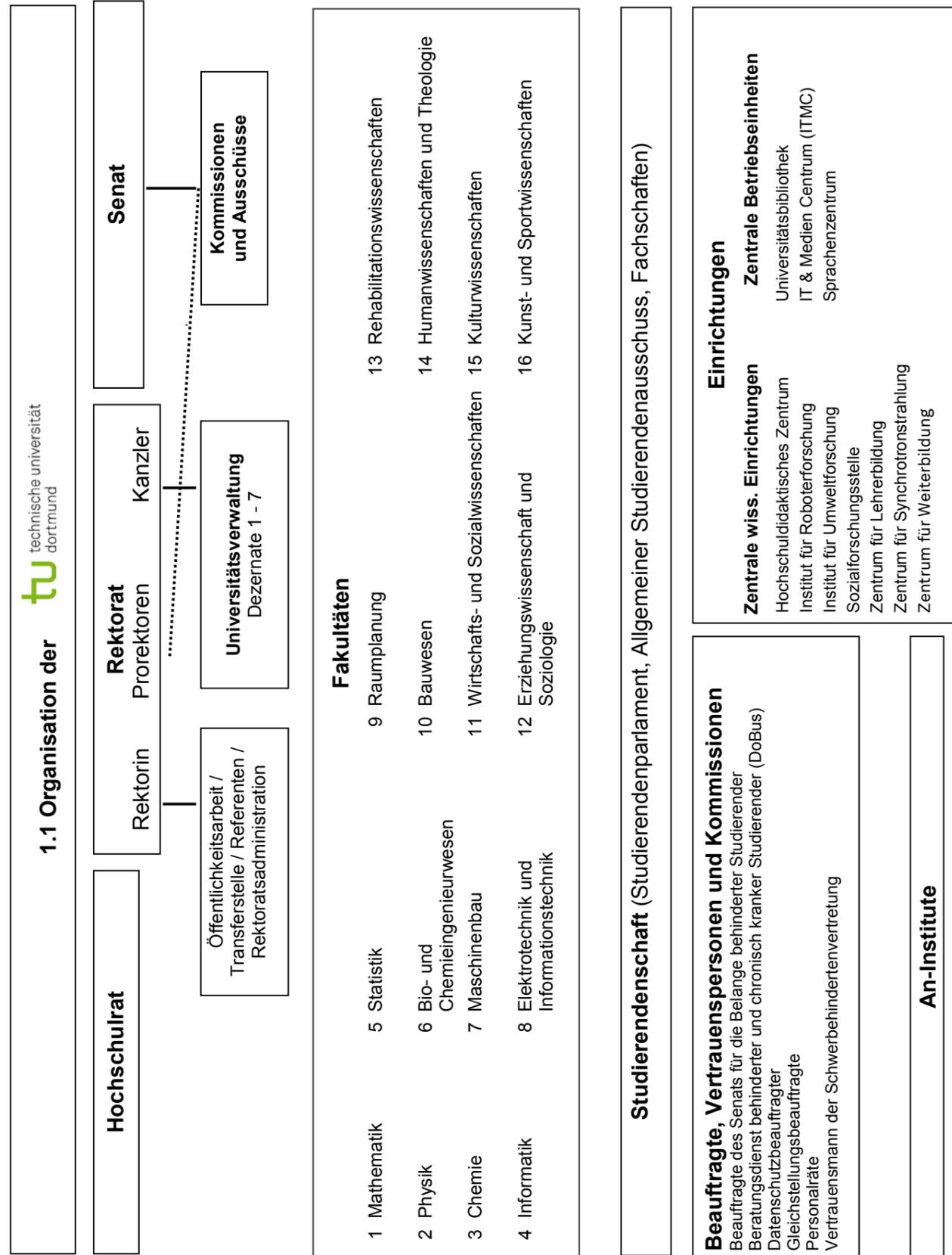
■ Inhaltsverzeichnis Zahlen | Daten | Fakten

1	Allgemeines.....	ZDF 4
1.1	Organisation der TU Dortmund.....	ZDF 4
1.2	Markante Daten zur Entwicklung der TU Dortmund.....	ZDF 5
1.3	Studiengänge der TU Dortmund.....	ZDF 8
1.3	Studiengänge im Modellversuch – „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“.....	ZDF 10
1.4	Kombinationsmöglichkeiten Lehramt.....	ZDF 12
1.4	Erweiterte Kombinationsmöglichkeiten durch ein Studium an zwei Standorten.....	ZDF 17
	– Spagat-Studium.....	ZDF 17
1.5	Graduate Schools und Graduiertenkollegs.....	ZDF 17
1.6	Sonderforschungsbereiche/Transregios/Transferbereiche an der TU Dortmund (Stand:01.01.2009).....	ZDF 19
1.7	Bewilligte und geförderte Forschergruppen.....	ZDF 21
1.8	Institute an der TU Dortmund.....	ZDF 23
1.8.1	An – Institute.....	ZDF 23
1.8.2	Weitere mit der Universität verbundene wissenschaftliche Institute.....	ZDF 23
1.9	Hochschulpartnerschaften (Stand: Februar 2009).....	ZDF 24
2	Studierende.....	ZDF 30
2.1	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen).....	ZDF 30
2.2	Studierende der letzten Wintersemester nach Fächergruppen (Kopfzahlen).....	ZDF 30
2.3	Studierende im 1. Studienfach der letzten 10 Jahre nach Fakultäten (Kopfzahlen).....	ZDF 31
2.4	Entwicklung der Neueinschreibungen der letzten 5 Wintersemester.....	ZDF 32
2.4.1	Erst- und Neueinschreibungen gesamt (Kopfzahlen).....	ZDF 32
2.4.2	Erst- und Neueinschreibungen im Lehramt einschl. Modellversuch (Kopfzahlen).....	ZDF 32
2.4.3	Erst- und Neueinschreibungen nach Fächergruppen (Fallzahlen).....	ZDF 32
2.5	Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen).....	ZDF 33
2.6	Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen).....	ZDF 36
2.7	Weibliche Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen).....	ZDF 36
2.8	Ausländische Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen).....	ZDF 36
2.9	Studierende nach Hochschulzugangsberechtigung.....	ZDF 37
2.10	Studierende in der Regelstudienzeit nach Fächergruppen (Fallzahlen).....	ZDF 37
2.11	Studierende nach Fakultäten und Fachsemestern (Fallzahlen).....	ZDF 38
2.12	Studierende nach regionaler Herkunft (Kopfzahlen).....	ZDF 39
2.13	Studierende nach regionaler Herkunft (ohne NRW – Kopfzahlen).....	ZDF 39
2.14	Ausländische Studierende nach Kontinenten Winter 08/09.....	ZDF 39
2.15	Ausländische Studierende nach Fächergruppen.....	ZDF 40
2.16	Internationaler Studierendenaustausch.....	ZDF 40
2.17	Ausländische Studierende nach 1. Studienfach (Kopfzahlen).....	ZDF 41
2.18	Gasthörer und Gasthörerinnen an der TU Dortmund.....	ZDF 43

2.19	Altersstruktur der Studierenden.....	ZDF 43
2.20	Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Fächergruppen (ohne Promotion).....	ZDF 44
2.21	Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Abschluss (ohne Promotion).....	ZDF 44
2.22	Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion).....	ZDF 45
2.23	Auslastung nach Fächergruppen.....	ZDF 50
2.24	Auslastung der einzelnen Lehreinheiten.....	ZDF 51
2.25	Promotionen und Habilitationen.....	ZDF 52
3	Personal.....	ZDF 54
3.1	Stellen (Stellenkontingent) nach Einrichtungen und Stellenarten.....	ZDF 54
3.2	Beschäftigte nach Einrichtungen und Stellenarten.....	ZDF 55
3.3	VZÄ nach Einrichtungen und Stellenarten.....	ZDF 56
3.4	Drittmittelbeschäftigte nach Einrichtungen.....	ZDF 57
4	Finanzen.....	ZDF 58
4.1	Haushaltsausgaben der TU Dortmund.....	ZDF 58
4.2	Einnahmenstruktur der TU Dortmund.....	ZDF 58
4.3	Drittmittelausgaben der Forschungs-/Lehreinheiten nach Mittelgebern (in TEUR).....	ZDF 59
4.4	Drittmittelausgaben nach Mittelgebern.....	ZDF 65
4.5	Drittmittelausgaben 2004-2008 pro Fakultät.....	ZDF 65
5	Nutzflächen.....	ZDF 66
5.1	Hauptnutzflächen der TU Dortmund.....	ZDF 66
5.2	Büroflächen (73.110 qm) nach Nutzergruppen.....	ZDF 66
6	Universitätsbibliothek.....	ZDF 67
7	IT & Medien Centrum (ITMC).....	ZDF 72
	Einige Zahlen aus dem ITMC.....	ZDF 72
8	Studentenwerk.....	ZDF 74
8.1	Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund.....	ZDF 74
8.2	Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund.....	ZDF 74
8.3	Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR.....	ZDF 75
9	Hochschulsport.....	ZDF 76
10	Definitionen.....	ZDF 78
11	Verzeichnis der Abkürzungen.....	ZDF 83
	Personalia.....	ZDF 84

1 Allgemeines

1.1 Organisation der TU Dortmund



1.2 Markante Daten zur Entwicklung der TU Dortmund

03.04.1900

Der Magistrat von Dortmund regt an, die Gründung einer Technischen Hochschule in Dortmund zu betreiben. Der Bergbau-Verein, der Verein Deutscher Eisenhüttenleute, das Oberbergamt und die Handelskammer unterstützen in der Folgezeit das Projekt.

12.06.1962

Die Landesregierung beschließt, in Dortmund eine TH zu errichten

26.05.1965

Die Landesregierung beschließt, die neue Hochschule als Universität zu errichten.

16.09.1968

Prof. Dr. Schmeißer wird zum Rektor der Universität Dortmund ernannt, nachdem er seit 1965 die Aufgaben des Gründungsrektors wahrgenommen hat.

16.12.1968

In Anwesenheit des Bundespräsidenten H. Lübke und vieler anderer Ehrengäste wird die Universität durch Ministerpräsident H. Kühn feierlich eröffnet.

01.04.1969

Das 1. Semester beginnt mit Aufnahme des Studien- und Lehrbetriebes in der Abteilung Chemie.

01.10.1969

Der Studien- und Lehrbetrieb in den Abteilungen Mathematik und Raumplanung wird aufgenommen.

01.10.1970

Der Studien- und Lehrbetrieb in den Abteilungen Chemietechnik und Physik wird aufgenommen.

01.10.1971

Der Studien- und Lehrbetrieb in der Abteilung Fertigungstechnik (seit 1975 „Maschinenbau“) wird aufgenommen.

01.10.1972

Der Studien- und Lehrbetrieb in den Abteilungen Informatik, Statistik und Elektrotechnik wird aufgenommen.

01.04.1973

Der Studien- und Lehrbetrieb in der Abteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird aufgenommen.

01.10.1974

Der Studien- und Lehrbetrieb in der Abteilung Bauwesen wird aufgenommen.

01.04.1980

Die Pädagogische Hochschule Ruhr wird mit der Universität Dortmund zusammengeführt.

02.05.1984

Eröffnung der H-Bahn, die als erstes automatisches Nahverkehrssystem der Bundesrepublik Deutschland den Campus Nord und den Campus Süd miteinander verbindet.

06.05.1985

Das TechnologieZentrum Dortmund, das auf dem Campus der Universität errichtet ist, wird feierlich eröffnet.

09.03.1989

Einweihung des Gebäudes für das 1986 errichtete Institut für Roboterforschung.

08.10.1992

Das Universitätskolleg Bommerholz wird als Lehr- und Weiterbildungsstätte der Universität Dortmund eröffnet.

03.02.1993

Das Institut für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie (ISAS) wird der Universität Dortmund angegliedert.

13.10.1994

Die Dortmunder Elektronen-Testspeicherring-Anlage DELTA, die der Erforschung von Synchrotronstrahlung dienen soll, wird eröffnet.

18.07.1997

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zeichnet die Universität Dortmund als eine von sechs deutschen „Reformuniversitäten“ aus.

18.11.1997

Die Rektoren von zehn Universitäten aus sieben europäischen Staaten unterzeichnen im Dortmunder Rathaus die Gründungscharta des European Consortium of Innovative Universities (ECIU).

01.01.1998

Die Sozialakademie Dortmund wird Bestandteil der Universität Dortmund und in ihr neues Zentrum für Weiterbildung integriert.

15.05.1998

Die Universität schließt sich mit weiteren fünf europäischen Hochschulen zum „Euregional Universities Network“ zusammen.

26.04.1999

elDOradio, der von einer Ausbildungsredaktion des Studiengangs Journalistik betriebene Campus-Sender der Universität Dortmund startet sein regelmäßiges, in ganz Dortmund auf der Frequenz FM 93,0 zu empfangendes Programm.

31.06.2000

In Witten wird das neue Forschungszentrum für Technologien in Sonderumgebungen des Lehrstuhls für Werkstofftechnologie der Fakultät Maschinenbau öffentlich vorgestellt.

19.09.2001

Die neue Grundordnung der Universität Dortmund tritt nach Genehmigung des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW in Kraft, nachdem sie vom Senat auf Grund des novellierten Hochschulgesetzes im Februar verabschiedet wurde.

Die Grundordnung sieht für die Universität nunmehr ein sechsköpfiges Rektorat als Leitungsorgan vor.

26.04.2002

Mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung, wird eine Zielvereinbarung zur Umsetzung des Qualitätspaktes NRW geschlossen. Vorher wurden bereits zur Studienreform 2000 + und zur Geschlechtergerechtigkeit Zielvereinbarungen mit dem Land getroffen.

15.10.2003

Das Rektorat richtet fünf fachbereichsübergreifende Beratungskommissionen ein, die zum prozesshaften Ausbau der fächerübergreifenden Zusammenarbeit an der Universität Dortmund beitragen sollen.

23.01.2004

Die Universität Dortmund verleiht Bundespräsident Johannes Rau wegen seiner Verdienste beim Aufbau der Universität Dortmund und der Einrichtung des Dortmunder Modells Bauwesen die Ehrendoktorwürde. Rau war bei der Gründung der heutigen Fakultät Bauwesen Wissenschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen.

20.02.2004

Fünf Jahre nach dem Strukturentwicklungsbericht 1999 legt die Universität Dortmund dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung ihr Standortkonzept als Beitrag zum Hochschulkonzept NRW 2010 vor, nachdem sie in einem intensiven analytischen Prozess Leitlinien für ihre Entwicklung in den nächsten Jahren erarbeitet hat.

02.02.2005

Die Universität Dortmund und das Land NRW haben gemeinsame Zielvereinbarungen getroffen. Der Vertrag, dessen Planungshorizont bis 2010 reicht, vereinbart Profildomänen in denen die Hochschule ihre wissenschaftlichen Stärken entwickelt und konsolidiert.

31.05.2005

Universitätsrektor Prof. Dr. Eberhard Becker wird zum Chairman der WTA University Presidents Conference gewählt. Die WTA (World Technopolis Association) ist ein weltweiter Verbund von etwa 50 wissenschaftsorientierten Städten mit Technologieparks und technisch ausgerichteten Hochschulen.

13.06.2005

Die Universität Dortmund verleiht Anneliese Brost, Witwe des Gründers der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ), und Dr.h.c. Erich Schumann, Geschäftsführer der WAZ-Mediengruppe, die Ehrenbürgerwürde. Mit dieser Auszeichnung honoriert die Hochschule die herausragenden Verdienste der beiden, insbesondere als Impulsgeber und Stifter des „Erich-Brost-Instituts für Journalismus in Europa“.

31.05.2006

Auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird der Leiter des Dortmunder Instituts für Umformtechnik und Leichtbau, Prof. Dr. Matthias Kleiner, zum neuen Präsidenten gewählt.

19.09.2006

Die Landesregierung beschließt, das Landesinstitut Sozialforschungsstelle in die Universität Dortmund zu integrieren.

05.10.2006

Der Informatiker Prof. Dr. Ingo Wegener wird mit der Konrad-Zuse-Medaille für seine Verdienste um die Informatik von der Gesellschaft für Informatik e.V. ausgezeichnet.

01.01.2007

Das Hochschulfreiheitsgesetz tritt in Kraft. Damit werden alle Hochschulen als Körperschaft des öffentlichen Rechts verselbständigt und sind keine staatlichen Einrichtungen mehr.

12.03.2007

Die Universitätsallianz Metropole Ruhr wird besiegelt. Mit dem Vertrag rücken die drei Nachbaruniversitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen näher zusammen – bleiben aber eigenständige Hochschulen.

16.03.2007

Gründung der „Engineering Unit Ruhr“ durch die Ruhr-Universitäten Bochum und die Universität Dortmund. Mit der Kooperation der Maschinenbau-Fakultäten wollen beide Partner unter der Schirmherrschaft von ThyssenKrupp ihre Ressourcen vernetzen und Synergien gezielt nutzen.

28.03.2007

Bundesverdienstkreuz für Dortmunder Physiker

Prof. Dr. Dietrich Wegener, Physiker an der Universität Dortmund, wurde für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen, sei Engagement für die Wissenschaft, für Exzellenz und Qualität sowie für die ostdeutsche Wissenschaftslandschaft mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

18.10.2007

Senat beschließt neue Grundordnung

Mit der Einführung einer neuen Grundordnung hat der Senat der Universität Dortmund die Weichen für die Zukunft gestellt. Zusätzlich wählte der Senat einstimmig den neuen Hochschulrat, der in Zukunft das oberste Leitungsgremium der Universität darstellt. Mit der Entscheidung über die Umbenennung in „Technische Universität“ ist die Grundlage für eindeutige Herausstellung des technischen Profils in Forschung und Lehre sowie des Leistungsanspruch an die Ingenieur- und Naturwissenschaften geschaffen worden.

01.11.2007

Inkrafttreten der neuen Grundordnung und der Umbenennung in Technische Universität

01.09.2008

Nach der einstimmigen Wahl des Hochschulrates und der Bestätigung durch den Senat am 31.05.2008, wird Prof. Dr. Ursula Gather die neue Rektorin der Technischen Universität Dortmund und tritt zum 01.09.2008 ihr Amt an.

1.3 Studiengänge der TU Dortmund

Studiengänge (ohne Lehramt)	Bachelor	Master	Zertifikat	Promotionsstudiengang
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	x	x		
Angewandte Literatur- u. Kulturwissenschaft	z	x		
Angewandte Sprachwissenschaft	z	x		
Anglistik				
Architektur	z	o		
Automation and Robotics		x		
Bauingenieurwesen	x			
Bauprozessmanagement		o		
Biologie				
Bioingenieurwesen	z	o		
Chemical Engineering		x		
Chemie	x	x		
Chemie (Research School of Chemistry)				x
Chemieingenieurwesen	x	x		
Chemische Biologie	z	x		
Datenanalyse und Datenmanagement	x			
Datenwissenschaft		x		
Deutschkurs			x	
Elektro- und Informationstechnik / Elektrotechnik	x	x		
Erziehungswissenschaft	z	o		
Geographie				
Germanistik				
Geschichte				
Graduate School of Production Engineering and Logistics	x			x
Hauswirtschaftswissenschaften				
Industrial Design		x		
Informatik	x	x		
Informations- und Kommunikationstechnik	x			
Journalistik	z	o		
Konstruktiver Ingenieurbau		o		
Kunst				
Logistik	z	o		
Maschinenbau	x	o		
Mathematik	x	o		
Musik				
Philosophie				
Physik	x	o		
Politik				
Polymerwissenschaften		x		
Psychologie				
Raumplanung	z	x		
Rehabilitationspädagogik	z			
Rehabilitationswissenschaften		z		
Religionslehre, ev.				
Religionslehre, kath.				
Sonderpädagogik (versch. Förderschwerpunkte)				
Sozialpädagogik				
Sozialwissenschaft				
Spatial Planning in Europe		x		
Sport				
SPRING – Spatial Planning für Regions in Growing Economies		x		
Statistik	x	x		
Technomathematik	x	o		

1.3 Studiengänge der TU Dortmund – Fortsetzung

Studiengänge (ohne Lehramt)	Bachelor	Master	Zertifikat	Promotionsstudiengang
Textilgestaltung				
Wirtschaftsingenieurwesen	z	o		
Wirtschaftsmathematik	x	o		
Wirtschaftswissenschaften	z	o		
Wissenschaftsjournalismus	z	x		

Ab Wintersemester 2007/08 keine Diplomstudiengänge mehr, da Umstellung auf Bachelor/ Master .

Zusatz-, Weiterbildungsstudiengänge	Bachelor	Master	Zertifikat	Promotionsstudiengang
Bilinguales Lernen und Lehren (Zusatzstudiengang)			x	
Frauenstudien (Weiterbildung)			x	
Deutsch als Fremdsprache			x	
Graduiertenkolleg				
Lehramt für Sonderpädagogik (Zusatzstudg; Diff. n. Förderschwerpunkten)				
Medien u. Informationstechnologien ... (Zusatzstudiengang)			x	
Organisationspsychologie (Zusatzstudiengang)			x	
proDocLA (Zusatzstudiengang für Promotionsvorbereitung für Lehrämter)				
Senioren (Weiterbildung)			z	

Legende

x: aktiver Studiengang;

z: aktiver Studiengang mit Zulassungsbeschränkung;

o: Studiengang wird ab WS 08/09 (oder später) angeboten

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden sich in der Broschüre „Informationen für Studieninteressierte“ des Zentrums für Studieninformation und Beratung (ZIB) und im Internet unter „www.tu-dortmund.de“.

1.3 Studiengänge im Modellversuch – „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“

Fächer	Bachelor										Master of Education											
	fachwiss. Profil					vermittlungswiss. Profil					rehabilitationswiss. Profil		Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg		Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschule				Sonderpädagogik	
	Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg			Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule			Sonderschulen		Gymnasium, Gesamtschule	Berufskolleg	Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule		Sonderpädagogik			
	Kernfach	Komplementfach	Kernfach	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Schwerpunkt-Fach, Kernbereich	Komplementfach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	Schwerpunkt	1. Fach	2. Fach	
Anglistik/Amerikanistik (Englisch)	x	x	x	x		x		x		x		(x)	(x)	(x)	(x)		(x)		(x)			
Biologie, (Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Biologie)						(x)	(x)	(x)	(x)	(x)						x	x			x		
Chemie, (Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Chemie)	x	x	x	x	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		x	x			x	x			x		
Chemieingenieurwesen (Chemietechnik) nur Kernfach zu Chemie			x											x								
Deutsch (Germanistik)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		x	x	x	x	x	x		x	x		
Elektrotechnik			x											x								
Energietechnik [nur als Komplementfach zu Elektrotechnik]				x										x								
Englisch (Anglistik / Amerikanistik)	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)		(x)		(x)		x	x	x	x	x	x		x			
Ev. Religionslehre (Ev. Theologie)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		x	x	x	x	x	x		x	x		
Ev. Theologie (Ev. Religionslehre)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	(x)		
Fertigungstechnik [nur als Komplementfach zu Maschinenbautechnik]				x										x								
Germanistik (Deutsch)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	(x)		
Informatik	x	x										(x)	(x)									
Kath. Religionlehre (Kath. Theologie)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		x	x	x	x	x	x		x	x		
Kath. Theologie (Kath. Religionlehre)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	(x)		
Kulturanthropologie des Textilen nur als Komplementfach zu Kunst BfP			x																			
Kunst	x	x	x	x				x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x		
Kunst (Ein-Fach)		x																				
Kunst / Gestalten						x	x							x	x				x	x		
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften (Sozialwissenschaften)						(x)	(x)	(x)	(x)					x	x				x			
Lernbereich Naturwissenschaften (Naturwissenschaften mit den alternativen Schwerpunkten Physik, Biologie, Chemie)						(x)	(x)	(x)	(x)					x	x				x			
Maschinenteknik (Maschinenbautechnik)			x											(x)								
Maschinenbautechnik (Maschinenteknik)			(x)											x								
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x		
Musik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x		
Musik (Ein-Fach)		x																				
Nachrichtentechnik [nur als Komplementfach zu Elektrotechnik]				x										x								

1.3 Studiengänge im Modellversuch – „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“ – Fortsetzung

Fächer	Bachelor										Master of Education											
	fachwiss. Profil					vermittlungswiss. Profil					rehabilitationswiss. Profil		Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg		Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschule				Sonderpädagogik	
	Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg			Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule			Sonderschulen		Gymnasium, Gesamtschule	Berufskolleg	Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule		Sonderpädagogik			
	Kernfach	Komplementfach	Kernfach	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Schwerpunkt-Fach, Kernbereich	Komplementfach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	Schwerpunkt	1. Fach	2. Fach	
Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie (Lernbereich Naturwissenschaften (GHR) oder Biologie (HRGe))																						
Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie (Lernbereich Naturwissenschaften (GHR) oder Chemie (HRGe))																						
Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik (Lernbereich Naturwissenschaften (GHR) oder Physik (HRGe))																						
Philosophie	x	x																				
Physik (Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Physik)	x	x	x	x		(x)	(x)	(x)	(x)		(x)											
Psychologie	x	x	x	x																		
FS* Lernen																						
FS* emotionale u. soziale Entwicklung																						
FS* geistige Entwicklung																						
FS* körperliche u. motorische Entwicklung	x	x	x	x																		
FS* Sehen	x	x	x	x																		
FS* Sprache																						
Sozialpädagogik																						
Sozialwissenschaften (Lernbereich Gesellschaftswissenschaften (GHR) oder Sozialwissenschaft (HRGe))																						
Sport	x	x	x	x																		
Technik																						
Textilgestaltung																						
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften																						

Pflichtfach

Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch																						
Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik																						

Pflichtfach

Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch																						
Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik																						

*FS = Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt
 X = Fachangebot
 (X) = Alternative Bezeichnung im anderen Abschluss

1.4 Kombinationsmöglichkeiten Lehramt

Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang vermittlungswissenschaftliches Profil /
Masterstudiengang
für ein Lehramt an Grundschulen

Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang vermittlungswissenschaftliches Profil /
Masterstudiengang
für ein Lehramt an Haupt- und Realschulen

		◦Komplementfach 2. Unterrichtsfach													
		◦Anglistik/Amerikanistik Englisch	◦Germanistik Deutsch	Sozialwissenschaften	Kunst/Gestalten	◦Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	◦Lernbereich Naturwissenschaften	Mathematik	Musik	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik	Sport	◦Theologie evang. Religionslehre evang.	◦Theologie kath.. Religionslehre kath.
◦Kernfach 1. Unterrichtsfach	◦Germanistik Deutsch														
	Sozialwissenschaften														
	Kunst/Gestalten														
	Mathematik														
	Musik														
	Lernbereich Gesellschaftswissenschaften														
	Lernbereich Naturwissenschaften														
	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie														
	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie														
	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik														
	Sport														
	◦Theologie, evang. Religionslehre evang.														
	◦Theologie, kath. Religionslehre, kath.														

- Kombination im Bachelor-Studiengang
- Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

		◦Komplementfach 2. Unterrichtsfach																
		◦Biologie 	◦Chemie 	◦Anglistik/Amerikanistik Englisch	◦Germanistik Deutsch	Sozialwissenschaften	Kunst	Mathematik	Musik	◦Physik 	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik	Sport	Technik	Textilgestaltung	◦Theologie evang. Religionslehre evang.	◦Theologie kath.. Religionslehre kath.
◦Kernfach 1. Unterrichtsfach	◦Biologie																	
	◦Chemie																	
	◦Germanistik Deutsch																	
	Sozialwissenschaften																	
	Kunst																	
	Mathematik																	
	Musik																	
	◦Physik																	
	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie																	
	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie																	
	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik																	
	Sport																	
	Technik																	
	Textilgestaltung																	
	◦Theologie, evang. Religionslehre evang.																	
	◦Theologie, kath. Religionslehre, kath.																	

- Kombination im Bachelor-Studiengang
- Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang fachwissenschaftliches Profil /
 Masterstudiengang
 für ein Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

		Komplementfach 2. Unterrichtsfach															
		Anglistik/Amerikanistik Englisch	Chemie	Germanistik/ Deutsch	Informatik	Kulturanthropologie des Textilen	Kunst	Mathematik	Musik	Philosophie	Physik	Psychologie	FS körperliche u. motorische Entwicklung	FS Sehen	Sport	Theologie evang. Religionslehre evang.	Theologie kath. Religionslehre kath.
Kernfach 1. Unterrichtsfach	Anglistik/ Amerikanistik Englisch																
	Chemie																
	Germanistik/ Deutsch																
	Informatik																
	Kunst																
	Kunst nur 1 Fach																
	Mathematik																
	Musik																
	Musik nur 1 Fach																
	Philosophie																
	Physik																
	Psychologie																
	FS körperliche u. motorische Entwicklung																
	FS Sehen																
	Sport																
	Theologie evang. Religionslehre evang.																
	Theologie kath. Religionslehre kath.																

- Kombination im Bachelor-Studiengang
- Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

1) In Vorbereitung auf Anschluss eines 1-Fach-Studiums Kunst im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang fachwissenschaftliches Profil /
 Masterstudiengang
 für ein Lehramt an Berufskollegs

		Komplementfach 2. Unterrichtsfach																			
		Anglistik/Amerikanistik Englisch	Chemie	Energietechnik	Fertigungstechnik	Germanistik Deutsch	Kunst	Mathematik	Musik	Nachrichtentechnik	Physik	Psychologie	FS Lernen	FS emotionale und soziale Entwicklung	FS körperliche u. motorische Entwicklung	FS Sehen	FS Sprache	Sozialpädagogik	Sport	Theologie evang. Religionslehre evang.	Theologie kath. Religionslehre kath.
Kernfach 1. Unterrichtsfach	Anglistik/ Amerikanistik Englisch																				
	Chemie																				
	Chemieingenieurwesen Chemietechnik																				
	Elektrotechnik																				
	Germanistik Deutsch																				
	Kunst																				
	Maschinenteknik Maschinenbautechnik																				
	Mathematik																				
	Musik																				
	Physik																				
	Psychologie																				
	FS Lernen																				
	FS emotionale u. soziale Entwicklung																				
	FS körperliche u. motori- sche Entwicklung																				
	FS Sehen																				
	FS Sprache																				
	Sozialpädagogik																				
	Sport																				
	Theologie, evang. Religionslehre evang.																				
	Theologie, kath. Religionslehre kath.																				
Wirtschaftswissen- schaften Wirtschaftswissenschaft																					

- Kombination im Bachelor-Studiengang
- Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

<input type="checkbox"/> Kernbereich, bestehend aus zwei sonderpädagogischen Förderschwerpunkten + einem Fach <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach	<input type="checkbox"/> Fach im Kernbereich <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach	<input type="checkbox"/> Germanistik <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch	<input type="checkbox"/> emotionale u. soziale Entwicklung <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung <input type="checkbox"/> Körperliche u. motorische Entwicklung <input type="checkbox"/> Sehen <input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Anglistik/Amerikanistik <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Biologie <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Germanistik <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Kunst/Gestalten <input type="checkbox"/> Lernbereich Gesellschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Lernbereich Naturwissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik <input type="checkbox"/> Physik <input type="checkbox"/> Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> Textilgestaltung <input type="checkbox"/> Theologie evangelisch <input checked="" type="checkbox"/> Religionslehre evangelisch <input type="checkbox"/> Theologie kath. <input checked="" type="checkbox"/> Religionslehre kath.										
				<input type="checkbox"/> Kernbereich, bestehend aus zwei sonderpädagogischen Förderschwerpunkten + einem Fach <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach	<input type="checkbox"/> Fach im Kernbereich <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach	<input type="checkbox"/> Germanistik <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch	<input type="checkbox"/> emotionale u. soziale Entwicklung <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung <input type="checkbox"/> Körperliche u. motorische Entwicklung <input type="checkbox"/> Sehen <input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Anglistik/Amerikanistik <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Biologie <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Germanistik <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Kunst/Gestalten <input type="checkbox"/> Lernbereich Gesellschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Lernbereich Naturwissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik <input type="checkbox"/> Physik <input type="checkbox"/> Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> Textilgestaltung <input type="checkbox"/> Theologie evangelisch <input checked="" type="checkbox"/> Religionslehre evangelisch <input type="checkbox"/> Theologie kath. <input checked="" type="checkbox"/> Religionslehre kath.						
<input checked="" type="checkbox"/> Kernbereich, bestehend aus zwei sonderpädagogischen Förderschwerpunkten + einem Fach <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach	<input type="checkbox"/> Fach im Kernbereich <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach	<input type="checkbox"/> Germanistik <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch	<input type="checkbox"/> emotionale u. soziale Entwicklung <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung <input type="checkbox"/> Körperliche u. motorische Entwicklung <input type="checkbox"/> Sehen <input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Anglistik/Amerikanistik <input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Biologie <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Germanistik <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Kunst/Gestalten <input type="checkbox"/> Lernbereich Gesellschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Lernbereich Naturwissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik <input type="checkbox"/> Physik <input type="checkbox"/> Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Technik <input type="checkbox"/> Textilgestaltung <input type="checkbox"/> Theologie evangelisch <input checked="" type="checkbox"/> Religionslehre evangelisch <input type="checkbox"/> Theologie kath. <input checked="" type="checkbox"/> Religionslehre kath.										

Kombination nicht möglich

Kombination im Bachelor-Studiengang
Kombination im Master-Studiengang

Komplementfach / 1. Unterrichtsfach

Fächerkombinationen im Bachelor rehabilitationswissenschaftliches Profil /
Masterstudiengang
für ein Lehramt Sonderpädagogik

1.4 Erweiterte Kombinationsmöglichkeiten durch ein Studium an zwei Standorten – Spagat-Studium

Durch einen Kooperationsvertrag der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund bestehen erweiterte Fachwahlmöglichkeiten. Ein solches standortverteiltes Studium ermöglicht, Fächer miteinander zu kombinieren, die es in dieser Kombination im Lehramt GyGe weder an der Ruhr-Universität Bochum noch an der Technischen Universität Dortmund gibt. Die Studierenden belegen zwei unterrichtsbezogene Studienfächer, wobei ein Studienfach an der Technischen Universität Dortmund und ein Studienfach an der Ruhr-Universität Bochum zu belegen ist. Die Studierenden können frei entscheiden, an welchem der beiden Standorte sie sich als Ersthörer einschreiben bzw. als Zweithörer zulassen. An dem Standort, an dem sie als Ersthörer eingeschrieben sind, sind zusätzlich zu dem einen unterrichtsbezogenen Studienfach auch die ergänzenden Studienanteile (Optionalbereich bzw. Bildung & Wissen – BiWi), Erziehungswissenschaft und die Praxisphasen zu studieren. Für die Zulassungen gelten immer die örtlichen NC-Bedingungen. Die Studienbeiträge fallen an der Hochschule der Ersteinschreibung an.

1.5 Graduate Schools und Graduiertenkollegs NRW Forschungsschulen

Education an Capabilities

Universität Bielefeld und TU Dortmund
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Hans-Uwe Otto

Energieeffiziente Produktion und Logistik

TU Dortmund und Ruhr- Universität Bochum
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. J. Deuse

Ruhr Graduate School in Economics – RGS Econ

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen und RWI Essen
Sprecher: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Leininger, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche Fakultät
Stellvertreter: Univ. Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, RWI Essen

Synchronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften

TU Dortmund
Sprecher: Univ. Prof. Dr. Metin Tolan, Fakultät Physik

Graduiertenkollegs

DFG Graduiertenkolleg 726

Materialeigenschaften und Konzepte zur Quanteninformationsverarbeitung

Fakultäten Physik, Informatik; Universitäten Bochum, Münster
Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Woggon, Fakultät Physik
gefördert seit dem 01.10.2001 bis 30.09.2008

DFG Graduiertenkolleg 540

Jugendhilfe im Wandel

Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie; Universität Bielefeld
Sprecherin der TU Dortmund: Univ.-Prof. Dr. Gaby Flößer, Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie;
zweiter Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Hans-Uwe Otto, Universität Bielefeld
gefördert seit dem 01.10.1999 bis 31.08.2009

DFG Graduiertenkolleg 1032

Statistische Modellbildung

Fakultät Statistik
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Joachim Kunert, Fakultät Statistik
gefördert seit dem 01.07.2004 bis 30.06.2013

DFG Graduiertenkolleg 1378 (Beteiligung)

Graduiertenkolleg der Universität Hannover: Herstellung, Bearbeitung und Qualifizierung hybrider Werkstoffsysteme

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Fr.-W. Bach (Universität Hannover)
hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2007 bis 30.06.2011

Hans Böckler-Stiftung:

Promotionskolleg Wissensmanagement und Selbstorganisation im Kontext hochschulischer Lehr- und Lernprozesse

Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie, Psychologie, Institut f. Anglistik und Amerikanistik, Informatik; RWTH Aachen
Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie
gefördert seit dem 01.09.2001 bis 31.12.2009

MPI

International Max Planck Research School in Chemical Biology

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie; Fakultät Chemie; Ruhr-Universität Bochum
Sprecher: Prof. Dr. Kinne (MPI)

1.6 Sonderforschungsbereiche/Transregios/Transferbereiche an der TU Dortmund (Stand:01.01.2009)

Komplexitätsreduktion in multivariaten Datenstrukturen (SFB 475)

Fakultäten Statistik, Informatik, Maschinenbau; Universitäten Bochum, Duisburg-Essen, RWI Essen
Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Ursula Gather, Fakultät Statistik
gefördert seit dem 01.07.1997 bis 30.06.2009

Forderungsgerechte Auslegung von intralogistischen Systemen – Logistics on Demand (SFB 696)

Fakultäten Maschinenbau und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, IRF (Institut für Roboterforschung)
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Horst-Artur Crostack, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.07.2006 bis 30.06.2010

3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung – Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung (SFB 708)

Fakultäten Maschinenbau, Mathematik, Statistik, Informatik
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2007 bis 31.12.2010

Beteiligung am SFB 459 der Ruhr-Universität Bochum Formgedächtnistechnik – Grundlagen, Konstruktion, Fertigung (SFB 459)

Ruhr-Universität Bochum; hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. Dr. h. c. Klaus Weinert, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2000 bis 31.12.2008

Beteiligung am SFB 615 der Universität Siegen Medienumbrüche – Medienkulturen und Medienästhetik zu Beginn des 20. Jahrhunderts und im Übergang zum 21. Jahrhundert

Universität Siegen; hier: Univ.-Prof. Dr. Horst Pöttker, Fakultät Kulturwissenschaften
gefördert seit dem 01.07.2002 bis 30.06.2009

Beteiligung am SFB 642 der Ruhr-Universität Bochum GTP- und ATP-abhängige Membranprozesse

Ruhr-Universität Bochum; hier: Univ.-Prof. Dr. Norbert Waldmann, Univ.-Prof. Dr. Roland Winter, Fakultät Chemie
gefördert seit dem 01.07.2004 bis 30.06.2012

Integration von Umformen, Trennen und Fügen für die flexible Fertigung von leichten Tragwerkstrukturen (Transregio 10)

Fakultät Maschinenbau, Technische Universität München, Universität Karlsruhe (TH)
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2003 bis 31.12.2010

**Beteiligung Transregio 30 der Universität Kassel
Prozessintegrierte Herstellung funktional gradierter Strukturen auf der Grundlage
thermo-mechanisch gekoppelter Phänomene**

Universität Kassel, Universität Paderborn;

hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. Dr. h. c. Klaus Weinert, Fakultät Maschinenbau

Univ.-Prof. Dr. Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

Univ.-Prof. Dr. Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau

Univ.-Prof. Dr. Ing. Bob Svendsen, Fakultät Maschinenbau

Univ.-Prof. Dr. Stefan Turek, Fakultät für Mathematik

Sprecher: Universität Kassel

gefördert seit dem 01.07.2006 bis 30.06.2010

**Beiteiligung Transregio 73 der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenformele-
menten aus Feinblechen – Blechmassivumformung**

Sprecherin: Professorin Dr.-Ing. Marion Merklein Universität Erlangen-Nürnberg

hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

Dr. Alexander Brosius, Fakultät Maschinenbau

Univ.-Prof. Dr. Heribert Blum, Fakultät für Mathematik

Dr. Marcus Stiemer, Fakultät für Mathematik

Univ.-Prof. Dr. Ing. Dirk Biermann, Fakultät Maschinenbau

Univ.-Prof. Dr. Ing. Dipl.-Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau

Dr. Ing. Evelina Vogli, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.01.2009 bis 31.12.2012

Übergeleitete Sonderforschungsbereiche in Transferprojekte

**Design und Management komplexer technischer Prozesse und Systeme mit Methoden
der Computational Intelligence (SFB 531)**

Fakultäten Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Bio- und Chemieingenieurwesen, Maschi-
nenbau

Teilprojektsprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Dirk Biermann, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.01.1997 bis 31.12.2008

Übergeleitet 01.01.2009 bis 30.09.2010

Modellierung großer Netze in der Logistik (SFB 559)

Fakultäten Maschinenbau, Informatik, Statistik, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften

Teilprojektsprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Axel Kuhn, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.07.1998 bis 30.06.2008

Übergeleitet 01.01.2009 bis 31.12.2010

1.7 Bewilligte und geförderte Forschergruppen

DFG Forschergruppe 436

Polymorphismus, Dynamik und Funktion von Wasser an molekularen Grenzflächen

Fakultäten Chemie und Physik; Universitäten Bochum, Darmstadt

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Roland Winter, Fakultät Chemie

gefördert seit dem 11.07.2001

DFG Forschergruppe 443

Untersuchung der Wirkmechanismen der elektromagnetischen Blechumformteilerfertigung – Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung

Fakultäten Maschinenbau, Mathematik und Elektrotechnik

Sprecher: Dr. Ing. Alexander Brosius, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 09.07.2001

Sonstige Forschergruppen

Technische Universität Dortmund / Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

Forschungsgruppe Mensch

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. phil. Ludger Hoffmann, Fakultät Kulturwissenschaften

Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen: Prof. Dr. Claus Leggewie

Eingerichtet seit dem 02.01.2004

Beteiligung an DFG Forschergruppen

DFG-Forschergruppe 552

**Grundlagen der Warmblechumformung von höchstfesten Vergütungsstählen
(Universität Erlangen-Nürnberg, Univ.-Prof. Dr. Geiger, Universität Hannover und
TU München)**

hier Univ.-Prof. Dr. Ing. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.07.2004 bis 2010

DFG-Forschergruppe 493

**Fluid-Struktur-Wechselwirkung: Modellierung, Simulation, Optimierung
(TU Darmstadt, Univ.-Prof. Dr. M. Schäfer)**

hier Univ.-Prof. Dr. Stefan Turek, Fakultät für Mathematik

gefördert 2002 bis 2009

DFG-Forschergruppe 495

**Synthese funktionaler chemisch-biologischer Hybridverbindungen (Universität
Marburg, Univ.-Prof. Dr. M. Marahiel)**

hier Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Henning Mootz, Fakultät Chemie

gefördert 2002 bis 2009

DFG-Forschergruppe 566

Veterinary Medicines in Soils: Basic Research for Risk Analysis (TU Berlin, Univ.-Prof. Dr. Kaupenjohann)

hier Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Michael Spiteller, INFU
gefördert 2005 bis 2010

DFG-Forschergruppe 605

Emotion und Verhalten: Reflektive und impulsive Prozesse (Universität Würzburg, Univ.-Prof. Dr. Strack)

hier Univ.-Prof. Dr. phil. Roland Neumann, Fakultät Humanwissenschaften und Theologie
gefördert 2006 bis 2007

DFG-Forschergruppe 992

Entwicklung eines prozessbegleitenden Werkstoffs für das Leichtmetall-Strangpressen zur durchgängigen Optimierung der Prozesskette (Leibniz Universität Hannover)

hier Dr. Marco Schikorra, Fakultät Maschinenbau, Institut für Umformtechnik und Leichtbau

DFG-Forschergruppe 485

Quantum Optics in Semiconductor Nanostructures (Universität Rostock, Prof. Stolz)

hier Teilprojekt 1, Univ.-Prof. Dr. Manfred Bayer, Fakultät Physik
gefördert seit dem 16.07.2002

DFG-Forschergruppe 437

Texttechnologische Informationsmodellierung (Universität Bielefeld, Prof. Metzling; Justus-Liebig-Universität Gießen; Eberhard-Karls-Universität Tübingen)

hier Teilprojekt B1, Univ.-Prof. Dr. phil. Angelika Storrer, Fakultät Kulturwissenschaften
gefördert seit dem 01.04.2002

DFG-Forschergruppe 916

Swiss-German Bilateral Research Unit on: Statistical Regularisation and Qualitative Constraints – Inference, Algorithms, Asymptotics and Applications. Universität Bern

hier Univ.-Prof. Dr. Jeannett Woerner, Fakultät für Mathematik
gefördert seit dem 25.01.2008

1.8 Institute an der TU Dortmund**1.8.1 An – Institute****Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)**

Ardeystr. 67, 44139 Dortmund
www.ifado.de

Institute for Analytical Sciences (ISAS)

Bunsen-Kirchhoff-Str. 11, 44139 Dortmund
www.isas-dortmund.de

Institut für Gerontologie (FFG)

Evinger Platz 13, 44339 Dortmund
www.uni-dortmund.de/FFG/

Forschungsinstitut Technologie-Behindertenhilfe (FTB)

Grundschoetteler Str. 40, 58300 Wetter / Ruhr
www.ftb-net.de

1.8.2 Weitere mit der Universität verbundene wissenschaftliche Institute**Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)**

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund
www.impl.fhg.de

Fraunhofer-Institut für Software und Systemtechnik (ISST) Dortmund und Berlin

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 20, 44227 Dortmund
www.isst.fhg.de

Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT

Osterfelder Straße 3, 46047 Oberhausen
www.umsicht.fraunhofer.de

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)

Otto-Hahn-Str. 11, 44227 Dortmund
www.mpi-dortmund.de

1.9 Hochschulpartnerschaften (Stand: Februar 2009)

Europäische Union		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Université de Picardie Jules Vernes Amiens, Frankreich	Psychologie, Kunst	http://www.u-picardie.fr/
Ecole Supérieure de Commerce et d'Administration des Entreprises (Sup-deCo), Amiens, Frankreich	Wirtschaftswissenschaften	http://www.supco-amiens.fr/index.asp
Institut National des Sciences Appliquées de Rouen (INSA) Mont Saint-Aignan, Frankreich	Bio- und Chemieingenieurwesen	http://www.insa-rouen.fr/
Centre d'Enseignement et de Recherches Appliqués au Management (CERAM) Nizza, Frankreich	Wirtschaftswissenschaften	http://www.ceram.fr/
Université de Bordeaux I Talence, Frankreich	Chemie	http://www.u-bordeaux1.frer/
Liverpool John Moores University Liverpool, Großbritannien	Raumplanung	http://www.livjm.ac.uk/
University of Sheffield Sheffield, Großbritannien	Statistik, Chemietechnik, Informatik, Soziologie	http://www-mac.shef.ac.uk/
Dublin City University Dublin, Irland	Wirtschaftswissenschaften	http://www.dcu.ie/
Università degli Studi di Pisa Pisa, Italien	Informatik, Physik	http://www.dst.unipi.it/
Istituto Universitario di Architettura di Venezia Venedig, Italien	Architektur, Raumplanung	http://www.iuav.unive.it/

Mittel- und Osteuropa		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Southern Federal University Rostow am Don, Russische Föderation	Germanistik, Psychologie, Geschichte, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften	http://www.rnd.runnet.ru
Charles University (Univerzita Karlova v Praze) Prag, Tschechien	Rehabilitationswissenschaften, Mathematik, Physik, Theologie	http://www.cuni.cz
Univerzita J.E. Purkyne v Ústí nad Labem Aussig, Tschechien	Germanistik, Musik, Kunst	http://fos.ujep.cz/
Technical University of Budapest (Budapesti Műszaki Egyetem) Budapest, Ungarn	Maschinenbau	http://www.bme.hu/
University Miskolc (Miskolci Egyetem) Miskolc, Ungarn	Maschinenbau	http://www.uni-miskolc.hu/

Afrika		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Kwame Nkrumah University of Science and Technology Kumasi, Ghana	Raumplanung	http://www.knust.edu.gh
University of Dar es Salaam Dar es Salaam, Tansania	Bauwesen, Raumplanung	http://www.udsm.ac.tz/

Asien		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Chungnam National University Taejon, Süd-Korea	Chemietechnik, Germanistik	http://www.plus.cnu.ac.kr/eng/
Hoseo University Asan, Süd-Korea	Chemietechnik, Elektrotechnik	http://www.hoseo.ac.kr

Sondervereinbarungen:

Europa		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Universidad Politecnica de Madrid Madrid, Spanien	Bauwesen	http://www2.upm.es

Nordamerika (USA)		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Iowa State University Ames, Iowa	Statistik, Physik	http://www.iastate.edu/
University of Kansas Lawrence, Kansas	Bauwesen	http://www.ku.edu
Georgia Institute of Technology. Atlanta, Georgia	Maschinenbau	http://www.gatech.edu

Mit diesen Hochschulen kooperiert die Technische Universität Dortmund im Bereich des Studierendenaustausches in den genannten Instituten / Fakultäten:

Asien		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Chungnam National University, Korea	Bio- und Chemieingenieurwesen, Kulturwissenschaften (Germanistik)	http://plus.cnu.ac.kr
Hong Kong University of Science and Technology, Hong Kong	Ingenieurwissenschaften	http://www.ust.hk
Hoseo University, Korea	Alle Fakultäten	http://www.hoseo.ac.kr
National Taiwan University, Taiwan	Alle Fakultäten	http://www.ntu.edu.tw
Swinburne University of Technology Sarawak-Campus, Malaysia	Alle Fakultäten	http://www.swinburne.edu.my
Tohoku University, Japan	Alle Fakultäten	http://www.tohoku.ac.jp

Australien		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
University of Newcastle, Newcastle	Alle Fakultäten	http://www.newcastle.edu.au
University of Swinburne, Melbourne	Alle Fakultäten	http://www.swinburne.edu.au

Europa		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Alle ERASMUS-Partnerhochschulen (z.Zt. ca. 200) können auf folgender Internetseite eingesehen werden: http://www.aaa.tu-dortmund.de (Dortmunder Studierende/ Studium im Ausland/ Austauschprogramme der TU/ Europa)	Alle Fakultäten verfügen über ERASMUS-Kooperationen	

Eurasien		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Southern Federal University, Rostow am Don, Russische Föderation	Alle Fakultäten	http://en.sfedu.ru

Nordamerika (USA)		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Canisius College, Buffalo, New York	Alle Fakultäten	http://www.canisius.edu
Carnegie Mellon University, Pittsburgh, Pennsylvania	Alle Fakultäten	http://www.cmu.edu
Columbia College, Columbia, South Carolina	Alle Fakultäten	http://www.columbiacollegesc.edu
Hamilton College, Clinton, New York	Alle Fakultäten	http://www.hamilton.edu
John Carroll University, Cleveland, Ohio	Alle Fakultäten	http://www.jcu.edu
Lehigh University, Bethlehem, Pennsylvania	Kulturwissenschaften, Bio- & Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Physik	http://www.lehigh.edu

Nordamerika (USA)	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Loyola University, New Orleans, Louisiana	Alle Fakultäten	http://www.loyno.edu
Oglethorpe University, Atlanta, Georgia	Alle Fakultäten	http://www.oglethorpe.edu
San Diego State University, San Diego, Kalifornien	Alle Fakultäten	http://www.sdsu.edu
Southeast Missouri State University, Cape Girardeau, Missouri	Alle Fakultäten	http://www.semo.edu
University of Iowa, Iowa City, Iowa	Alle Fakultäten	http://www.uiowa.edu
University of Montevallo, Montevallo, Alabama	Alle Fakultäten	http://www.montevallo.edu
University of Virginia, Charlottesville, Virginia	Alle Fakultäten	http://www.virginia.edu

Südamerika	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Tecnológico de Monterrey, Monterrey, Mexiko	Alle Fakultäten	http://www.itesm.edu
Universidade Estadual Paulista, São Paulo, Brasilien	Alle Fakultäten	http://unesp.br

Zudem ist die Universität Mitglied im International Student Exchange Program (ISEP)
<http://www.isep.org>

Mitgliedschaft in Konsortien:

European Consortium of Innovative Universities (ECIU):

Aalborg Universitet, Aalborg, Dänemark

Linköping University, Linköping, Schweden

Politecnico di Torino, Turin, Italien

Technische Universität Dortmund, Dortmund, Deutschland

Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg, Deutschland

Universidade de Aveiro, Aveiro, Portugal

Universitat Autònoma de Barcelona, Barcelona, Spanien

University of Strathclyde, Glasgow, Großbritannien

Université de Technologie de Compiègne, Compiègne, Frankreich

Universiteit Twente, Enschede, Niederlande

Assoziierte Partner:

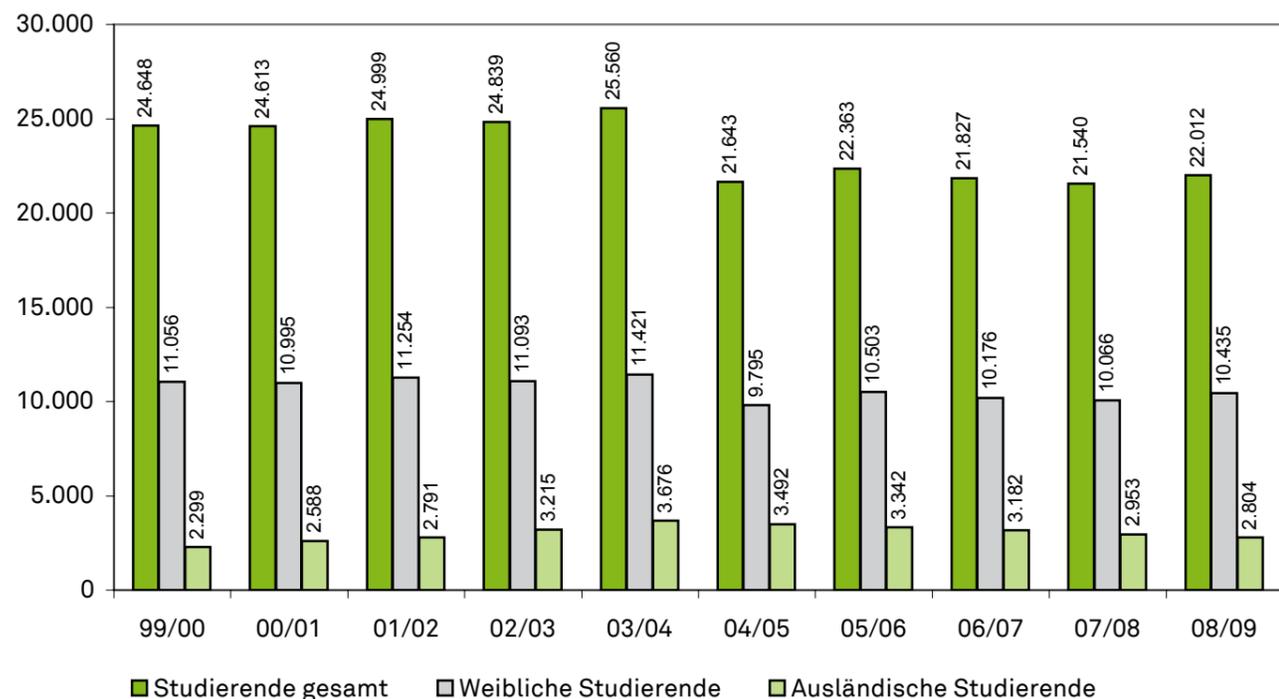
Southern Federal University, Rostow am Don, Russland

Swinburne University of Technology, Melbourne, Australien

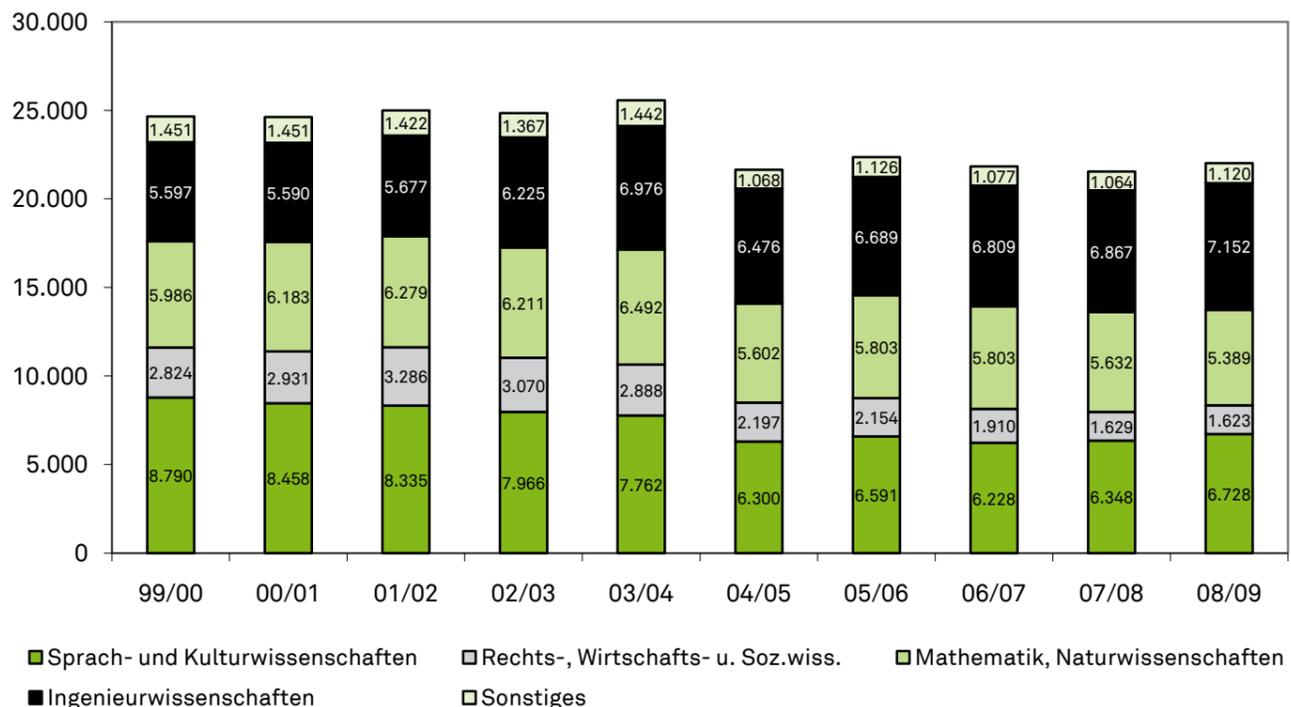
Tecnológico de Monterrey, Monterrey, Mexiko

2 Studierende

2.1 Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen)



2.2 Studierende der letzten Wintersemester nach Fächerguppen (Kopfzahlen)



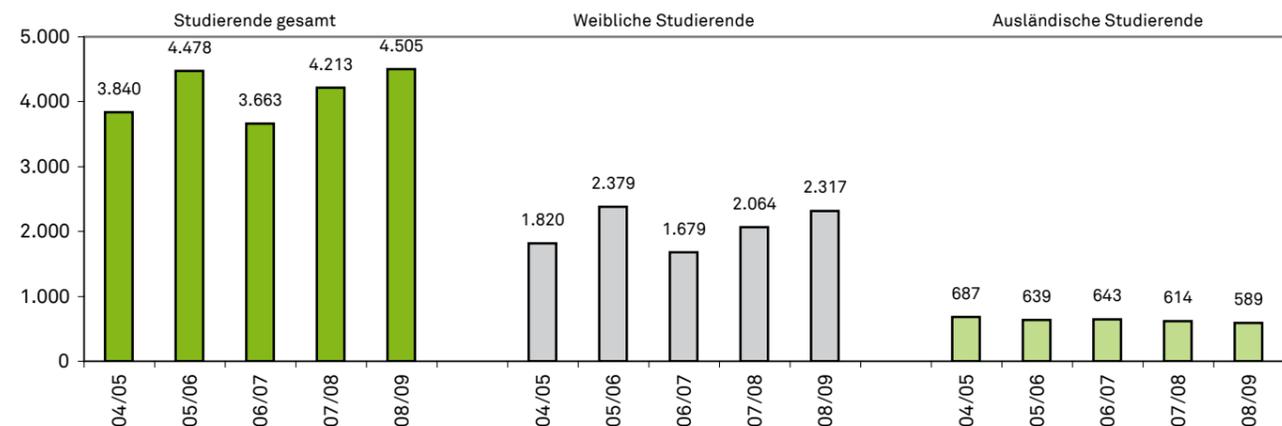
2.3 Studierende im 1. Studienfach der letzten 10 Jahre nach Fakultäten (Kopfzahlen)

Fakultät	Winter 99/00	Winter 00/01	Winter 01/02	Winter 02/03	Winter 03/04	Winter 04/05	Winter 05/06	Winter 06/07	Winter 07/08	Winter 08/09
Mathematik	1.441	1.392	1.364	1.408	1.539	1.348	1.517	1.552	1.589	1.437
Physik	583	530	535	533	582	467	515	573	583	574
Chemie	753	650	629	609	720	773	899	1.031	1.063	1.077
Informatik	3.012	3.507	3.675	3.523	3.451	2.809	2.512	2.248	2.076	1.888
Statistik	459	451	423	471	555	442	466	522	494	478
Bio- und Chemieingenieurwesen	552	510	491	674	923	915	962	1.051	1.077	1.122
Maschinenbau	789	863	1.056	1.490	1.994	1.992	2.150	2.295	2.446	2.680
Elektrotechnik und Informationstechnik	870	931	1.012	1.081	1.147	1.041	984	925	818	825
Raumplanung	1.223	1.223	1.162	1.163	1.156	1.090	1.132	1.140	1.084	1.096
Bauwesen	1.653	1.534	1.413	1.326	1.294	1.057	1.120	1.095	1.145	1.145
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.528	2.699	3.023	2.791	2.597	1.966	1.783	1.577	1.453	1.418
Erziehungswissenschaft u. Soziologie	3.293	3.157	2.930	2.573	2.261	1.575	1.554	1.338	1.261	1.895
Rehabilitationswissenschaften	2.134	1.956	1.945	1.940	1.991	1.815	1.979	1.808	1.595	1.489
Humanwissenschaften und Theologie	1.551	1.513	1.488	1.337	1.214	799	1.040	1.186	1.470	1.395
Kulturwissenschaften	2.230	2.207	2.383	2.475	2.663	2.422	2.553	2.356	2.304	2.400
Kunst- und Sportwissenschaften	1.577	1.490	1.470	1.445	1.473	1.132	1.197	1.130	1.082	1.093
Insgesamt	24.648	24.613	24.999	24.839	25.560	21.643	22.363	21.827	21.540	22.012

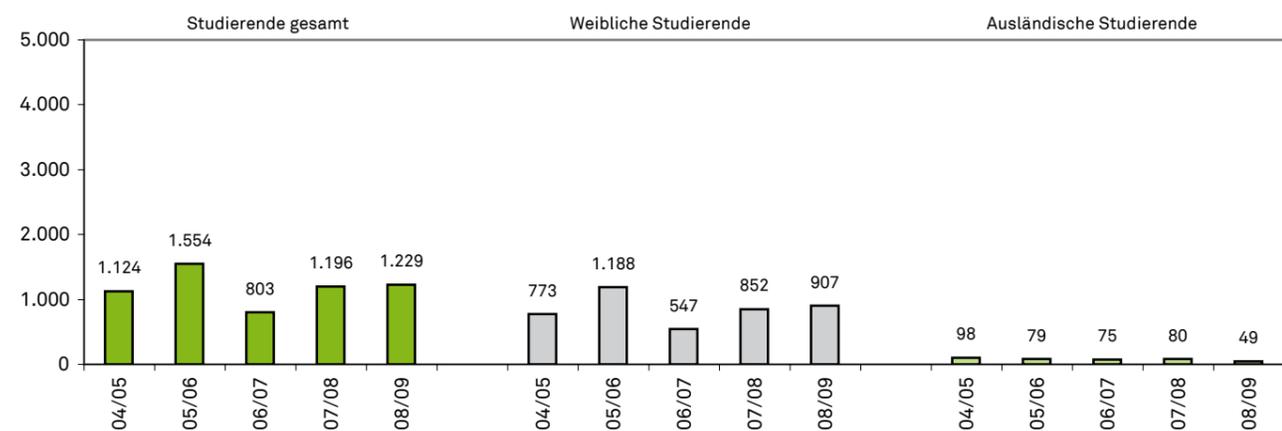
Quelle: Studierendenstatistiken der TU Dortmund

2.4 Entwicklung der Neueinschreibungen der letzten 5 Wintersemester

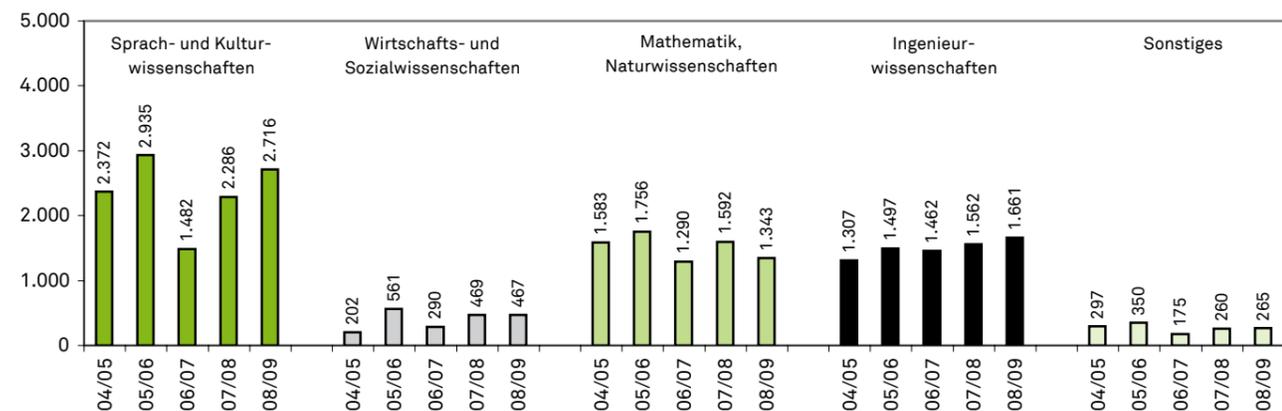
2.4.1 Erst- und Neueinschreibungen gesamt (Kopfzahlen)



2.4.2 Erst- und Neueinschreibungen im Lehramt einschl. Modellversuch (Kopfzahlen)



2.4.3 Erst- und Neueinschreibungen nach Fächergruppen (Fallzahlen)



2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen)

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil ausländ. Studierender	
	gesamt		Zunahme Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter		%	Winter		Winter	
	07/08	08/09		07/08	08/09	07/08	08/09
	n	n	%	%	%	%	

Diplom/Magister	Prozentualer Anteil an ‚Studierende gesamt‘ im jeweiligen Studienfach						
Angewandte Informatik	233	189	-19	9	10	27	28
Architektur und Städtebau	499	402	-19	56	55	16	17
Bauingenieurwesen	281	230	-18	35	34	25	23
Berufsbildungsingenieur ET	8	4	-50			50	
Berufsbildungsingenieur MB	4	4		50	50		
Bioingenieurwesen	377	311	-18	43	39	15	15
Chemie	87	55	-37	41	38	18	13
Chemieingenieurwesen	304	235	-23	24	24	21	19
Elektrotechnik	340	261	-23	7	8	40	41
Erziehungswissenschaften	488	419	-14	84	85	5	5
Informatik	1.474	1.185	-20	10	11	19	19
Informationstechnik	184	137	-26	13	12	35	36
Journalistik	273	229	-16	58	56	6	6
Logistik	515	425	-17	23	23	11	13
Maschinenbau	548	447	-18	9	9	17	18
Mathematik	190	163	-14	35	33	9	7
Pädagogik	189	127	-33	75	72	6	6
Physik	357	304	-15	16	17	4	3
Raumplanung	838	679	-19	40	39	4	3
Rehabilitationspädagogik	353	225	-36	90	88	8	8
Statistik	246	209	-15	44	44	13	13
Vgl.Textilwissenschaft	56	44	-21	88	98	27	20
Wirtschaftsingenieurwesen	641	557	-13	20	20	17	15
Wirtschaftsmathematik	357	293	-18	45	44	26	24
Wirtschaftswissenschaften	1.007	749	-26	45	45	28	27
Gesamt	9.849	7.883	-20	35	34	17	16

Bachelorstudiengänge	07/08	08/09	%	07/08	08/09	%	07/08	08/09
Ang.Literatur-u. Kulturw	81	110	36	86	86	5	8	
Angew.Sprachwissenschaft	57	75	32	82	76	4	28	
Angewandte Informatik	71	114	61	8	11	15	15	
Architektur & Städtebau	131	180	37	62	66	13	17	
Bauingenieurwesen	212	296	40	45	43	14	16	
Bioingenieurwesen	92	161	75	35	39	7	7	
Chemie	171	164	-4	47	46	9	14	
Chemieingenieurwesen	118	213	81	29	29	10	10	
Chemische Biologie	238	214	-10	54	53	7	7	
Datenanalyse & Management	108	78	-28	47	38	40	36	
Elektro-u.Informationst.	139	218	57	5	6		23	
Erziehungswissenschaften	73	140	92	78	76	11	10	
Informatik	158	264	67	9	10	18	19	
Informations- und Kommunikationstechnik		29			24		10	
Journalistik	55	114	107	55	57	5	12	
Logistik	122	231	89	27	28	10	8	
Maschinenbau	272	531	95	6	10	17	15	
Mathematik	42	54	29	55	39	14	15	
Physik	73	117	60	14	14	1	3	
Raumplanung	153	302	97	47	52	29	6	
Rehabilitationspädagogik	417	465	12	91	92	4	5	
Statistik	53	91	72	42	52	9	22	
Technomathematik	3	8	167	33	13	33		
Wirtschaftsingenieurwesen	129	281	118	20	19	8	11	
Wirtschaftsmathematik	125	141	13	49	50	24	21	

2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester – Fortsetzung

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil ausländ. Studierender	
	gesamt		Zunahme Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	07/08	08/09	%	07/08	08/09	07/08	08/09
	n	n	%	%	%	%	%
Wirtschaftswissenschaften	235	456	94	49	47	14	13
Wissenschaftsjournalismus	37	36	-3	62	58	5	3
Gesamt	3.365	5.083	51	45	42	12	13
Masterstudiengänge							
Ang.Literatur-u. Kulturw	12	18	50	83	83	8	6
Angew.Sprachwissenschaft	8	10	25	88	90	13	10
Automation and Robotics	67	71	6	7	13	94	93
Chemical Engineering	68	39	-43	22	26	100	100
Chemie	38	52	37	26	35	63	44
Chemieingenieurwesen		17			12		82
Chemische Biologie	51	95	86	59	51	8	9
Datenwissenschaft	35	40	14	23	30	94	85
Elektro- und Informationstechnik		1					
Industrial Design	9	5	-44	11		78	80
Informatik	2	5	150	50	40	100	40
Polymerwissenschaften	2	9	350	50	33	50	56
Raumplanung	16	38	138	56	42	44	29
Rehabilitationswissenschaft		25			88		
Statistik	2	4	100			50	75
Wissenschaftsjournalismus		8			50		
Gesamt	310	437	41	31	39	68	49
Promotionsstudiengänge mit RSZ							
Chemie (Research School)	29	58	100	41	45	14	14
Production Engineering and Logistics	28	25	-11	21	24	36	36
Gesamt	57	83	46	32	39	25	20
Lehramt Modellversuch (Personen im Kernfach/1. Unterrichtsfach)							
Bachelor fachwiss. Profil (BK)	305	325	7	73	69	6	5
Bachelor fachwiss. Profik (GyGe)	858	1.030	20	60	63	9	6
Bachelor fachwiss. Profil (fachspez.)	65	78	20	68	67	5	6
Bachelor vermittlungswiss. Profil (GS)	855	1.056	24	87	85	3	2
Bachelor vermittlungswiss. Profil (HRG)	342	306	-11	65	61	5	6
Bachelor rehabilitationswiss. Profil (SP)	436	485	11	75	72	1	1
Bachelor Spagat Studium	6	26	333	50	62		
Gesamt	2.867	3.306	15	73	72	5	4
Master Lehramt Grundschule							
Master Lehramt Haupt- und Realschule		54			87		2
Master Lehramt Gymnasium		52			63		
Master Lehramt Berufskolleg		36			89		
Master Lehramt Sonderpädagogik		112			83		
Gesamt		416			86		1

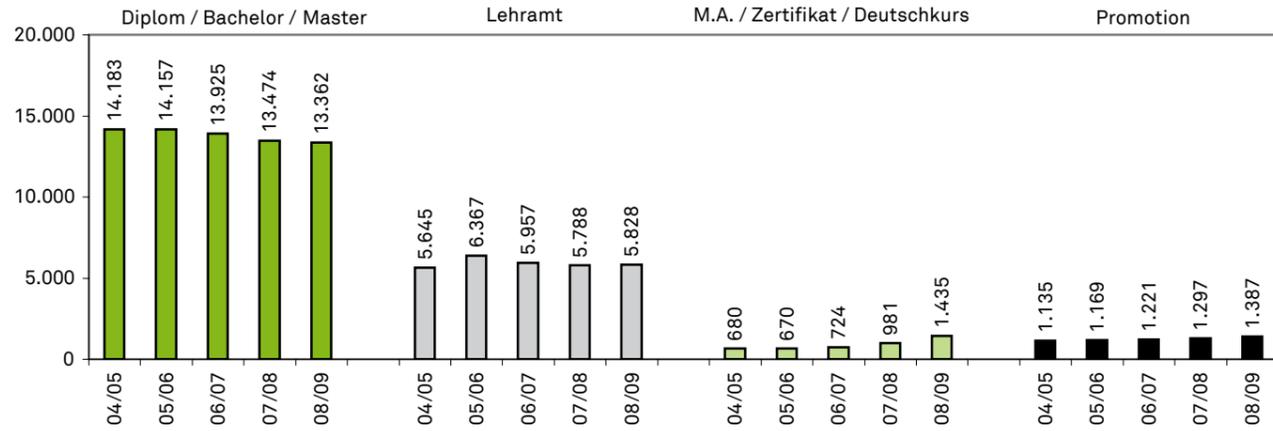
2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester – Fortsetzung

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil ausländ. Studierender	
	gesamt		Zunahme Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	07/08	08/09	%	07/08	08/09	07/08	08/09
	n	n	%	%	%	%	%
Lehramt LPO 1994 und LPO 2003							
LA Grundschule (Schwpkt)	305	184	-40	88	86	2	3
LA HRG-Schulen (Schwpkt)	572	443	-23	70	69	8	8
LA Gym.-u. Gesamtschulen	584	511	-13	57	57	6	5
LA Berufskolleg	192	166	-14	61	60	5	5
LA Sonderpädagogik	440	368	-16	77	74		1
Primarstufe	142	79	-44	85	84	4	10
Sekundarstufe I	171	104	-39	58	55	8	3
Sekundarstufe II	245	131	-47	53	49	2	2
Sekundarstufe IIb	66	37	-44	52	49	3	3
Sonderpädagogik (Primar)	119	50	-58	67	62	1	
Sonderpädagogik (SI)	85	33	-61	47	21	1	
Gesamt	2.921	2.106	-28	67	65	4	4
Sonstiges							
Automatisierungstechnik und Robotik (auslaufend)	12	11	-8	8	9	17	18
Bilinguales Lernen ZS	26	134	415	73	71		1
Deutschkurs f.Ausländer	43	70	63	26	46	100	100
Logistik ZS	6	3	-50	33	67	50	67
Medien-und Informationstechnologie ZS	101	559	453	71	69	1	1
Organisationspsychologie ZS	717	601	-16	53	52	9	9
Spring	26	16	-38	42	38	100	100
Promotion	1.240	1.304	5	38	39	21	21
Gesamt	2.171	2.698	24	45	49	19	16
Insgesamt	21.540	22.012	2	47	47	14	13

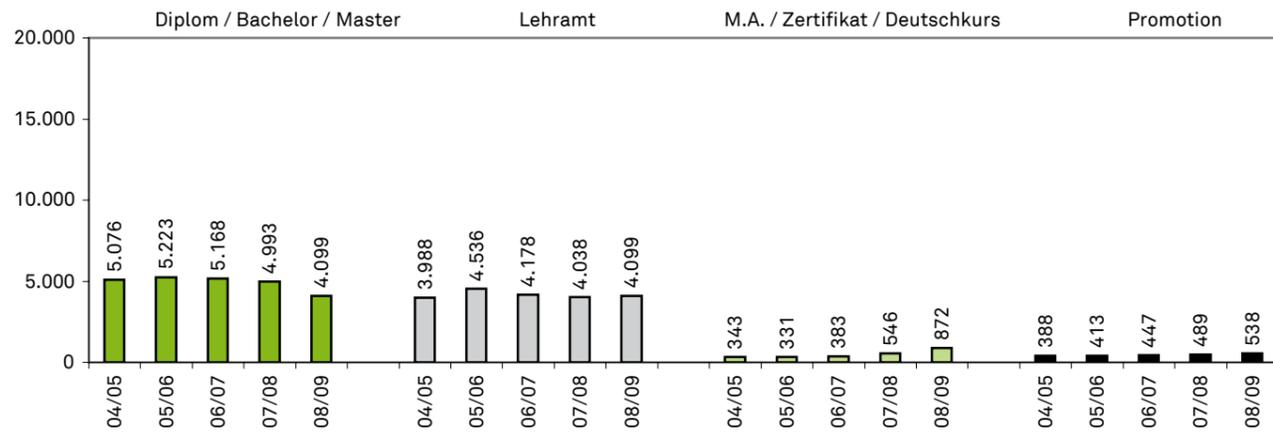
Erläuterungen: Personenzählung ohne Beurlaubte und Doppelstudium, einschl. Zweithörer; Rückmelder einschl. interne Fachwechsler

Quelle: Studierendenstatistiken der TU Dortmund

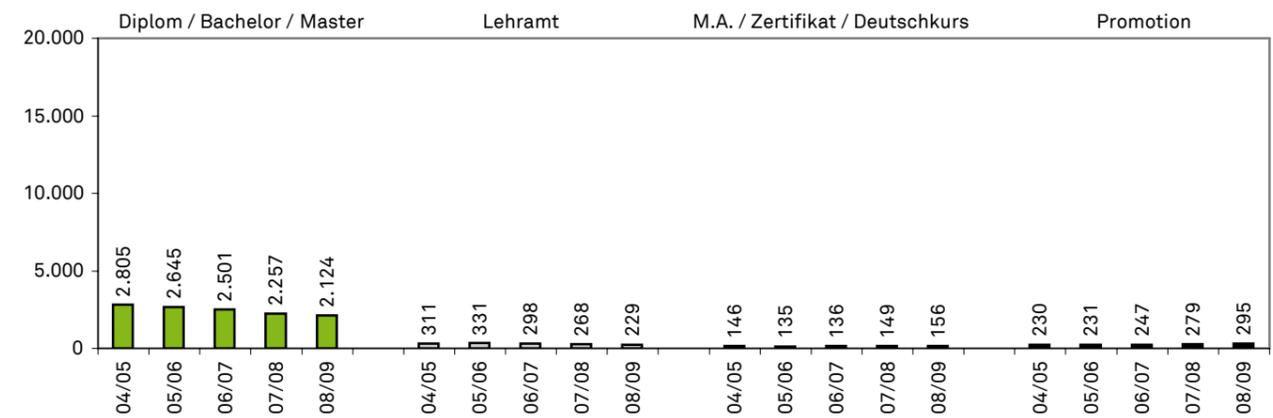
2.6 Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen)



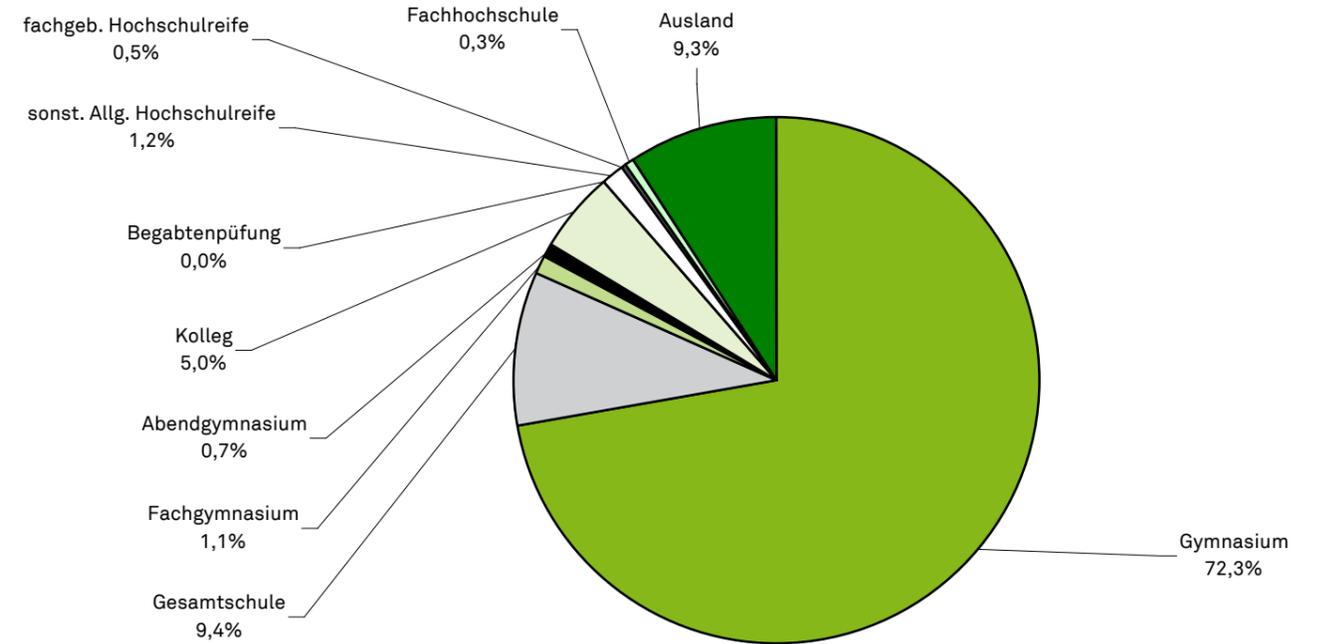
2.7 Weibliche Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen)



2.8 Ausländische Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen)

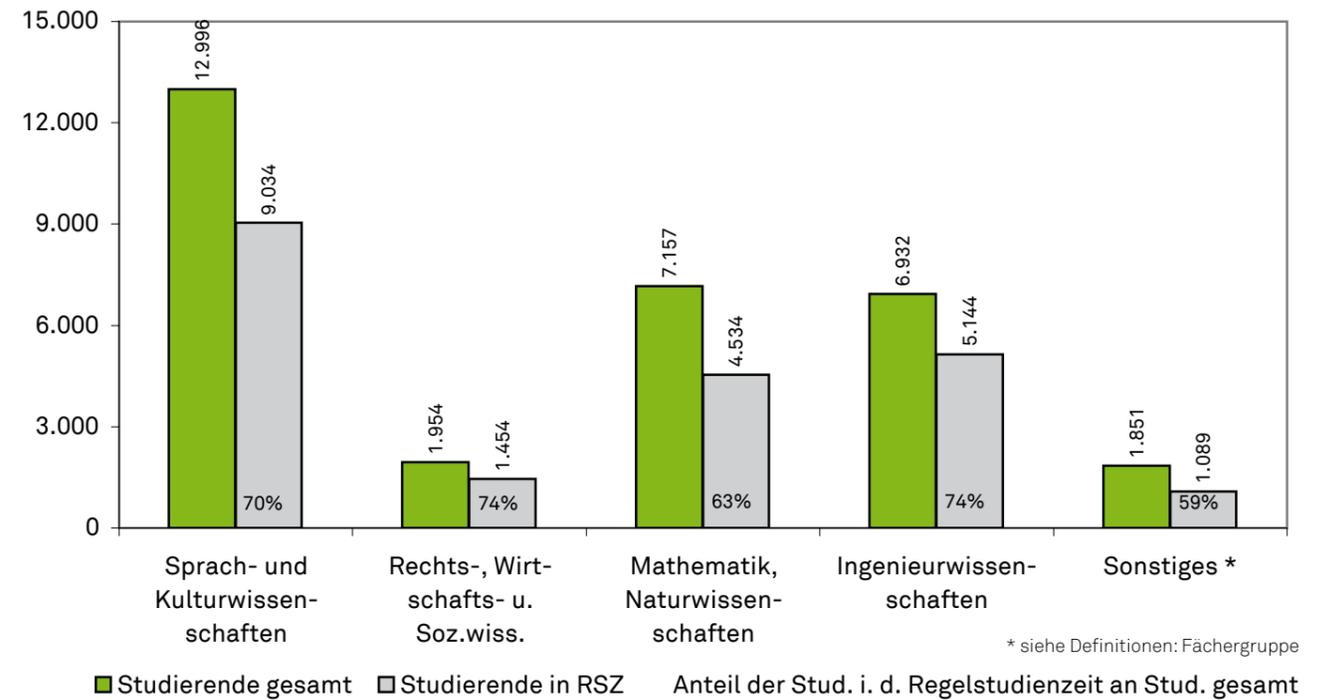


2.9 Studierende nach Hochschulzugangsberechtigung



2.10 Studierende in der Regelstudienzeit nach Fächergruppen (Fallzahlen)

In der Abbildung 2.10 und in der Tabelle 2.11 werden die Studierenden entsprechend der Zahl der von ihnen belegten Studiengänge gezählt, d.h. sie werden in jedem Fach gezählt, in dem sie eingeschrieben sind. Studienfallbezogene Statistiken geben damit Auskunft über die Belastung der Fächer.

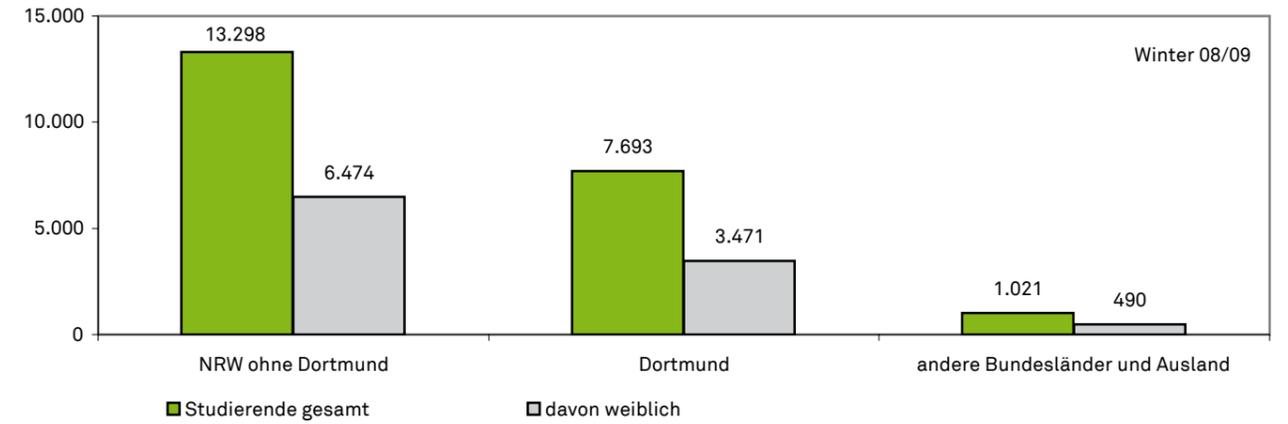


2.11 Studierende nach Fakultäten und Fachsemestern (Fallzahlen)

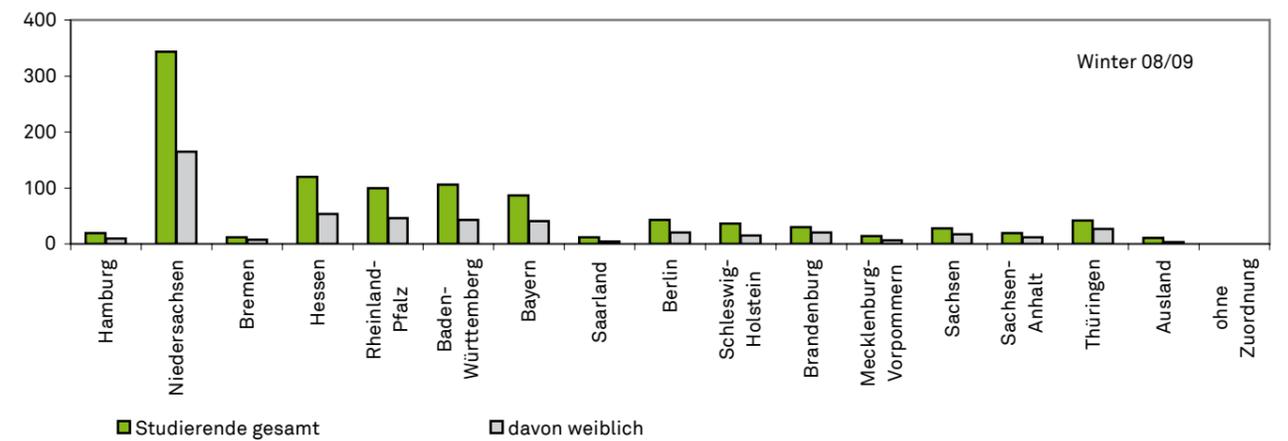
Winter 08/09	Fachsemester															Gesamtergebnis	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		>15
Mathematik	954		607	2	326	15	350	78	382	19	151	23	104	14	54	108	3.187
Physik	109		93		94	3	86	6	79	7	70	5	22	1	22	30	627
Chemie	381		229	16	148	7	142	14	156	6	39	3	10	2	6	24	1.205
Informatik	237		5	196	63	3	133	4	146	9	215	9	181	4	117	490	1.912
Statistik	74		6	69	6	53	8	59	7	40	4	47	2	2	6	23	432
Bio- und Chemieingenieurwesen	244		1	177	171	2	117	4	90	5	102	1	43	5	12	16	990
Maschinenbau	651		5	450	4	403	17	312	30	278	30	285	20	127	6	56	2.744
Elektrotechnik und Informationstechnik	189		2	107	98	2	86	5	58	9	62	5	39	8	30	46	746
Raumplanung	206		146		141	1	147	16	103	27	96	14	62	6	17	34	1.016
Bauwesen	280		1	206	1	113	3	128	2	85	4	93	9	57	4	38	1.111
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	288		1	232	1	184	6	169	12	128	12	102	7	56	12	43	1.385
Erziehungswissenschaften und Soziologie	1.158		131	305	19	170	16	238	20	104	15	86	8	52	2	37	1.401
Rehabilitationswissenschaften	820		12	473	9	304	11	259	177	404	77	167	22	42	7	36	2.895
Humanwissenschaften und Theologie	636		529	103	267	63	278	119	175	42	86	42	30	19	20	180	2.589
Kulturwissenschaften	1.506		41	849	27	367	56	680	350	615	205	274	72	81	35	66	5.349
Kunst- und Sportwissenschaften	401		1	251	2	158	9	228	123	200	94	155	39	49	21	37	1.857
LB Gesellschaftswissenschaften	44						7	48	59	19	22	4	13	2	6	10	234
LB Naturwissenschaften	43						2	9	20	5	7	1	2	1	3	6	99
IFR																	
Gesamtergebnis	8.221	228	4.919	190	3.160	222	3.421	1.024	3.122	589	2.059	286	996	152	606	1.695	30.890

Erläuterungen: Hauptörer, ohne Beurlaubte, ohne Promotion

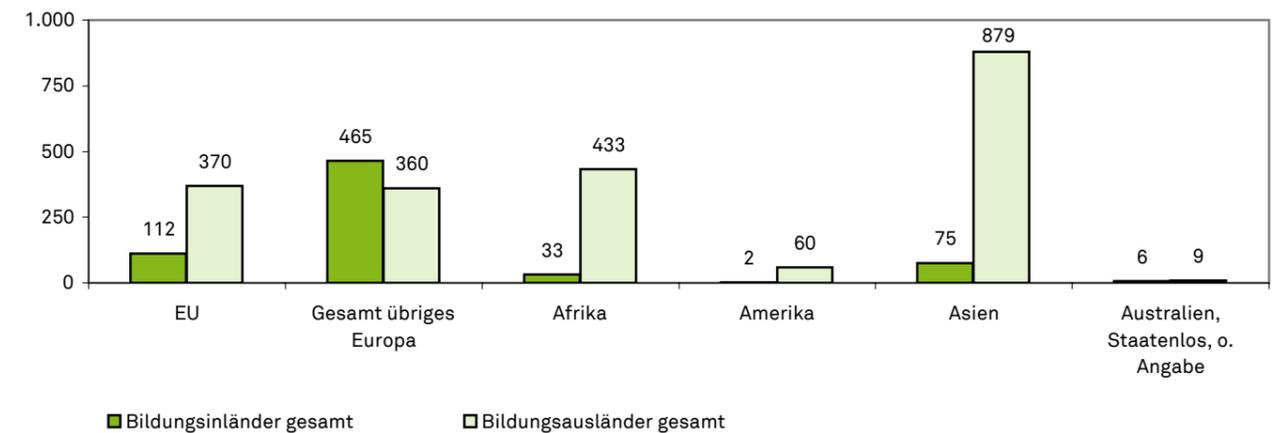
2.12 Studierende nach regionaler Herkunft (Kopfzahlen)



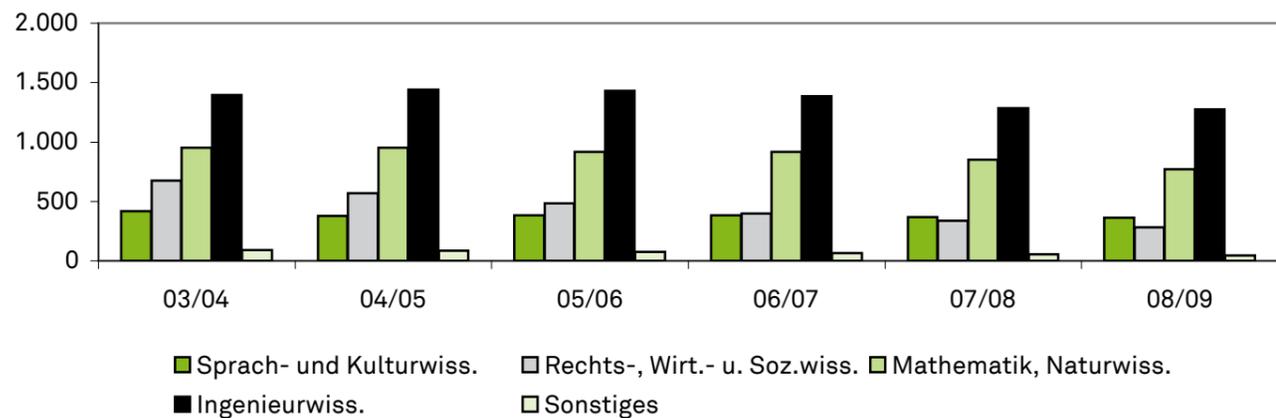
2.13 Studierende nach regionaler Herkunft (ohne NRW – Kopfzahlen)



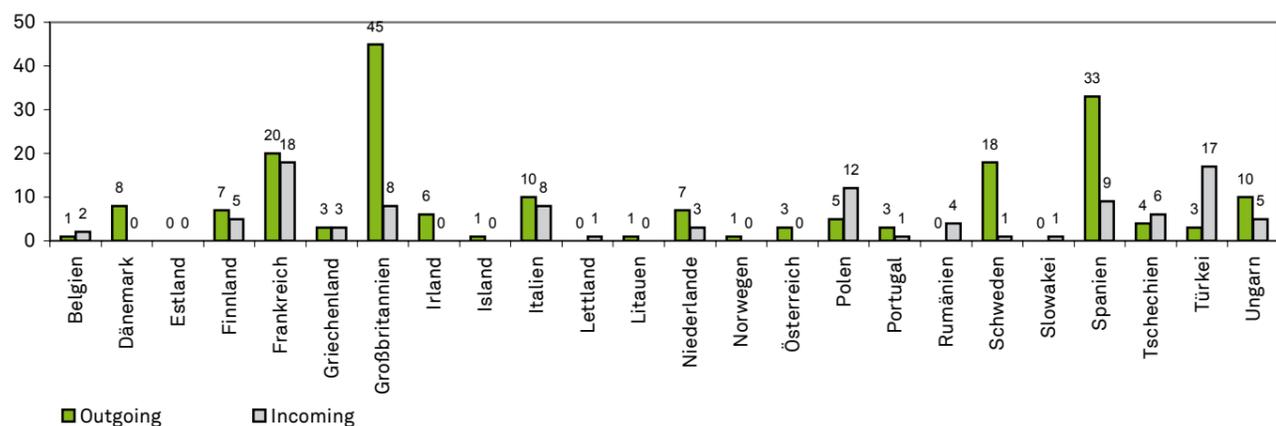
2.14 Ausländische Studierende nach Kontinenten Winter 08/09



2.15 Ausländische Studierende nach Fächergruppen



2.16 Internationaler Studierendenaustausch



Austauschprogramme der TU Dortmund
Austausch im akademischen Jahr 2007/2008

Programm	out	in
Erasmus	194	100
USA-Programm (inkl. ISEP USA)	44	35
ECIU	4	6
ISEP International	5	2
sonstige Hochschul-partnerschaften	3	0
Praktika (inkl. IAESTE)	5	0
Summe	255	143

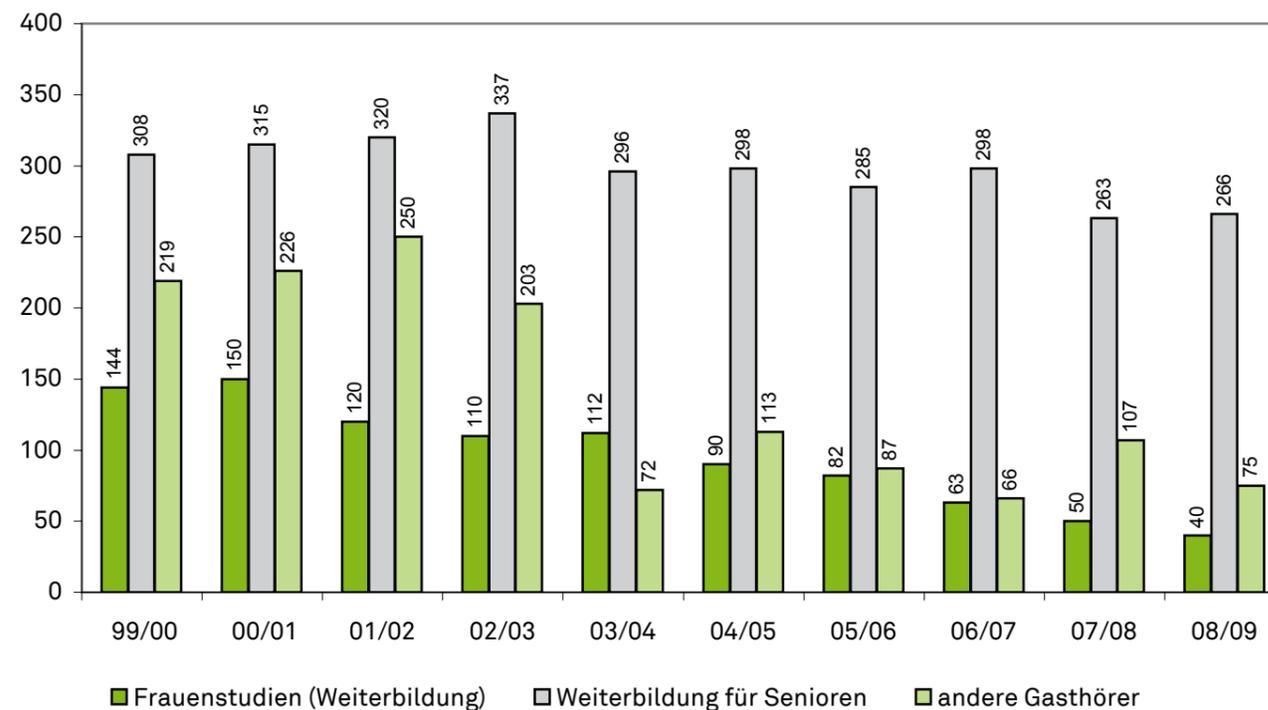
2.17 Ausländische Studierende nach 1. Studienfach (Kopfzahlen)

Fach	Bildungsinländer		Bildungsausländer		Ausländische Studierende gesamt	
	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich
Winter 08/09						
Angewandte Informatik	14	2	56	11	70	13
Angewandte Literatur- u. Kulturwiss.	1	1	21	15	22	16
Angewandte Sprachwiss.	1	1	9	7	10	8
Anglistik	3	2	9	8	12	10
Architektur u. Städtebau	44	29	57	33	101	62
Automat. Technik und Robotik (auslaufend)	1	0	1	0	2	0
Automation and Robotics	0	0	66	8	66	8
Bauing.wesen	40	19	63	18	103	37
Bilinguales Lernen	0	0	1	1	1	1
Bioing.wesen/Biotechnik	6	4	53	25	59	29
Biologie	5	4	6	3	11	7
Chemical Engineering	0	0	39	9	39	9
Chemie	12	7	110	47	122	54
Chemieing.wesen/CT	12	3	72	23	84	26
Chemieingenieurwesen	5	1	30	9	35	10
Chemische Biologie	7	4	17	5	24	9
Datenanalyse und Datenmanagement	3	2	25	8	28	10
Datenwiss Data Science	1	1	33	7	34	8
Deutsch	6	4	14	9	20	13
Deutschkurs	1	0	69	32	70	32
Elektrotechnik	10	0	110	14	120	14
Elektrotechnik u. Informationstechnik	10	1	43	4	53	5
Englisch	3	3	10	5	13	8
Erziehungswiss.	15	14	20	19	35	33
Germanistik	14	13	31	24	45	37
Geschichte	4	1	1	1	5	2
Industrial Design	0	0	4	0	4	0
Informatik	103	22	192	48	295	70
Informations- und Kommunikationstechnik	0	0	3	1	3	1
Informationstechnik	2	1	47	11	49	12
Journalistik	8	3	27	18	35	21
Katholische Religionlehre/Theologie	4	4	3	3	7	7
Kunst	4	4	12	11	16	15
LB Gesellschaftswissenschaften	1	1	0	0	1	1
Logistik	14	3	61	27	75	30
Logistik f. Wirtschaft	0	0	2	2	2	2
Maschinenbau	63	5	124	13	187	18
Maschinentechnik	1	0	0	0	1	0
Mathematik	43	30	32	11	75	41
Medien- und Informationstechnologie	2	1	2	0	4	1
Musik	0	0	8	7	8	7
Organisationspsychologie	17	11	36	19	53	30
Pädagogik (auslaufend)	6	2	6	4	12	6
Philosophie	4	3	1	1	5	4
Physik	7	1	19	3	26	4
Polymerwissenschaften	0	0	5	2	5	2
Prod. Engineering and Logistics (Graduate School)	1	0	8	5	9	5
Psychologie	15	12	5	4	20	16
Raumplanung	9	4	65	37	74	41
Rehab. u. Päd. bei Behind.	4	3	21	18	25	21
Rehabilitationspädagogik	3	3	19	17	22	20
Sozialpädagogik	2	1	7	6	9	7
Sozialwissenschaft	5	2	1	1	6	3
Soziologie	1	1	1	1	2	2
SP Emo und Soz Entw	0	0	1	1	1	1
SP Körperbeh.päd.	0	0	1	0	1	0
SP Lernbeh.päd.	0	0	1	1	1	1

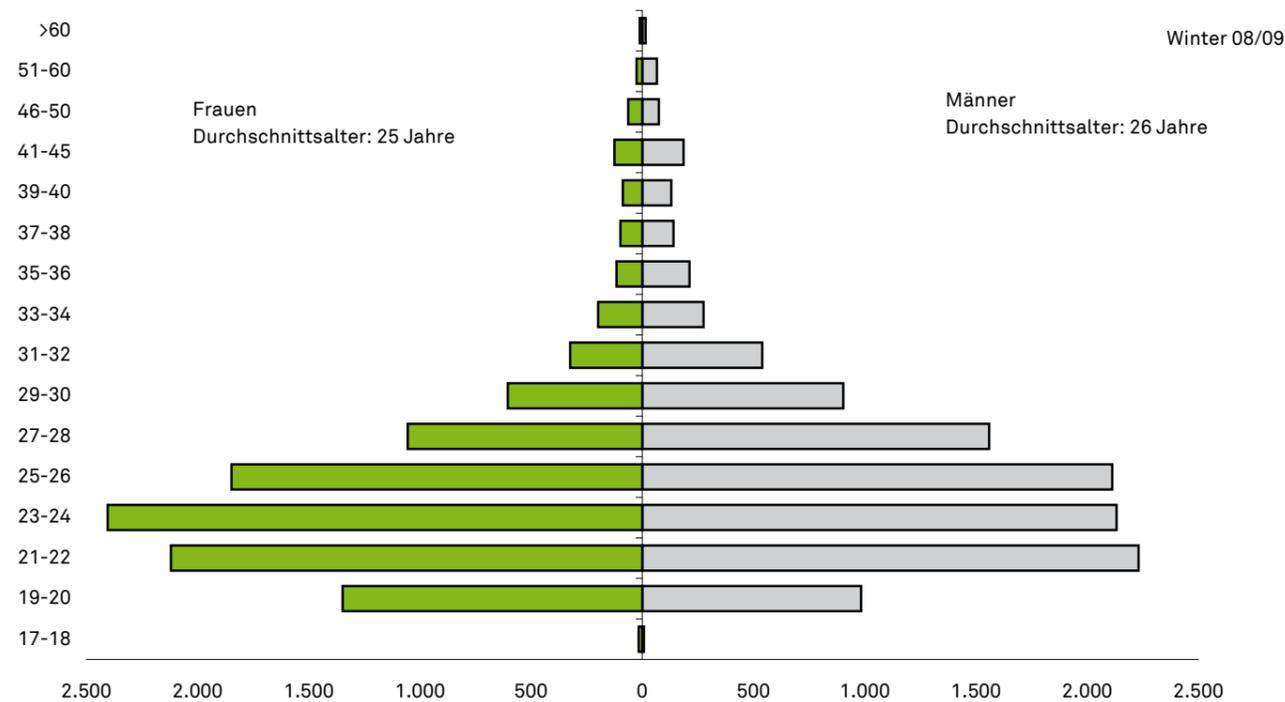
2.17 Ausländische Studierende nach 1. Studienfach (Kopfzahlen) – Fortsetzung

Fach	Bildungsinländer		Bildungsausländer		Ausländische Studierende gesamt	
	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich
Winter 08/09						
SP Sprachbeh.päd.	0	0	1	1	1	1
Sport	8	4	1	1	9	5
SPRING	0	0	18	6	18	6
Statistik	7	4	51	24	58	28
Textilgestaltung	2	2	3	3	5	5
Vergl. Textilwiss.	1	1	8	7	9	8
Wirtschaftsingenieur	32	6	83	34	115	40
Wirtschaftsmathematik	30	14	68	37	98	51
Wirtschaftswissenschaft	1	0	1	0	2	0
Wirtschaftswissenschaften	75	35	196	116	271	151
Wissenschaftsjournalismus	0	0	1	0	1	0
Insgesamt	644	276	2.309	896	2.953	1.172

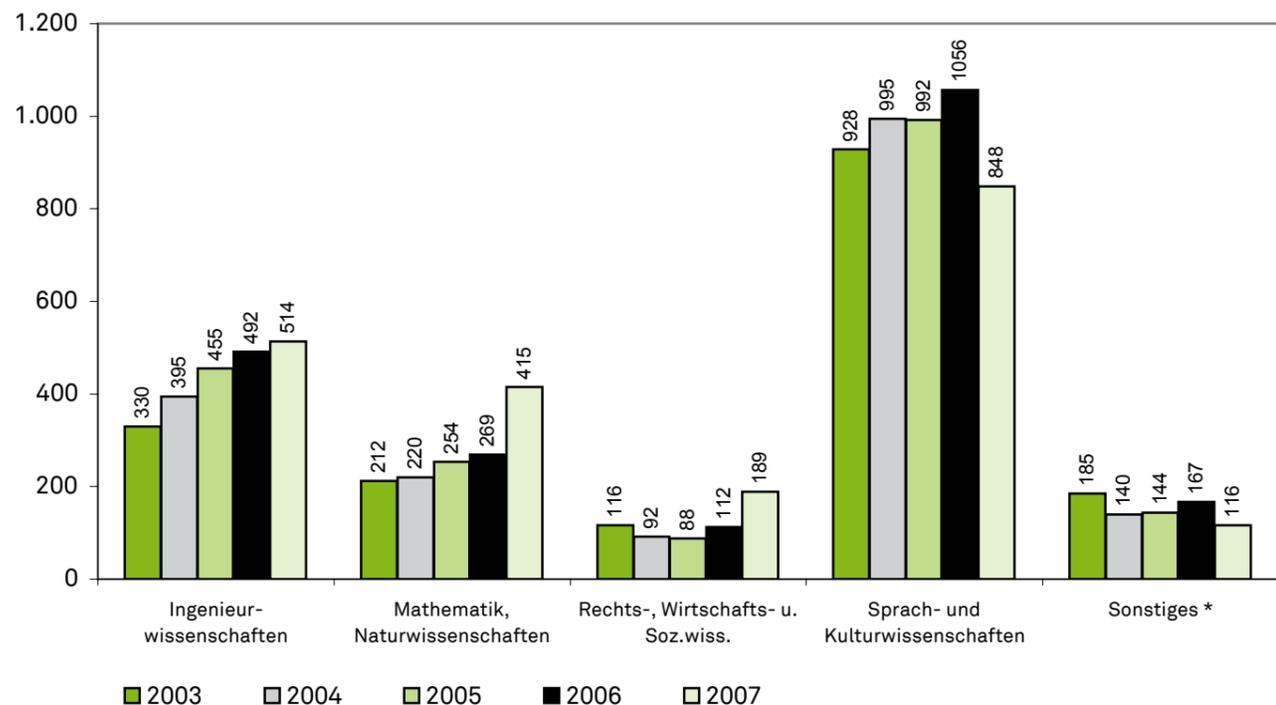
2.18 Gasthörer und Gasthörerinnen an der TU Dortmund



2.19 Altersstruktur der Studierenden



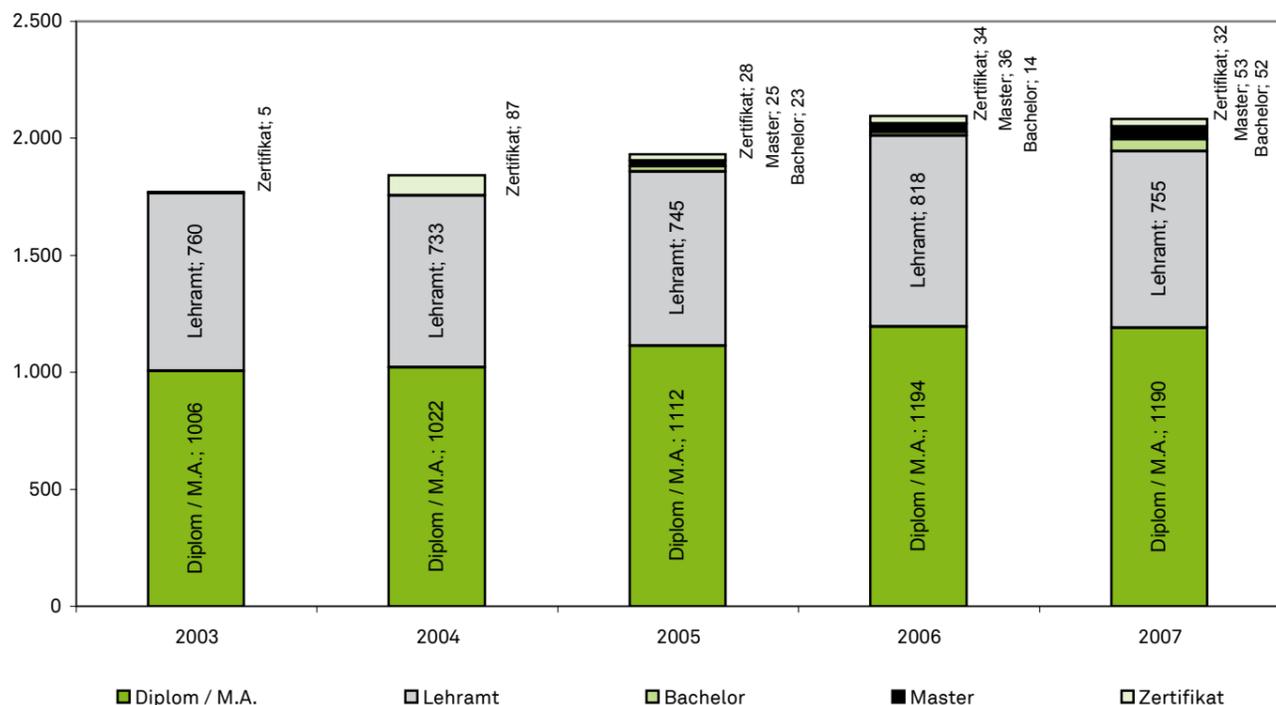
2.20 Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Fächergruppen (ohne Promotion)



* Siehe Definitionen: Fächergruppe

Erläuterung: Es handelt sich um Absolventenzahlen (Kopfzahlen) und nicht um die Zahl der bestandenen Prüfungen (Fallzahlen)

2.21 Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Abschluss (ohne Promotion)



2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion)

Studienfach	2005		2006		2007	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Angewandte Informatik	34	4	48	2	10	1
Angewandte Literatur- u. Kulturwiss.	16	15	3	3	14	12
Angewandte Sprachwiss.	4	4	1		5	5
Architektur und Städtebau	6	3			11	9
Automation and Robotics/ Process Automation Master	39	17	59	34	75	42
Bauingenieurwesen	3		24	2	29	2
Bilinguales Lernen	49	15	53	14	34	9
Bioingenieurwesen/Biotechnik			3	3	1	1
Biologie	12	11	13	11	5	2
	1	1	1	1	8	4
			1		2	1
	7	3	4	3	4	2
Chemical Engineering	12	2	8		10	1
Chemie	13	6	23	7	24	13
					2	2
			1		2	1
	7	6	7	4	3	3
	4	2	5	2	4	1
Chemieingenieurwesen/Chemietechnik	43	16	29	12	43	11
Chemische Biologie			11	9	21	14
	1	1			3	2
Datenanalyse und Datenmanagement	1	1			1	1
Datenwissenschaft/Data Science	1	1	2	1	4	3
Deutsch					1	1
					34	34
					20	19
					1	
	235	222	189	178	144	126
	42	37	63	56	45	40
	31	24	34	28	38	33
	15	12	11	10	10	8
	69	64	72	65	94	91
	33	26	11	10	21	18
	57	6	61	8	36	1
					1	1
					7	7
					3	2
	3	3	7	7	15	15
	3	1	5	5	4	4
	18	15	31	22	24	21

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2005		2006		2007	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Erziehungswissenschaften Evangelische Religionslehre	Silb	4	2	3	2	6	6
	SP/SI	2	2			3	2
	Diplom					49	48
	BK (LA Berufskolleg)					2	1
	GHRGe/G (LA Grundschule)					11	11
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					4	4
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					1	1
	Pr	51	45	44	40	20	19
	SI	15	8	14	10	14	10
	Silb	8	6	9	7	15	12
Hauswirtschaftswissenschaften	Silb	8	6	2	2	4	4
	SP/Pr	21	17	13	12	8	7
	SP/SI			2	1	4	4
	Silb	1					
	SI	25	9	14	5	6	3
	Silb			2	1		
	SP/Pr	11	4	3		1	1
	SP/SI					4	3
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)						
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					1	1
Industrial Design Informatik	SI	19	10	37	22	38	27
	Silb	1		4	2		
	SP/Pr	1	1				
	SP/SI	3	1	2	2	7	5
	SI	8	4	7	6	3	2
	SP/SI	3	2	4	3		
	Master (of Science)	5					
	Diplom	122	13	132	14	176	18
	SI	4	2	1		2	
	Diplom	10		14		35	6
Journalistik Katholische Religionslehre	Diplom	42	19	72	34	54	28
	GHRGe/G (LA Grundschule)					4	4
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					6	6
	Pr	47	45	90	79	17	15
	SI	7	6	15	12	14	11
	Silb	2	2	1	1	2	2
	Silb					1	1
	SP/Pr	9	9	51	48	25	25
	SP/SI	4	3	28	20	3	2
	BK (LA Berufskolleg)					1	1
Kunst	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					1	1
	Pr	4	4	9	9	7	7
	SI	2	2	5	4	7	6
	Silb			14	9	19	16
	SI	22	18				
	Silb						

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2005		2006		2007	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
LB Gesellschaftslehre	Silb	2	1	2	2	6	6
	SP/Pr	1	1	3	3	1	1
	SP/SI	5	5	6	4	4	2
	Pr	42	41	36	35	30	27
	SP/Pr	34	29	41	35	44	33
	SP/SI	1	1			1	1
	Pr	24	22	32	27	16	10
	SP/Pr	18	13	20	18	21	13
	Diplom	20	6	32	6	52	16
	Diplom	3	3	3	2	1	
Logistik ZS Maschinenbau Maschinenbautechnik Mathematik	Diplom	28	1	31	5	21	4
	Silb	1					
	BK (LA Berufskolleg)					1	
	Diplom	19	4	12	6	14	6
	GHRGe/G (LA Grundschule)					33	33
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					14	12
	Pr	235	222	239	221	143	125
	SI	30	13	21	14	21	16
	Silb	22	8	14	10	10	7
	Silb	2	2	1		2	1
Musik	SP (LA Sonderpädagogik)					2	2
	SP/Pr	42	38	58	50	60	52
	SP/SI	3	2	5	2	5	4
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					1	1
	Pr	5	5	12	11	2	2
	SI	6	3	8	4	3	1
	Silb	20	12	33	21	21	10
	Silb	1	1	2	1	6	5
	SP/Pr	6	6	3	2	5	5
	SP/SI	6	5	8	7	7	7
Organisationspsychologie Pädagogik (auslaufend)	Zertifikat	5	2	4	3	8	7
	BK (LA Berufskolleg)					9	5
	Diplom	229	195	179	155	79	65
	GHRGe/G (LA Grundschule)					32	32
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					24	21
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					4	3
	Pr					1	1
	SI			3	2	1	1
	Silb			1	1	11	9
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					1	1
Philosophie Physik	SI	10	6	5	3	9	5
	Diplom	31	3	26	4	26	8
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					1	1
	Silb						

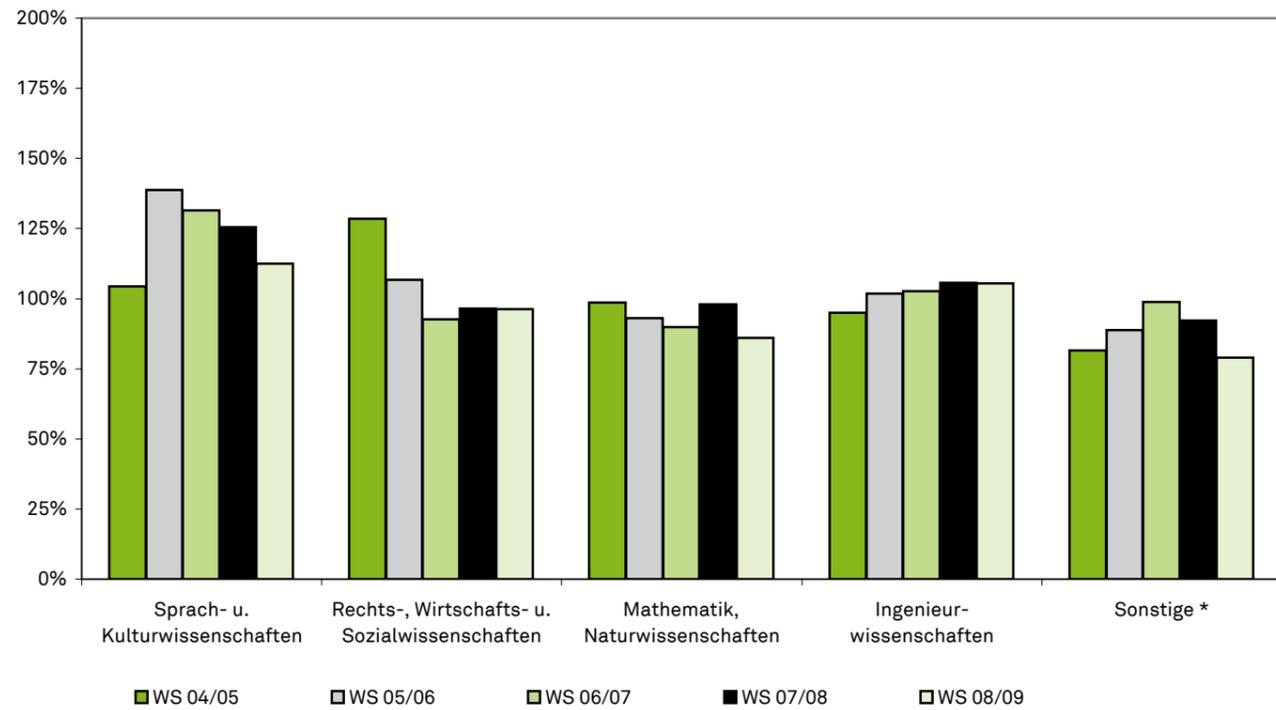
2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2005		2006		2007	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
	SI	7	2	4		3	1
	SI	7	1	10	5	8	3
Politik (Sozialwissenschaft)	SI	1		1			
Psychologie	BK (LA Berufskolleg)					1	
	SI					3	3
	SI	2	2	6	5	12	11
Raumplanung	Diplom	122	48	122	49	127	56
Rehabilitation u. Päd. Bei Behinderung	Diplom			33	29	85	80
Sozialpädagogik	BK (LA Berufskolleg)					6	3
	SI	38	31	30	22	32	29
SP Blindenpädagogik	SI			2	2		
	SP/Pr	3	3	3	3	4	4
	SP/Pr	6	4	8	5	7	6
SP Emotionale und Soziale Entwicklung	SI	1				1	1
	SP (LA Sonderpädagogik)					4	2
	SP/Pr					7	7
SP Erziehungsschwierigenpäd.	SI					1	1
	SP/Pr	32	28	42	35	38	35
	SP/Pr	19	10	12	7	11	5
SP Geistigbehindertenpäd.	SI	1					
	SP/Pr	73	61	79	65	84	63
	SP/Pr	43	24	61	34	44	32
SP Geistige Entwicklung	SP/Pr	2				8	7
SP Körperbehindertenpäd.	SI						
	SP/Pr	34	24	50	43	59	40
	SP/Pr	34	22	38	24	26	18
SP Lernbehindertenpäd.	SI			1		2	2
	SI					2	1
	SI	84	77	106	96	82	74
	SP/Pr	44	29	41	26	35	22
SP Lernen	SP (LA Sonderpädagogik)					4	2
	SP/Pr					16	15
SP Sehbehindertenpäd.	SP/Pr	7	6	21	20	7	6
	SP/Pr	2		13	9	7	4
SP Sehen	SP (LA Sonderpädagogik)					1	1
	SP/Pr					1	1
SP Sprachbehindertenpäd.	SP/Pr	56	50	53	50	52	50
	SP/Pr	22	17	16	13	22	19
Sport	GHRGe/G (LA Grundschule)					4	4
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					2	1
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					1	1
	Pr	32	30	41	36	27	21
	SI	27	7	15	8	9	2
	SI	17	3	18	11	16	11

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2005		2006		2007	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
	SI	6	5	11	4	4	1
	SP/Pr	12	7	24	18	18	13
	SP/Pr	9	2	18	5	14	4
Sprache	SP (LA Sonderpädagogik)					1	1
	SP/Pr					3	3
SPRING	Zertifikat	23	14	27	13	23	10
Statistik	Diplom	38	20	24	13	33	15
Technik	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					2	1
	SI	12	2	3	1	5	2
	SP/Pr	1		4	1		
Textilgestaltung	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					5	5
	Pr	45	45	43	43	23	23
	SI	7	7	28	28	26	25
	SP/Pr	20	19	15	15	22	21
	SP/Pr	1	1	6	6	5	4
Vergleichende Textilwissenschaft	Magister Artium	1	1				
Wirtschaftsingenieur	Diplom			6		12	4
Wirtschaftsmathematik	Diplom	24	7	29	12	22	8
Wirtschaftswissenschaft	BK (LA Berufskolleg)					1	1
	SI			1			
	SI	7	4	8	3	8	5
Wirtschaftswissenschaften	Diplom	189	86	206	98	182	88
nicht zugeordnet	BK (LA Berufskolleg)					3	2
	Pr					1	1
	SI	2	2	8	8	3	2
	SI					3	1
Gesamtergebnis		3.182	2.103	3.499	2.360	3.433	2.337

2.23 Auslastung nach Fächergruppen



*) siehe Definition: Fächergruppe

2.24 Auslastung der einzelnen Lehreinheiten

Lehreinheit	WS 99/00 %	WS 00/01 %	WS 01/02 %	WS 02/03 %	WS 03/04 %	WS 04/05 %	WS 05/06 %	WS 06/07 %	WS 07/08 %	WS 08/09 %
Anglistik	100,0	100,0	105,9	116,9	140,3	122,9	129,4	113,3	94,6	83,7
Architektur	110,0	107,5	106,1	115,9	110,2	95,9	118,3	112,6	126,4	116,8
Bauingenieurwesen	127,9	106,7	91,4	80,0	69,7	61,4	63,4	65,4	86,9	92,7
Biologie	89,3	*)								
Chemie	66,9	61,1	58,4	60,5	88,5	105,0	110,9	122,8	146,7	110,4
Chemietechnik	35,5	37,1	35,9	52,8	81,0	80,3	82,3	89,5	93,6	90,2
Elektrotechnik	85,7	96,7	108,8	125,2	141,1	114,0	99,8	93,6	90,1	86,9
Ev. Theologie	118,2	126,5	120,7	95,4	110,6	82,9	117,1	109,3	102,9	91,2
Geographie	81,5	112,2	81,2	78,7	79,0	46,2	12,6	14,2	10,6	10,9
Germanistik	106,0	112,4	141,6	153,2	160,9	148,4	147,8	148,4	168,0	160,4
Geschichte	68,4	86,2	95,7	107,5	127,5	139,0	91,9	71,0	44,0	8,2
Hauswirtschaft	132,7	130,2	138,6	106,5	66,2	58,6	0,7	0,0	0,0	0,0
Informatik	114,8	148,9	166,5	170,4	168,7	125,9	93,2	82,7	73,1	66,4
Ing.-Informatik	145,4	154,2	145,7	118,0	122,2	71,6	63,6	58,0	57,1	57,8
Journalistik	106,7	110,8	110,1	97,9	88,9	69,5	76,0	80,2	81,7	94,9
Kath. Theologie	124,7	104,9	94,3	73,2	77,0	102,3	127,3	139,7	142,6	118,3
Kunst	83,1	76,0	81,5	76,5	100,9	93,9	84,3	65,3	66,8	63,1
Maschinenbau	58,2	65,6	92,0	119,3	147,8	136,9	140,3	146,3	152,3	167,5
Mathematik	112,9	123,1	119,4	123,9	137,9	113,7	115,2	98,8	122,4	108,2
Musik	75,6	70,2	64,8	55,8	63,9	65,3	78,4	120,7	101,5	90,6
Pädagogik	124,2	127,0	127,0	130,5	134,5	108,4	93,5	86,2	74,8	85,1
Philosophie	124,7	109,9	115,2	102,1	143,2	102,8	72,4	92,8	74,0	73,2
Physik	56,3	53,8	53,3	58,5	69,7	66,3	69,5	69,3	68,1	66,5
Psychologie	173,6	159,4	157,9	129,8	97,5	75,8	130,6	99,4	208,8	148,6
Raumplanung	104,2	109,1	102,8	105,9	103,3	96,7	111,2	114,2	107,0	101,5
Sonderpädagogik	116,8	122,5	108,3	91,9	100,8	93,1	164,0	207,3	159,3	137,8
Sozialwissenschaften	69,1	68,9	67,0	59,1	63,9	48,2	56,1	47,7	59,1	56,5
Sport	82,5	77,8	73,1	76,5	80,7	103,8	130,3	118,7	118,7	98,1
Statistik	64,8	72,0	73,3	76,2	91,4	66,4	69,5	75,5	66,6	59,7
Technik	90,0	90,3	90,7	131,8	167,2	145,8	121,4	92,0	71,7	42,2
Textilgestaltung	129,0	133,6	146,0	126,9	153,1	99,8	89,6	65,8	52,6	34,1
Wirtschaftswissenschaften	130,6	155,0	181,9	194,8	213,7	159,5	128,0	111,3	112,0	112,8

*) Lehreinheit aufgelöst; Verlagerung zur Chemie
Quelle: Interne Auslastungsberechnungen der TU Dortmund

2.25 Promotionen und Habilitationen

Studienfach	Abschluss	2003		2004		2005		2006		2007		
		gesamt	weiblich									
Anglistik	Promotionen	1	1	2	2	3	2	3	1	1	1	
Architektur		1		2	1	2	1	3	2	4	1	
Bauingenieurwesen		5	2	2		2						
Biologie												
Chemie		32	10	36	8	35	12	36	14	30	3	
Chemieingenieurwesen		19	4	25	5	20	5	19	1	27	5	
Elektrotechnik		16	1	14	1	13	1	18		16	1	
Geographie				1	1							
Germanistik		7	4	4	1	6	3			1		
Geschichte		2		1		2	2			2		
Hauswirtschaftswiss.						1	1	1		2	2	
Informatik		16	5	8	0	12	1	17	1	13	1	
Journalistik		7	2	5	3			3	1	6	3	
Kunst								1	1	1		
Maschinenbau		28	1	19	1	27		20	2	24	1	
Mathematik		4		4	2	8	1	6	1	7	2	
Musik		4	3	1		2		2		4	1	
Organisationspsychologie		1				9	7	2	2			
Pädagogik		4	2	2	1	11	7	6	3	5	5	
Philosophie		1	1	1				4	1			
Physik		14		15	3	16		18	2	21	3	
Politik						1	1	1	1	1	1	
Psychologie		2	1	3	1	1		5	4	3	2	
Raumplanung		16	3	13	4	7	3	13	8	10	3	
Rehabilitationswiss.		6	5	8	3	10	8	3	2	4	3	
Religionslehre, evang.				2	1	1		4	3			
Religionslehre, kath.		3		3	1	2	1	1				
Soziologie/Sozialwiss.				4	3	4	3	8	4	3	3	
Sport						1		1		2	2	
Statistik		12	4	8	2	3	1	8	2	7	5	
Textilwissenschaft			1	1					2	2		
Wirtschaftswiss.	17	1	19	2	15	3	13	3	11	2		
Promotionen zusammen:		218	50	203	47	214	63	216	59	207	52	

Quelle: Angaben der Fakultäten

2.25 Promotionen und Habilitationen

Studienfach	Abschluss	2003		2004		2005		2006		2007		
		gesamt	weiblich									
Anglistik	Habilitationen	1										
Architektur												
Bauingenieurwesen		1										
Chemie		1		2		2		1		1	1	
Bio-und Chemieingenieurwes.		2		1				2		1		
Germanistik												
Geographie											1	
Elektrotechnik		1				1		1		1		
Ev. Theologie								1				
Geschichte												
Hauswirtschaftswiss.												
Informatik		3	1					1				
Journalistik						1	1					
Kunst						1						
Maschinenbau						1				1		
Mathematik										3		
Musik					1							
Pädagogik					1					1	1	
Philosophie					1	1						
Physik												
Psychologie		3		1								
Raumplanung		2	1			1	1					
Rehabilitationswiss.					1		1	1	5	1		
Soziologie					2							
Sport												
Statistik		3		2				1	1	1		
Textilwissenschaft												
Wirtschaftswiss.		1	1	1						2	2	
Habilitationen zusammen:			18	3	13	1	8	3	12	2	12	4

3 Personal

3.1 Stellen (Stellenkontingent) nach Einrichtungen und Stellenarten

Fakultät	Beamte			Angestellte	Summe
	Professuren	Wiss. Stellen	Nicht-wiss. Stellen		
Mathematik	24,0	21,0		28,0	73,0
Physik	20,0	15,0		81,3	116,3
Chemie (einschl. Biologie)	22,0	19,0		82,8	123,8
Informatik	20,0	13,0		57,0	90,0
Ingenieurinformatik	6,0	3,0		20,0	29,0
Summe FB Informatik	26,0	16,0		77,0	119,0
Statistik	11,0	10,0		13,5	34,5
BCI	16,0	19,0		101,4	136,4
Maschinenbau	15,0	23,0		88,8	126,8
Technik	1,0	2,0		6,0	9,0
Summe Fak. Maschinenbau	16,0	25,0		94,8	135,8
Elektrotechnik und Inf.technik	14,0	21,0		78,0	113,0
Raumplanung	15,0	23,0		52,0	90,0
Architektur	11,0	4,0		23,3	38,3
Bauingenieurwesen	10,0	13,0		26,3	49,3
Summe Fak. Bauwesen	21,0	17,0		49,6	87,6
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	25,0	14,0		35,6	74,6
Erziehungswissenschaft	16,0	15,5		23,8	55,3
Soziologie	9,0	6,0		8,5	23,5
Summe FB Erziehungswiss.	25,0	21,5		32,3	78,8
Rehabilitationswiss.	19,0	18,8		21,0	58,8
Hauswirtschaftswiss.	1,0			5,0	6,0
Philosophie	3,0	1,0		4,5	8,5
Psychologie	8,0	6,0		2,0	16,0
Evang. Theologie	5,0			2,0	7,0
Kath. Theologie	6,0			1,0	7,0
Summe Fak. Humanwiss.	23,0	7,0		14,5	44,5
Deutsch	9,0	9,0		7,0	25,0
Englisch	6,0	2,0		7,5	15,5
Geschichte	2,0	4,0		2,0	8,0
Journalistik	8,0	1,0		8,0	17,0
Summe Fak. Kulturwiss.	25,0	16,0		24,5	65,5
Geographie				2,0	2,0
Kunst	5,0	5,0		3,0	13,0
Musik	5,0	3,0		6,0	14,0
Sport	4,0	2,0		10,0	16,0
Textilgestaltung	2,0	4,0		3,0	9,0
Summe Fak. Kunst- und Sportwissensch.	16,0	14,0		24,0	54,0
Fakultäten zusammen	318,0	277,3		810,3	1.405,6
sonstiges*	20,0	20,8	157,0	337,5	677,8
Gesamt	338,0	298,0	157,0	1.147,8	2.083,3

Erläuterung:

*) einschl. 142 Stellen für Auszubildende in der Verwaltung

Quelle: SVA-Personaldaten Dezernat 3 - Stand Okt. 2008

3.2 Beschäftigte nach Einrichtungen und Stellenarten

Fakultät	Professoren		Wissenschaftl. Mitarb.		Nicht-wissenschaftl. Mitarb.		Beschäft. gesamt		Summe		
	Plan-mittel	Dritt-mittel	Plan-mittel	Dritt-mittel	Plan-mittel	Dritt-mittel	Plan-mittel	Dritt-mittel			
Mathematik	20	1	2	25	31	13	13	100	26	126	46
Physik	17	1	1	31	11	47	20	95	55	150	32
Chemie (einschl. Biologie)	16	1	1	46	53	64	43	150	48	198	97
Informatik	11	1	2	35	6	11	8	57	22	79	16
Ingenieurinformatik	9	1	1	22	5	6	4	46	10	56	10
Summe FB Informatik	20	3	3	78	11	26	16	124	33	157	30
Statistik	10	2	2	30	23	7	9	45	32	77	34
BCI	12	1	1	56	36	81	41	149	94	243	78
Maschinenbau	13	1	1	49	37	50	23	112	185	297	60
Technik	1	1	1	2	1	4	1	7	0	7	2
Summe Fak. Maschinenbau	14	1	1	62	41	74	23	150	185	335	72
Elektrotechnik und Inf.technik	14	1	1	43	3	44	2	46	22	101	25
Raumplanung	14	1	5	73	62	43	2	130	45	175	101
Architektur	8	1	1	30	22	14	1	52	10	62	35
Bauingenieurwesen	8	1	1	28	13	18	1	54	25	79	30
Summe Fak. Bauwesen	16	1	1	65	36	41	2	122	35	157	67
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	19	1	1	94	23	117	6	131	23	154	62
Erziehungswissenschaft	13	1	1	50	18	68	6	66	48	114	73
Soziologie	7	1	1	14	4	18	2	23	4	27	17
Summe FB Erziehungswiss.	20	2	2	64	22	82	8	72	56	128	90
Rehabilitationswiss.	16	1	1	33	12	45	6	39	12	51	63
Hauswirtschaftswiss.	1	1	1	4	4	8	0	5	3	8	7
Philosophie	3	1	1	5	6	11	1	9	1	10	6
Psychologie	5	1	1	13	10	23	2	20	10	30	11
Politikwissenschaft	1	1	1	2	2	4	1	4	0	4	2
Evang. Theologie	5	1	1	3	3	6	2	10	0	10	4
Kath. Theologie	5	1	1	3	4	7	1	9	1	10	4
Summe Fak. Humanwiss.	20	2	2	49	15	64	12	81	15	96	48
Deutsch	9	1	1	14	4	18	3	26	4	30	20
Englisch	6	1	1	19	3	22	2	28	0	28	17
Geschichte	2	1	1	3	1	4	2	5	0	5	3
Journalistik	6	1	1	12	6	18	6	24	6	30	17
Summe Fak. Kulturwiss.	24	7	7	60	10	70	16	100	10	110	64
Kunst	7	1	1	9	1	10	6	21	1	22	14
Musik	5	1	1	8	2	10	4	17	0	17	6
Sport	4	1	1	3	1	4	2	16	3	19	10
Textilgestaltung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Fak. Kunst- und Sportwissensch.	16	1	1	29	4	33	18	59	4	63	35
Fakultäten zusammen	268	1	1	933	675	1.608	45	1.740	721	2.461	985
Zentrale wiss. Einrichtungen	3	1	1	49	58	107	38	87	67	154	66
Universitätsbibliothek	0	0	0	14	1	15	7	157	3	168	119
ITMC	1	1	1	17	3	20	4	63	3	66	19
Zentrale Betriebseinheiten	1	1	1	7	2	9	7	15	2	17	11
Allg. Hochschulverwaltung	1	1	1	51	2	53	26	483	7	490	243
Gesamt	274	1	1	1.071	741	1.812	664	2.545	801	3.346	1.443

Erläuterung: Es handelt sich um Beschäftigungsfälle und nicht um Vollzeitäquivalente

*) einschl. Auszubildende

(5 Physik, 29 Chemie, 6 BCI, 37 Masch.bau, 1 Elektrotechnik, 1 Architektur, 8 Journalistik, 6 zentr. Einr., 6 Bibl. und 11 Verwaltung)

Quelle: SVA-Personaldaten Dezernat 3 - Stand Jan. 2009

3.3 VZÄ nach Einrichtungen und Stellenarten

Fakultät	Professoren			Wissenschaftl. Mitarb.			Nicht-wissenschaftl. Mitarb.			Beschäftigte gesamt		
	Plan-mittel	Dritt-mittel	Summe	davon Frauen	Plan-mittel	Dritt-mittel	Summe	davon Frauen	Plan-mittel	Dritt-mittel	Summe	davon Frauen
Mathematik	19,0	1,0	20,0	2,0	42,6	16,5	59,1	17,3	9,7	9,7	71,2	29,0
Physik	17,0	0,0	17,0	1,0	23,3	35,3	58,5	6,3	41,2	41,2	81,4	23,0
Chemie (einschl. Biologie)	16,0	0,0	16,0	1,0	42,6	26,5	69,1	30,7	52,4	53,4	111,0	63,4
Informatik	11,0	0,0	11,0	2,0	33,5	20,3	53,8	5,7	8,8	8,8	53,2	13,4
Ingenieurinformatik	9,0	0,0	9,0	1,0	27,8	9,0	36,8	4,5	5,5	5,5	42,3	9,0
Summe FB Informatik	20,0	0,0	20,0	3,0	71,6	30,3	101,9	10,2	22,3	22,3	113,9	25,4
Statistik	10,0	0,0	10,0	2,0	19,8	19,3	39,0	17,3	5,0	6,2	34,8	25,4
BCI	12,0	0,0	12,0	1,0	45,6	64,0	109,7	26,4	65,9	68,9	123,5	54,1
Maschinenbau	13,0	0,0	13,0	0,0	45,5	154,4	199,9	33,7	42,8	61,8	101,3	50,4
Technik	1,0	0,0	1,0	0,0	2,0	2,0	2,0	1,0	4,0	4,0	7,0	2,0
Summe Fak. Maschinenbau	14,0	0,0	14,0	0,0	58,5	154,4	212,9	37,7	65,1	84,2	137,6	60,7
Elektrotechnik und Inftech	14,0	0,0	14,0	0,0	41,1	40,7	81,8	2,6	38,3	38,3	93,4	18,5
Raumplanung	13,3	0,0	13,3	4,8	42,3	19,4	61,7	31,5	30,3	30,6	85,9	56,9
Architektur	8,0	0,0	8,0	0,0	16,3	6,3	22,6	12,9	7,6	7,6	31,9	18,7
Bauingenieurwesen	8,0	0,0	8,0	0,0	17,3	16,0	33,3	7,4	10,3	10,6	35,6	16,0
Summe Fak. Bauwesen	16,0	0,0	16,0	0,0	39,1	22,3	61,4	21,3	26,9	27,4	81,9	36,6
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	19,0	0,0	19,0	0,0	55,6	16,2	71,8	27,3	10,7	10,7	85,3	37,1
Erziehungswissenschaft	13,0	0,0	13,0	6,0	18,3	31,6	49,9	33,1	8,5	12,3	39,8	50,4
Soziologie	7,0	0,0	7,0	2,0	11,0	2,8	13,8	9,3	2,0	2,0	20,0	13,3
Summe FB Erziehungswiss.	20,0	0,0	20,0	8,0	44,8	34,4	79,2	52,4	14,5	18,3	79,3	76,6
Rehabilitationswiss.	16,0	0,0	16,0	7,0	41,5	6,1	47,6	34,8	12,6	12,6	70,0	53,3
Hauswirtschaftswiss.	1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	2,0	2,0	2,3	2,3	4,3	4,3
Philosophie	3,0	0,0	3,0	1,0	3,5	1,0	4,5	3,0	1,0	1,0	7,5	5,0
Psychologie	5,0	0,0	5,0	0,0	9,3	5,1	14,4	5,6	2,0	2,0	16,3	5,1
Politikwissenschaft	1,0	0,0	1,0	0,0	2,0	2,0	2,0	1,0	0,5	0,5	3,5	1,5
Evang. Theologie	5,0	0,0	5,0	1,5	1,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	7,5	2,0
Kath. Theologie	5,0	0,0	5,0	1,0	2,5	0,4	2,9	0,9	1,0	1,0	8,5	2,9
Summe Fak. Humanwiss.	20,0	0,0	20,0	2,0	29,1	7,5	36,6	17,5	9,3	9,3	58,3	28,7
Deutsch	9,0	0,0	9,0	4,0	11,2	3,0	14,2	10,5	2,2	2,2	22,4	16,7
Englisch	6,0	0,0	6,0	2,0	13,3	0,0	13,3	8,3	1,5	1,5	20,8	11,5
Geschichte	2,0	0,0	2,0	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,4	1,4	4,4	2,4
Journalistik	6,0	0,0	6,0	1,0	6,0	4,3	10,3	6,0	4,3	4,3	16,3	9,8
Summe Fak. Kulturwiss.	24,0	0,0	24,0	7,0	41,0	7,3	48,3	29,3	10,8	10,8	75,8	45,3
Kunst	7,0	0,0	7,0	5,0	8,0	1,0	9,0	6,0	5,0	5,0	20,0	14,0
Musik	5,0	0,0	5,0	2,0	5,5	0,0	5,5	0,5	3,0	3,0	13,5	3,5
Sport	4,0	0,0	4,0	1,0	9,0	1,5	10,5	6,0	2,0	2,0	15,0	8,0
Textilgestaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Fak. Kunst- und Sportwissensch.	16,0	0,0	16,0	8,0	24,0	2,5	26,5	14,0	12,1	12,1	52,1	29,1
Fakultäten zusammen	266,3	1,0	267,3	46,8	662,5	502,7	1.164,7	376,1	426,7	29,3	1.355,3	663,1
Zentrale wiss. Einrichtungen	3,0	0,0	3,0	1,0	39,1	38,7	77,7	22,7	29,7	5,1	71,8	42,5
Universitätsbibliothek	1,0	0,0	1,0	0,0	10,0	0,3	10,3	5,0	105,3	105,3	115,3	83,5
ITMC	1,0	0,0	1,0	0,0	14,1	3,0	17,1	2,8	40,6	40,6	55,7	15,1
Zentrale Betriebseinheiten	1,0	0,0	1,0	0,0	5,0	1,0	6,0	2,5	5,0	5,0	11,0	7,5
Allg. Hochschulverwaltung *	1,0	0,0	1,0	1,0	35,2	2,0	37,2	18,5	396,0	4,5	432,2	204,8
Gesamt	272,3	1,0	273,3	48,8	765,9	547,7	1.313,0	427,1	1.003,3	38,9	2.042,2	1.016,4

Erläuterung: Es handelt sich um Vollzeitäquivalente

*) einschl. Auszubildende

(5 Physik, 29 Chemie, 6 BCI, 37 Masch.bau, 1 Elektrotechnik, 1 Architektur, 8 Journalistik, 6 zentr. Einr., 6 Bibl. und 11 Verwaltung)

Quelle: SVA-Personalstatistik Dezernat 3 - Stand Jan. 2009

3.4 Drittmittelbeschäftigte nach Einrichtungen

Fakultät	Vollzeit		Teilzeit		gesamt		Hilfskräfte, Lehrbeauftrag., Gastprof.
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Mathematik	7		10	9	17	9	26
Physik	14		37	4	51	4	8
Chemie (einschl. Biologie)	4	6	20	18	24	24	22
Informatik	17	1	3	1	20	2	29
Ingenieurinformatik	8		1	1	9	1	14
Summe FB Informatik	26	1	4	2	30	3	44
Statistik	3	8	15	6	18	14	32
Bio- u. Chemieingenieurwesen	28	9	38	19	66	28	60
Maschinenbau	134	28	16	7	150	35	167
Technik					0	0	
Summe Fak. Maschinenbau	134	28	16	7	150	35	167
Elektrotechnik und Informationstechnik	39		4	1	43	1	35
Raumplanung	1	2	20	22	21	24	32
Architektur	1	2	2	5	3	7	11
Bauingenieurwesen	6	2	12	5	18	7	33
Summe Fak. Bauwesen	7	4	14	10	21	14	44
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	2	4	10	7	12	11	12
Erziehungswissenschaft	8	8	9	31	17	39	70
Soziologie	1		3	1	1	3	3
Summe FB Erziehungswissenschaft...	9	8	9	34	18	42	73
Rehabilitationswissenschaften	1		6	5	6	6	13
Hauswirtschaftswiss.				3	0	3	1
Philosophie	1				1	0	4
Psychologie			5	5	5	5	12
Politikwissenschaft					0	0	
Evang. Theologie					0	0	
Kath. Theologie			1		0	1	
Summe Fak. Humanwissenschaften ...	1	0	5	9	6	9	17
Deutsch			2	1	1	3	8
Englisch					0	0	
Geschichte					0	0	
Journalistik	1	1	3	1	4	2	4
Summe Fak. Kulturwissenschaften	1	3	4	2	5	5	12
Geographie					0	0	
Kunst		1			0	1	
Musik					0	0	
Sport			1	2	1	2	4
Textilgestaltung					0	0	
Summe FB Kunst- und Sportwissenschaften	0	1	1	2	1	3	4
Fachbereiche/Fakultäten zus.	276	75	213	157	489	232	601
Zentrale wiss. Einrichtungen	21	3	17	26	38	29	18
Universitätsbibliothek			1		1	0	1
ITMC	2	1			2	1	
Zentrale Betriebseinheiten			2		2	0	17
Allg. Hochschulverwaltung *	2	4	1		2	5	13
Gesamt	301	83	233	184	534	267	650

Erläuterung: Es handelt sich um Beschäftigungsfälle und nicht um Vollzeitäquivalente

Quelle: SVA-Personalstatistik Dezernat 3 - Stand 1-2009

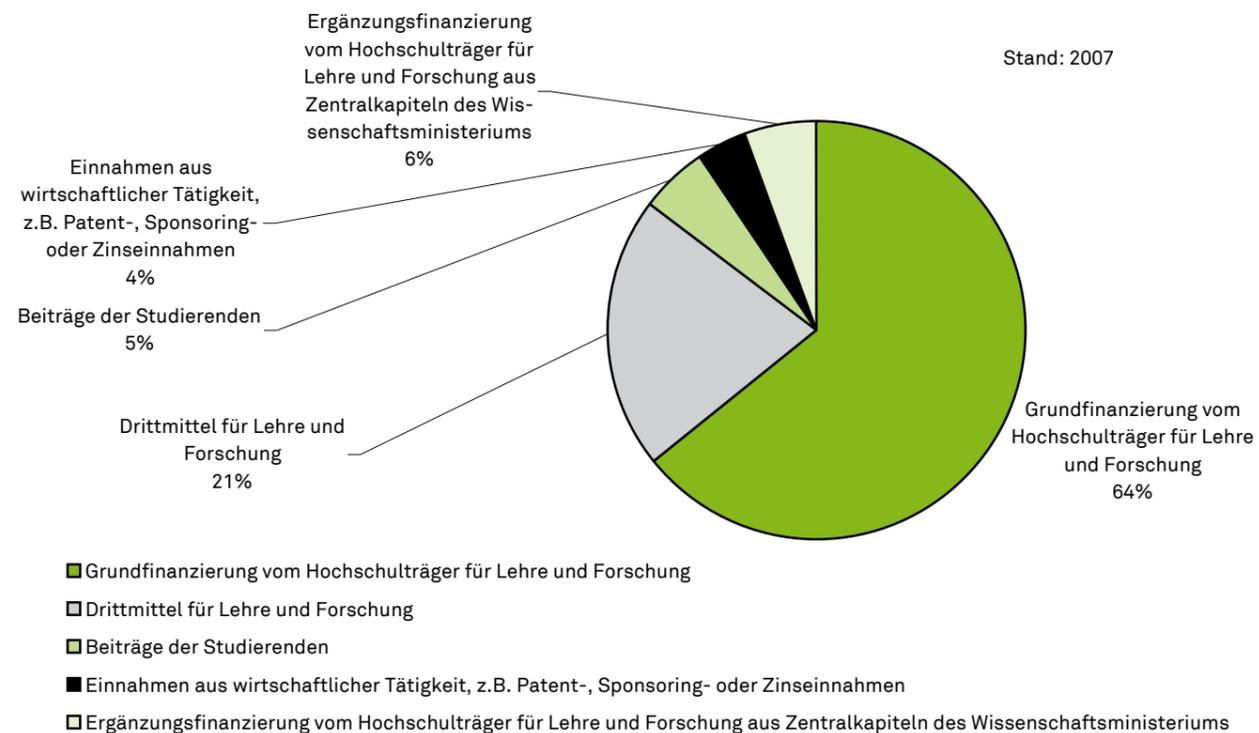
4 Finanzen

4.1 Haushaltsausgaben der TU Dortmund

	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR
Personalausgaben	134.727	139.778	144.780
davon Drittmittel *)	23.653	27.981	32.107
Sächl.Verwaltungsausgaben (ab 2002 einschl. Mieten u. Pachten)	57.798	65.110	63.786
davon Drittmittel *)	8.552	7.457	8.106
Ausgaben für Investitionen	7.290	7.789	8.482
davon Drittmittel *)	731	2.116	2.621
Gesamtausgaben	199.815	212.677	217.048
davon Drittmittel *)	32.936	37.555	42.834

*) Ausgaben Titelgruppen 98 u. 99

4.2 Einnahmenstruktur der TU Dortmund



4.3 Drittmittelausgaben der Forschungs-/Lehreinheiten nach Mittelgebern (in TEUR)

Forschungs- / Lehreinheit	DFG einschl. SFB				
	2004	2005	2006	2007	2008
Mathematik	459	436	646	884	752
Physik	840	1.079	1.115	980	1.029
Chemie	1.069	1.215	1.016	1.074	1.226
Informatik	2.534	2.085	1.964	1.749	1.735
Statistik	858	1.058	1.157	1.152	1.271
Bio- und Chemieingenieurwesen	1.596	1.138	908	1.018	1.165
Maschinenbau	3.971	4.485	4.985	6.826	7.485
Elektrotechnik und Informationstechnik	721	532	496	572	569
Raumplanung	9	84	129	101	139
Bauwesen	120	164	152	136	188
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	402	378	365	216	282
Erziehungswissenschaften und Soziologie	262	316	239	168	119
Rehabilitationswissenschaften					
Humanwissenschaften und Theologie	153	128	70	54	91
Kulturwissenschaften	195	156	141	133	151
Kunst- und Sportwissenschaften	7				
Hochschuldidaktisches Zentrum	66	61	8	1	
Institut für Roboterforschung			45		17
Institut für Umweltforschung	19	129	117	188	135
IT & Medien Centrum*					700
Sozialforschungsstelle					
Sprachenzentrum					
Transferstelle					
Universitätsbibliothek					13
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung					11
Sonstige			4		349
Summe	13.279	13.446	13.558	15.250	17.429

Forschungs- / Lehreinheit	Andere öffentl. Geldgeber (Land NRW, BUND, EU)				
	2004	2005	2006	2007	2008
Mathematik	101	116	88	95	80
Physik	740	1.661	2.657	1.725	1.641
Chemie	67	566	376	327	264
Informatik	708	395	297	299	505
Statistik	117	78	90	113	77
Bio- und Chemieingenieurwesen	1.469	1.799	1.343	1.499	1.991
Maschinenbau	1.183	2.086	2.408	1.432	1.324
Elektrotechnik und Informationstechnik	642	495	453	642	1.319
Raumplanung	751	660	699	976	1.387
Bauwesen	66	165	192	337	775
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	342	511	817	337	756
Erziehungswissenschaften und Soziologie	849	1.651	2.092	2.636	2.498
Rehabilitationswissenschaften	19	200	207	246	214
Humanwissenschaften und Theologie	405	540	648	685	316
Kulturwissenschaften	11	140	88	109	76
Kunst - und Sportwissenschaften	56	87	102	82	88
Hochschuldidaktisches Zentrum	89	278	218	20	179
Institut für Roboterforschung		28	211	1.251	512
Institut für Umweltforschung	630	458	101	220	158
IT & Medien Centrum*	6			56	45
Sozialforschungsstelle				1.198	595
Sprachenzentrum				58	
Transferstelle				26	370
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung	14	12		189	29
Sonstige	459	617	703	603	521
Summe	8.725	12.541	13.789	15.163	15.718

Forschungs- / Lehreinheit	Stiftungen und priv. Inst. o. Erwerbszweck (PNP)				
	2004	2005	2006	2007	2008
Mathematik	6	8	10	56	175
Physik	398	413	256	144	53
Chemie	185	228	187	210	187
Informatik	57	48	34	9	0
Statistik	46	58	35	27	1
Bio- und Chemieingenieurwesen	169	125	217	449	293
Maschinenbau	2.589	2.161	2.523	2.147	2.492
Elektrotechnik und Informationstechnik	140	166	53	1	35
Raumplanung	187	68	135	76	55
Bauwesen	192	133	83	48	107
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	103	74	128	278	239
Erziehungswissenschaften und Soziologie	257	196	156	305	336
Rehabilitationswissenschaften	316	106	134	150	146
Humanwissenschaften und Theologie	95	6	0	46	100
Kulturwissenschaften	208	157	80	95	590
Kunst- und Sportwissenschaften	201	34	31	70	68
Hochschuldidaktisches Zentrum	313	164	205	47	38
Institut für Roboterforschung					
Institut für Umweltforschung	28	17	0	23	47
IT & Medien Centrum*					37
Sozialforschungsstelle				175	110
Sprachenzentrum		19	85	66	108
Transferstelle					29
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung	17	25	39		84
Zentrum für Weiterbildung	22				23
Sonstige	137	184	179	220	25
Summe	5.666	4.391	4.571	4.642	5.380

Forschungs- / Lehreinheit	Gewerbliche Wirtschaft				
	2004	2005	2006	2007	2008
Mathematik	4	49	49	87	101
Physik	17	11	43	30	45
Chemie	233	240	468	973	736
Informatik	154	156	265	208	408
Statistik	161	92	133	160	132
Bio- und Chemieingenieurwesen	608	523	719	886	1.237
Maschinenbau	447	570	209	259	997
Elektrotechnik und Informationstechnik	838	780	678	576	907
Raumplanung	111	52	5	73	159
Bauwesen	679	586	294	275	669
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	23	92	77	90	165
Erziehungswissenschaften und Soziologie	124	108	15	-2	160
Rehabilitationswissenschaften	117	21	-11	-1	12
Humanwissenschaften und Theologie	32	9	29	28	42
Kulturwissenschaften	12	2	13	5	15
Kunst- und Sportwissenschaften	25	21	3	1	3
Hochschuldidaktisches Zentrum	9				14
Institut für Roboterforschung	24	11	0	4	28
Institut für Umweltforschung	36	36	35	8	79
IT & Medien Centrum*				0	1
Sozialforschungsstelle				624	570
Sprachenzentrum	0	7	1	1	
Transferstelle					0
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung	189	336		308	232
Sonstige	-2	-32	1.352	1.278	381
Summe	3.841	3.667	4.377	5.872	7.095

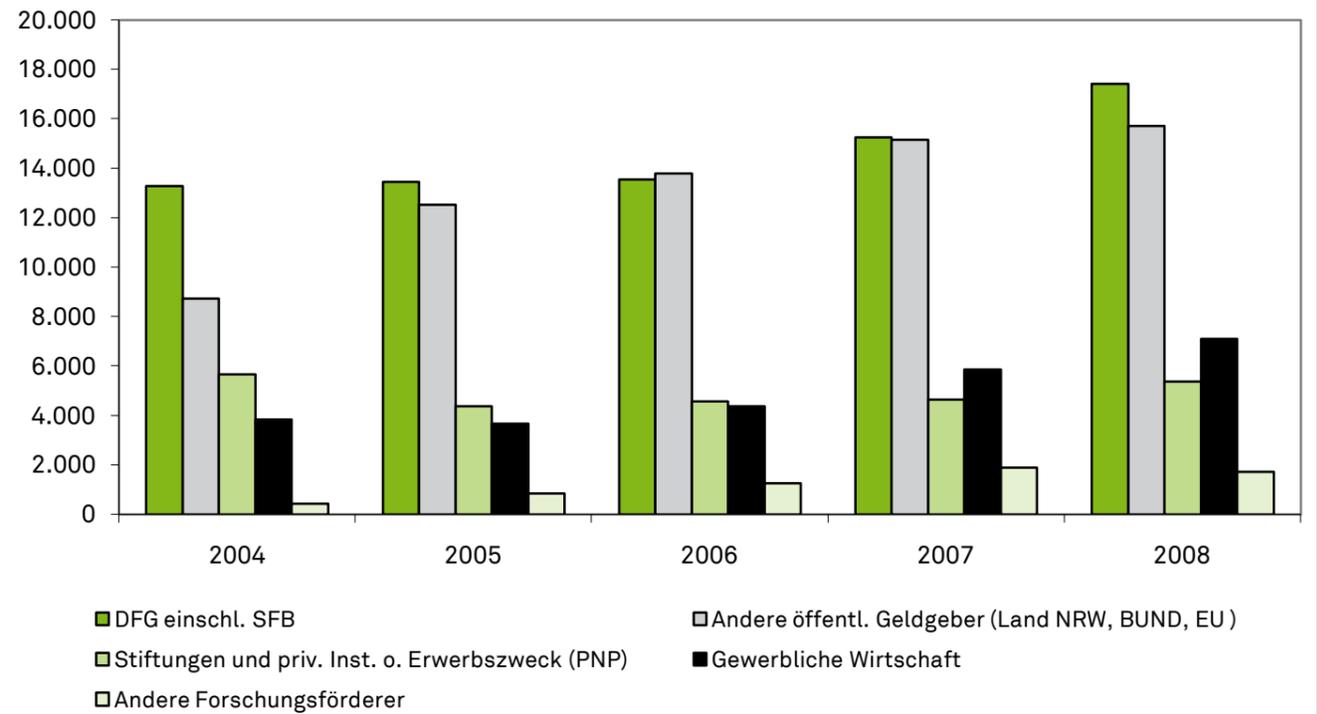
Forschungs- / Lehreinheit	Andere Forschungsförderer				
	2004	2005	2006	2007	2008
Mathematik	2		13	19	24
Physik	61	87	36	24	103
Chemie	12	27	76	45	57
Informatik	6	14	59	85	125
Statistik					-0
Bio- und Chemieingenieurwesen	7	68	9	20	27
Maschinenbau	8	10	8	16	86
Elektrotechnik und Informationstechnik		2	0	5	54
Raumplanung	37	43	74	76	167
Bauwesen		0	12	50	47
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	6	1	-0	9	5
Erziehungswissenschaften und Soziologie	111	279	713	389	303
Rehabilitationswissenschaften	12	133	124	91	53
Humanwissenschaften und Theologie	13	50	83	46	63
Kulturwissenschaften	113	92	10	5	23
Kunst- und Sportwissenschaften		13	17	21	67
Hochschuldidaktisches Zentrum	10				0
Institut für Roboterforschung					3
Institut für Umweltforschung				21	8
IT & Medien Centrum*					
Sozialforschungsstelle				346	353
Sprachenzentrum					
Transferstelle					
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung					
Sonstige	45	43	25	638	161
Summe	443	863	1.259	1.907	1.731

Forschungs- / Lehrereinheit	Insgesamt				
	2004	2005	2006	2007	2008
Mathematik	573	608	806	1.141	1.131
Physik	2.056	3.251	4.107	2.902	2.871
Chemie	1.566	2.276	2.123	2.629	2.470
Informatik	3.458	2.698	2.620	2.350	2.774
Statistik	1.182	1.287	1.416	1.451	1.482
Bio- und Chemieingenieurwesen	3.849	3.653	3.196	3.873	4.713
Maschinenbau	8.199	9.313	10.133	10.680	12.383
Elektrotechnik und Informationstechnik	2.341	1.975	1.680	1.796	2.885
Raumplanung	1.095	907	1.042	1.303	1.907
Bauwesen	1.057	1.048	732	846	1.787
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	877	1.056	1.386	930	1.449
Erziehungswissenschaften und Soziologie	1.603	2.549	3.216	3.496	3.416
Rehabilitationswissenschaften	463	460	455	486	426
Humanwissenschaften und Theologie	697	734	831	858	613
Kulturwissenschaften	539	547	332	347	855
Kunst- und Sportwissenschaften	289	156	153	175	226
Hochschuldidaktisches Zentrum	488	503	431	68	232
Institut für Roboterforschung	24	39	256	1.256	560
Institut für Umweltforschung	713	640	254	460	427
IT & Medien Centrum*	6			56	782
Sozialforschungsstelle				2.343	1.628
Sprachenzentrum	0	26	86	125	108
Transferstelle				26	398
Universitätsbibliothek					13
Zentrum für Lehrerbildung	17	25	39		84
Zentrum für Weiterbildung	225	348		497	295
Sonstige	639	811	2.262	2.739	1.438
Summe	31.954	34.908	37.555	42.834	47.352

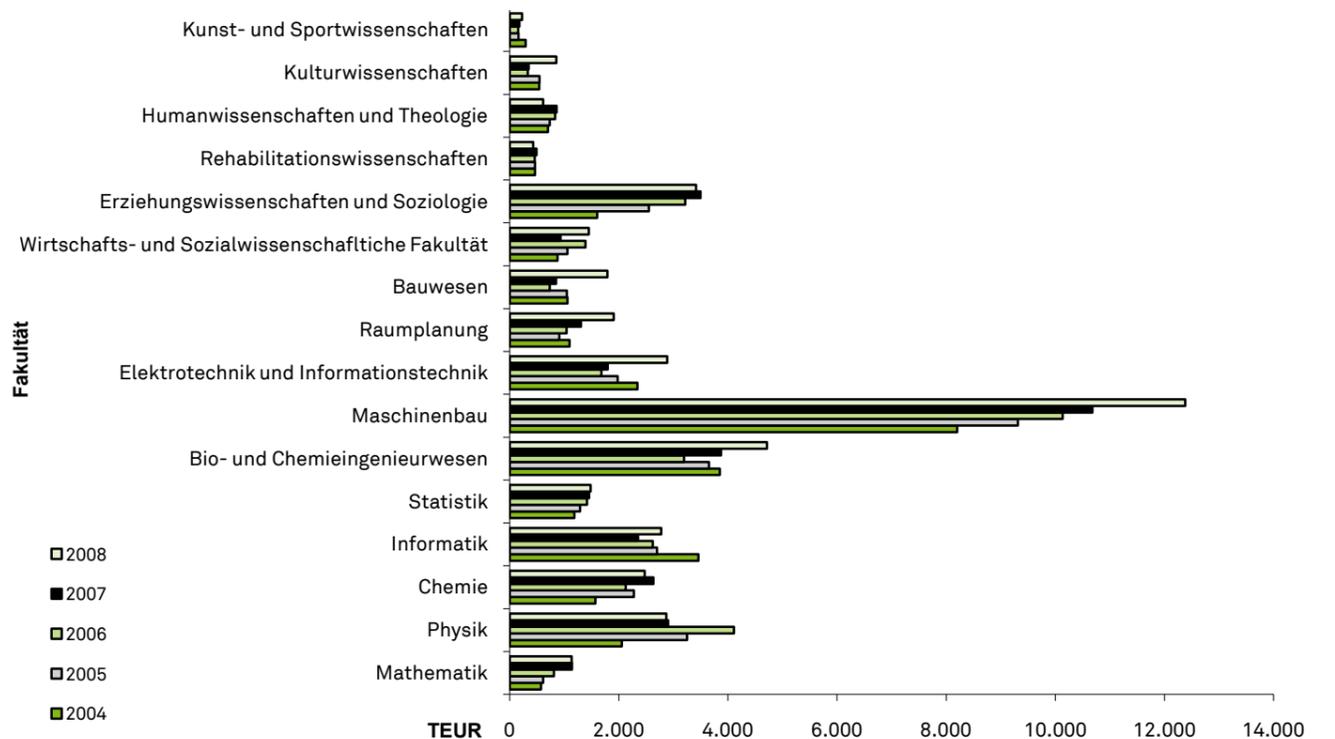
Quelle: Drittmittelübersicht - Dezernat 2.2

*Medienzentrum und Hochschulrechenzentrum wurden ab 2007 zusammen gefasst.

4.4 Drittmittelausgaben nach Mittelgebern



4.5 Drittmittelausgaben 2004-2008 pro Fakultät



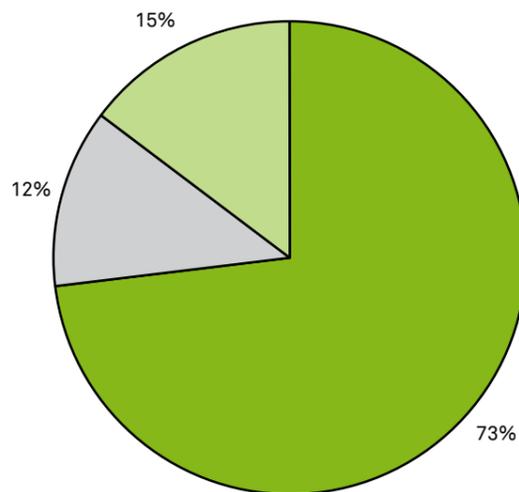
5 Nutzflächen

5.1 Hauptnutzflächen der TU Dortmund

Fakultät/Einrichtung	HNF in m²
Fakultät für Mathematik	3.635
Fakultät Physik	9.672
Fakultät Chemie	13.636
Fakultät für Informatik	8.341
Fakultät Statistik	2.167
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen	15.793
Fakultät Maschinenbau	17.212
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	8.480
Fakultät Raumplanung	5.340
Fakultät Bauwesen	6.259
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	3.841
Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie	4.088
Fakultät Rehabilitationswissenschaften	4.890
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie	2.105
Fakultät Kulturwissenschaften	5.091
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften	5.819
Institut für Umweltforschung	914
Hochschuldidaktisches Zentrum	458
Institut für Roboterforschung	1.943
Institut für Beschleunigerphysik (DELTA)	3.816
Zentrum für Lehrerbildung	110
Zentrum für Weiterbildung	151
IT & Mediacentrum (ITMC)	3.424
Sprachenzentrum	637
Universitätsbibliothek	15.520
Zentralverwaltung und andere Einrichtungen	23.705
Sozialforschungsstelle	1.637
TU gesamt	168.684

Quelle: Dezernat 6
Stand: Dezember 2008

5.2 Büroflächen (73.110 qm) nach Nutzergruppen



■ Fakultäten/Institute □ Verwaltung/UB/ITMC ■ Sonst. Einrichtungen (Verfügungsfläche)

6 Universitätsbibliothek

Unsere Aufgabe

Aufgabe der Universitätsbibliothek Dortmund ist die Bereitstellung und Vermittlung wissenschaftlicher Information. Die Universitätsbibliothek Dortmund versorgt als zentrale Einrichtung der Technischen Universität Dortmund alle Studierenden, Wissenschaftler/Nichtwissenschaftler und interessierte Bürger aus der Region mit Fachinformationen.

Unsere Struktur

Die Bibliothek ist ein einschichtiges Bibliothekssystem mit einer Zentralbibliothek und 11 dezentralen Standorten in Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität. Teil der Universitätsbibliothek ist das Informationszentrum Technik und Patente.

Unser Medienangebot

Die Universitätsbibliothek bietet grundlegende Literatur zu fast allen Fachgebieten. Entsprechend dem Lehr- und Forschungsauftrag der Technischen Universität Dortmund liegen Schwerpunkte in den Fächern:

- Technik,
- Naturwissenschaften,
- Erziehungswissenschaft,
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

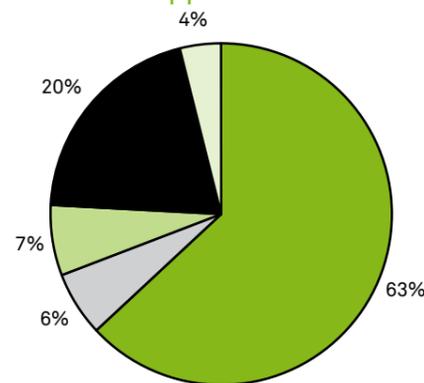
Medienbestand 2008

1.775.035	Bücher und Zeitschriftenbände
1.211.224	davon gedruckt in Zentralbibliothek
559.211	davon gedruckt in Bereichsbibliotheken
ca. 4.600	davon Bücher in elektronischer Form (E-Books)
31.642	Zugang in 2008 (in Bänden)
26.301	Zeitschriftenabonnements
23.807	davon in elektronischer Form
2.494	davon in gedruckter Form
20.221	Zeitschriftentitel mit freiem Zugang
222	lizenzierte Datenbanken
2.740.925	Literatur-Erwerbungsmitel inkl. Studienbeitragsmittel (in Euro)

Unsere Nutzer 2008

29.198 aktive Nutzerinnen und Nutzer
(jede/r Nutzer/in, die/der 2008 entliehen hat, nicht enthalten: Präsenznutzung oder Internetnutzung)

Anteil aktiver Nutzer/innen nach Gruppen



■ Studierende TU Do ■ Wissenschaftler TU Do ■ Externe ■ Studierende NRW ■ Sonstige (Bibliotheken u.a.)

Nutzungsdaten 2008

7.566	neugemeldete Nutzerinnen und Nutzer
1.130.305	Bibliotheksbesuche
784.965	Anzahl Entleihungen (inkl. Verlängerungen)
41.431	Fernleihbestellungen durch unsere Nutzer
27.883	Lieferungen an Nutzer anderer Bibliotheken (aktive Fernleihe)
2.503.669	Suchanfragen in unserem Katalog
54.852.807	Anzahl aufgerufener Webseiten („Pages“)
2.904.570	Besucher der Bibliotheks-Webseiten („Visits“)

Sonderservice und Projekte

Informationszentrum Technik und Patente (ITP)

ca. 38.130.000	Patent- und Gebrauchsmusterschriften (elektronische Volltexte)
ca. 41.800	DIN-Normen, VDI-Richtlinien, VDE-Vorschriften (elektronische Volltexte)
147	Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- und Geschmacksmusteranmeldungen zur Weiterleitung an das Deutsche Patent- und Markenamt / Jahr
3.210	Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten
769	Auftragsrecherchen zu gewerblichen Schutzrechten
219	Teilnehmer an Seminaren und Vorträgen

Universitätsarchiv – Neues aus der Vergangenheit

100	2008 wurde mit dem Aufbau des Universitätsarchivs begonnen. Ziel ist es, die Geschichte der Technischen Universität Dortmund systematisch zu dokumentieren und für die wissenschaftliche Aufarbeitung greifbar zu machen. Gesamtbestand an Akten und Nachlässen in lfm (Regalmeter)
-----	--

Service für Blinde und Sehbehinderte

453	Gesamtbestand elektronische Ressourcen, für Sehgeschädigte digital aufbereitet
5.232	Gesamtbestand SehKon (Katalog der speziellen Medien für Sehgeschädigte)

Bibliothek der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG)

20.932	Monographien
ca. 3.800	Zeitschriftentitel und Fortsetzungen

Bibliothek der ehemaligen Forschungsstelle Ost-Mitteleuropa (FOME)

29.341	Monographien
--------	--------------

Frauenarchiv – Literatur zu frauenspezifischen Themen

ca. 6.000	Monographien
-----------	--------------

Hochschulschriftenserver Eldorado – Repositorium der Universität

8.942	Publikationen insgesamt
708	Neuzugänge 2008

Zeitschrifteninformationsdienst (ZID) – Alertingservice mit Inhaltsverzeichnissen von Zeitschriften

14.618	Zeitschriftentitel
3.525	Nutzerinnen und Nutzer
22.840	Abonnements von Inhaltsverzeichnissen

ArcheoInf

Im Verbund mit dem Lehrstuhl für Software-Technologie an der TU Dortmund sowie mit Partnern an der Ruhr-Universität Bochum und der Hochschule Bochum arbeitet die Universitätsbibliothek am DFG-geförderten Projekt ArcheoInf mit. Ziel ist die Bereitstellung von Primärdaten zu archäologischen Fundobjekten aus unterschiedlichsten Grabungs- und Surveyprojekten sowie deren Verknüpfung mit bibliografischen Daten und den dazugehörigen Volltexten.

6 Ausstellungen im Foyer der Zentralbibliothek

Die Bibliothek als Lernort – Arbeiten in der Bibliothek

Die im November 2007 eingeführte Verlängerung der Öffnungszeiten auf 136 Stunden pro Woche wurde im Jahr 2008 weiter erprobt. Durch die Einrichtung von mehr Arbeitsplätzen und die Eröffnung des Digitalisierungsraums bleibt die Bibliothek wichtigster Lernort für Studierende. Für die Universitätsbibliothek als Vermittlerin von Informationskompetenz eröffnen sich wichtige Aufgabenbereiche.

Öffnungszeiten

136	Öffnungszeiten / Woche, in Stunden Zentralbibliothek
69	Servicezeiten Ausleihzentrum / Woche
52	Öffnungszeiten / Woche, in Stunden (Durchschnitt) einer Bereichsbibliothek

Nutzer-Arbeitsplätze

1.300	Arbeitsplätze / Lesesaalarbeitsplätze
500	davon mit Netzwerkanschluss
170	PC-Arbeitsplätze
168	Gruppenarbeitsplätze

Beratung und Information

73.928	Auskunftsanfragen per Chat, E-Mail oder persönlich vor Ort
4.784	Anfragen an ASKademicus (Chatterbot)

Informationskompetenzvermittlung (information literacy)

469	Nutzerschulungen / in Stunden
1.237	Teilnehmer an einer fachlichen Beratung, Literaturrecherche
2.655	Teilnehmer an Führungen

<http://www.ub.uni-dortmund.de>

7 IT & Medien Centrum (ITMC)

Einige Zahlen aus dem ITMC

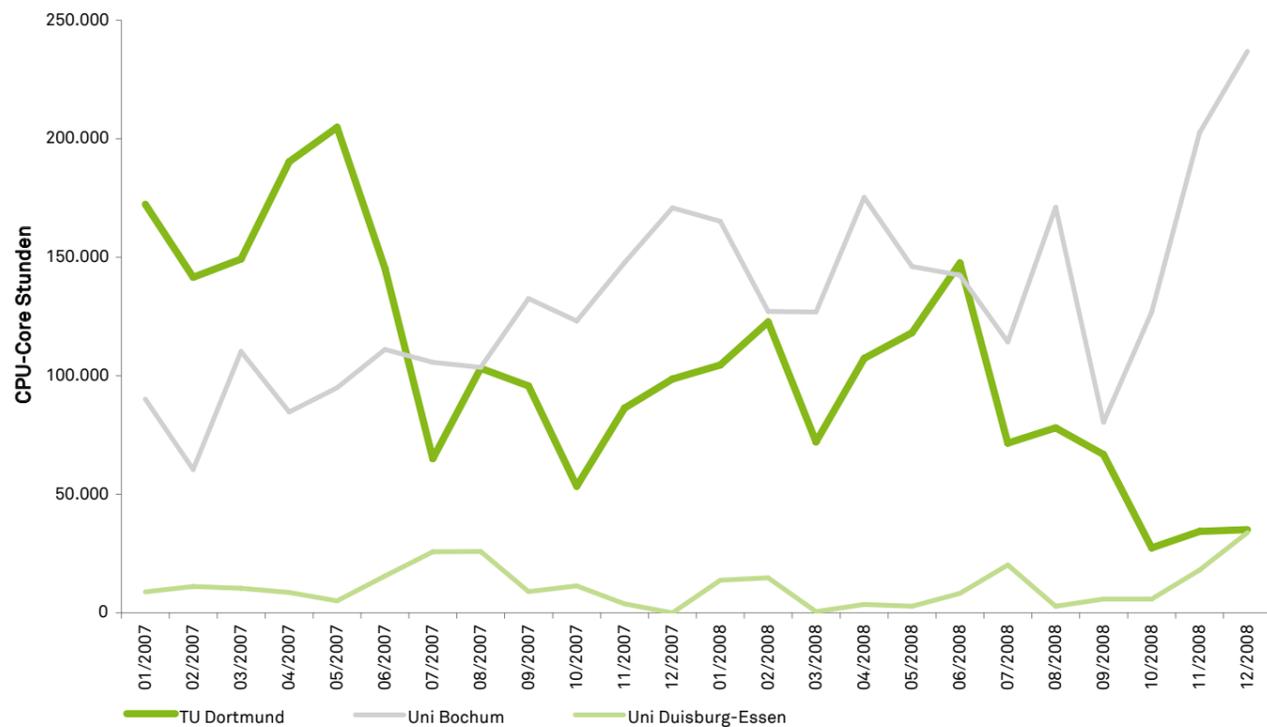
Anzahl der Mitarbeiter

Am ITMC sind zurzeit 67,25 VZÄ beschäftigt.

HPC

Verwendung des HPC-Clusters LiDO in der UAMR

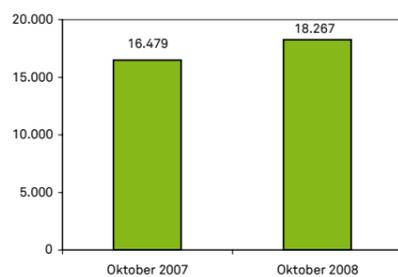
LiDO1: Verteilung CPU-Core Stunden innerhalb der UAMR



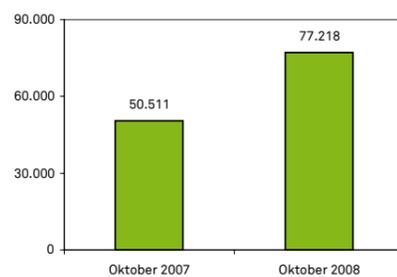
Lernplattform EWS 2008

- Veranstaltungen: 2.830
- Diese Zahl enthält nicht nur Lehrveranstaltungen der TU, sondern auch Veranstaltungen von Studierenden sowie von Projekten und externen Nutzern (Schulen, Studienseminare u.ä.)
- Veranstaltungsleitungen: 2.015 aktiv
- Teilnehmende: 17.818 (auch externe Teilnehmende)
- Einlog-Vorgänge: 77.218

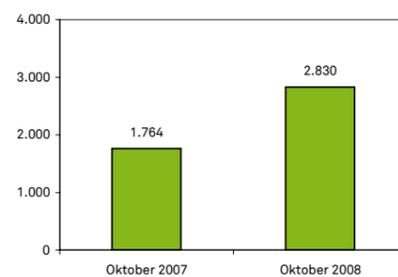
Teilnehmende



Logins



Veranstaltungen

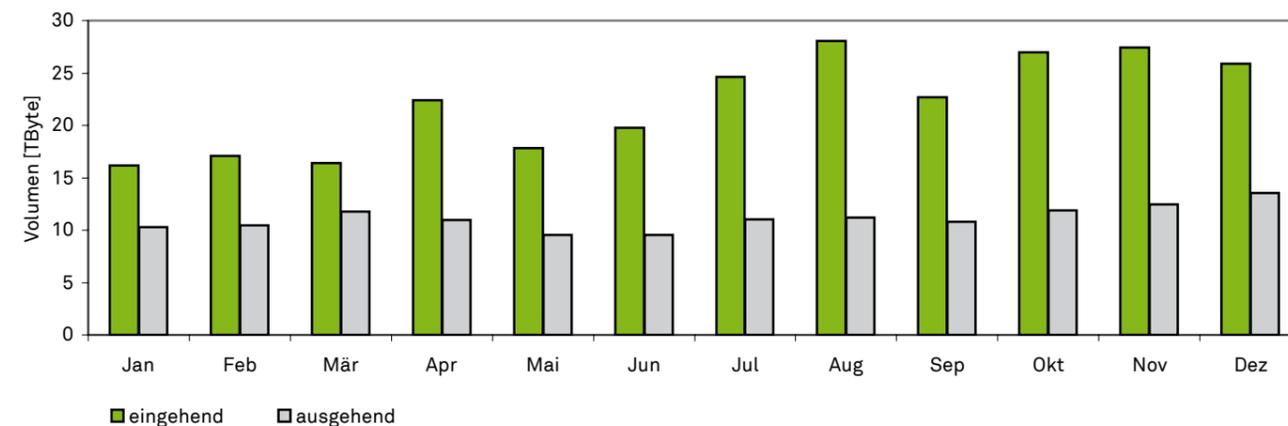


Nutzung der Aussenanbindung (Internet-Konnektivität) im Jahr 2008

Die TU Dortmund war 2008 über eine 1 Gbit/s Schnittstelle, auf der – vertraglich vereinbart – eine Bandbreite von 600 Mbit/s zu Verfügung stand, an das Wissenschaftsnetz (X-WiN) des DFN Vereins bzw. an das Internet angebunden.

X-WiN Übertragungsvolumina 2008

(Quelle: DFN-Verein)



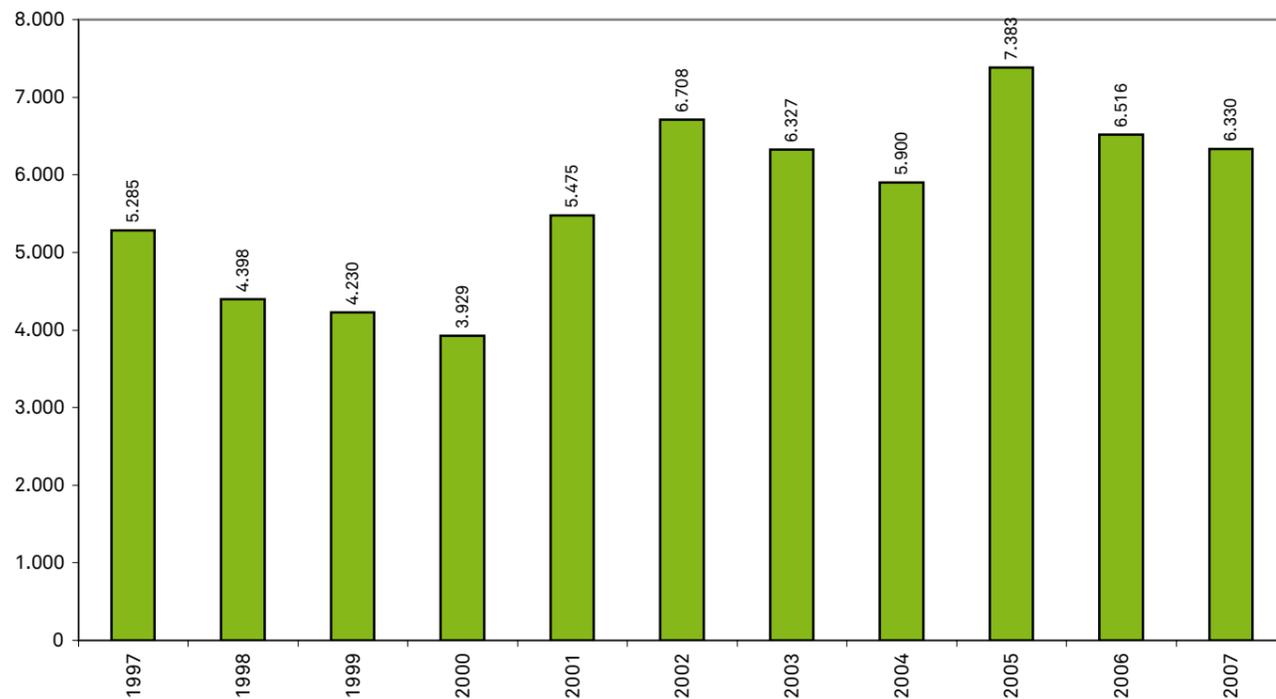
8 Studentenwerk

8.1 Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund

Ausbildungsförderung nach dem BAföG	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Zahl der Antragsteller	7.069	5.563	5.369	4.954	6.900	8.358	8.047	7.481	9.188	8.204	7.916
Zahl der Geförderten	5.285	4.398	4.230	3.929	5.475	6.708	6.327	5.900	7.383	6.516	6.330
Anteil an Gesamtstudierenden ohne Fern Universität Hagen in %	14,8	15,7	15,03	11,7	15,06	17,3	15,9	15,7	19,3	16,0	17,1
mit Fern Universität Hagen in %	11,9	10	9,6	8,9	12,0	13,9	13,1	14,7	18		
Ausgezahlte Mittel in Mio €	18,5	15,8	15,0	14,5	18,9	24,2	25,5	25,1	27	26,8	24,9
Rücküberweisung in Mio €	0,5	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	1,8	1,5	0,8	1,0	0,9

8.2 Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund

Quelle: Studentenwerk Dortmund

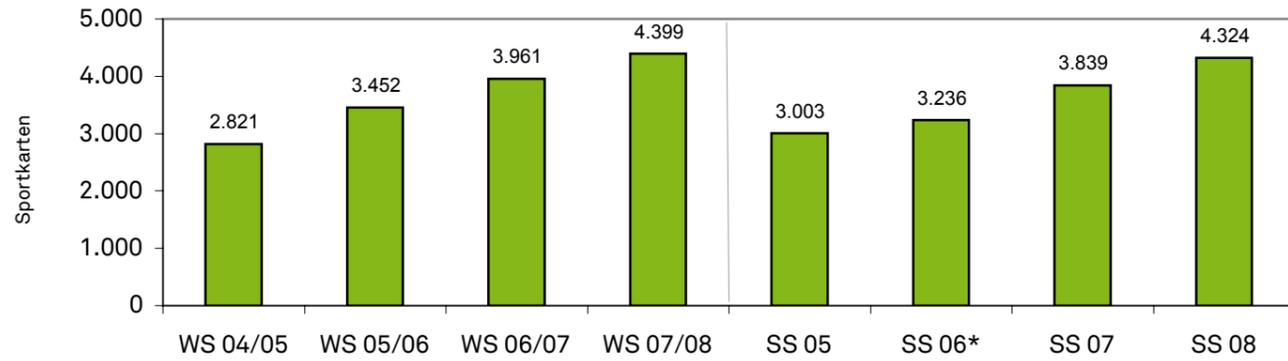


8.3 Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR

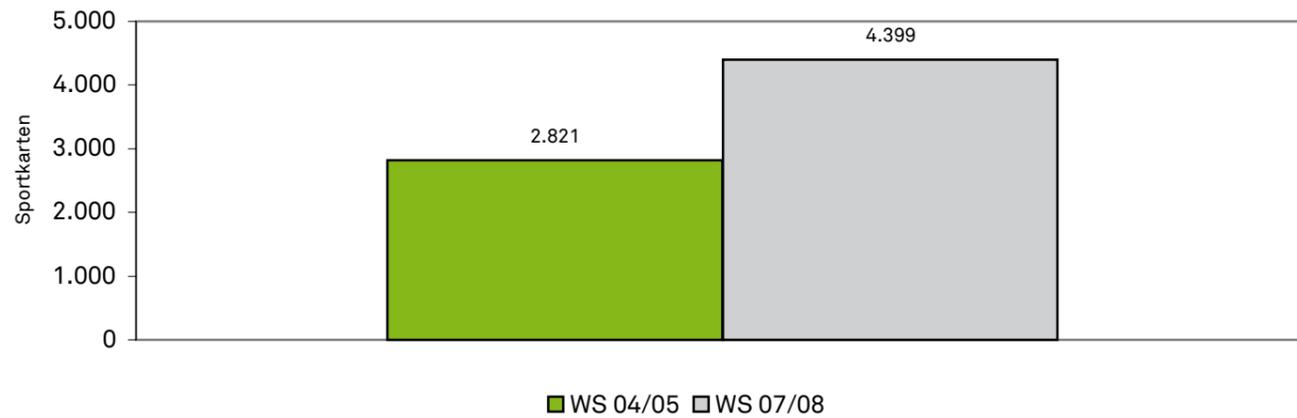
Gastronomische Umsätze des Studentenwerk Dortmund	2005	2006	2007	Veränderung	
	€	€	€	%	T€
Mensa I	2.207.991	2.740.001	2.762.721	0,80%	23
Galerie-Treff. inkl. Studimarkt und Garten	1.480.794	1.517.559	1.482.038	-2,30%	-36
Archeteri@, August-Schmidt-Straße 2	616.673	547.846	511.457	-6,60%	-37
Cafeteria Sonnendeck, Vogelpothsweg 74	605.322	662.159	646.084	-2,40%	-16
Café Che	52.829	46.184	46.695	1,10%	1
Bistro 44	173.924	173.131	178.832	3,30%	6
Vital	140.070	146.078	139.395	4,60%	-7
Mensa u. Cafeteria Max-Ophüls-Platz	85.080	76.977	72.347	-6,00%	-5
Mensa u. Cafeteria Sonnenstraße (Umbau)	285.759	248.951	268.687	7,90%	20
Campus-Treff, Vogelpothsweg 120	22.781	5.577	0	-100,00%	-6
Snack it, Haldener Str 182	189.324	188.371	180.066	-4,40%	-8
Canape Iserlohn, Frauenstuhweg 31	262.922	278.315	275.480	-1,10%	-3
Mensa/Cafeteria Meschede	95.161	139.522	167.097	19,80%	28
Mensa Forum Soest	413.577	435.332	442.674	1,70%	8
Mensa/Cafeteria FernUniversität, Hagen	189.944	212.094	324.858	53,20%	113
Veranstaltungen	355.788	340.791	453.724	33,10%	113
Lieferungen an die D + S GmbH	186.087	128.082	97.198	-24,10%	-31
Kita	111.015	83.456	79.478	-4,80%	-4
Gesamt	7.475.041	7.970.428	8.128.823	2,00%	159

9 Hochschulsport

Entwicklung Verkäufe Sportkarten 2005-2008



Vergleich Verkäufe Sportkarten WS 04/05 mit WS 07/08



Statistiken zum Allgemeinen Hochschulsport der TU Dortmund und der Fachhochschule Dortmund

	Teilnehmer/ Sportkarten gesamt	davon Studie- rende	davon Mit- arbeiter	davon Externe	Ferien- karten	Veränderungen im Verhältnis zum vorherigen Zeitraum	Anteil verkaufter Karten an gesamt Studzahl (TU und FH) in %
WS 04/05	2.821	2.521	59	241	0	7,88%	8,33%
WS 05/06	3.452	3.040	108	304	0	22,37%	9,97%
WS 06/07	3.961	3.316	103	406	136	14,75%	11,18%
WS 07/08	4.399	3.582	105	517	195	11,06%	12,27%
SS 05	3.003	2.652	82	269	0	25,86%	9,16%
SS 06*	3.236	2.697	89	295	155	7,76%	9,24%
SS 07	3.839	3.073	99	418	249	18,63%	11,43%
SS 08	4.324	3.425	118	490	291	12,63%	12,63%

* Die Ferienkarte wurde zum Sommersemester 2006 eingeführt (für Teilnehmer die keine Sportkarte im Semester gebucht haben).

10 Definitionen

Abschlüsse

An der Technischen Universität Dortmund sind folgende Abschlüsse möglich:

- Bachelor of Arts (B.A.)
- Bachelor of Science (B.Sc.)
- Deutschkurs für Ausländer
- Diplom
- Magister
- Master of Arts (M.A.)
- Master of Science (M.Sc.)
- Promotion
- Staatsexamen für Lehrämter
- Zertifikat

Absolventen / Abschlussprüfungen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Bei der Zählung der Absolventen werden bei den Magister- und Lehramtsstudiengängen nur die jeweils erstgewählten Studienfächer erfasst.

Beurlaubte

Beurlaubte sind Studierende, die aufgrund eines Antrags auf Beurlaubung ihr Fachstudium bei Fortbestehen der Einschreibung für ein oder mehrere Semester unterbrochen haben. Beurlaubte sind, soweit nicht ausdrücklich ausgeschlossen, in der Statistik enthalten.

Bildungsausländer

Ausländische Studierende, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben.

Bildungsinländer

Ausländische Studierende mit deutscher Studienberechtigung.

DFG

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Drittmittel

Drittmittel sind Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z.B. Fakultäten, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden.

ERASMUS

Ein Programm der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Studierendenmobilität und Zusammenarbeit im Hochschulbereich.

Erststudium/Doppelstudium

Studierende können sich für mehrere Abschlüsse (Studien) einschreiben. Statistisch erfasst werden maximal zwei Studiengänge mit insgesamt acht Fächern.

Exmatrikulierte

Exmatrikulierte sind Personen, die nicht mehr an der TU Dortmund eingeschrieben sind (Absolventen, Hochschulwechsler, Studienabbrecher und -unterbrecher).

Fachsemester

Fachsemester sind Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschl. evtl. aus einem anderen Studiengang oder -fach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudiendauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden.

Fächergruppe

Zusammenfassung mehrerer Fächer, Studien- bzw. Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten. Die Fächergruppen beinhalten folgende Fächer:

Sprach- u. Kulturwissenschaften:

Angewandte Literatur- u. Kulturwiss., Angewandte Sprachwiss., Anglistik, Berufspäd. Studium, Bilinguales Lernen, Deutsch, Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch, Englisch, Erziehungswiss., Ev. Religion, Germanistik, Geschichte, Journalistik, Kath. Religion, LB Gesellschaftslehre, Medien- und Informationstechno., Organisationspsychologie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Rehab. u. Päd. bei Behind., Rehabilitationspädagogik, Rehabilitationswissenschaften, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Wissenschaftsjournalismus

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

Politik, Sozialpädagogik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften

Mathematik, Naturwissenschaften:

Biologie, Chemie, Chemie (Research School of Chemistry), Chemische Biologie, Datenanalyse und Datenmanagement, Datenwissenschaft/Data Science, Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik, Geographie, Informatik, LB Naturwissenschaften und Technik, Mathematik, Physik, Statistik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik

Ingenieurwissenschaften:

Angewandte Informatik, Architektur und Städtebau, Automatisierungstechnik und Robotik, Automation and Robotics, Bauingenieurwesen, Berufsbildungsingenieur ET, Biotechnik, Chemical Engineering, Chemieingenieurwesen, Chemietechnik, Elektrotechnik, Energietechnik, Fertigungstechnik, Industrial Design, Informationstechnik, Logistik, Logistik für Wirtschaft, Maschinenbau, Maschinentechnik, Nachrichtentechnik, Polymerwissenschaft, Production Engineering and Logistics, Raumplanung, Robotics and Automation, SPRING, Technik, Wirtschaftsingenieur

Sonstiges:

Deutschkurs, Hauswirtschaftswissenschaften, Kulturanthropologie des Textilen, Kunst, Kunst/Gestalten, Musik, Sport, Textilgestaltung, Vergleichende Textilwissenschaft

Fallzahlen

siehe Studienfall

Forschergruppe

Die Forschergruppe ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mittelfristig (meist auf 6 Jahre) geförderter Zusammenschluss mehrerer, in der Regel an einem Ort wirkender Wissenschaftler, die gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe arbeiten.

Gasthörer

Bewerber, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder an Weiterbildungsangeboten teilnehmen. Für die Zulassung ist die Hochschulreife nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Einrichtung einer Hochschule, die fachübergreifende und interdisziplinäre Aufgaben in Forschung und Lehre und dem Studium zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wahrnimmt.

Hochschulsemester

Als Hochschulsemester werden alle Semester bezeichnet, in denen Studierende an einer oder mehreren Hochschulen im Bundesgebiet immatrikuliert sind bzw. waren.

Hochschulwechsler

- mit Fachwechsel:
Studierende, die im 1. Fachsemester stehen, die aber bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren (Hochschulsemester > 1)
- ohne Fachwechsel:
Zugänge von anderen Hochschulen, denen Vorleistungen anerkannt wurden (Hochschulsemester > 1 und Fachsemester > 1)

Kopfzahlen

siehe Studierende

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neueinschreibungen (Neuimmatrikulierte)

Neuimmatrikulierte sind

- Erstimmatrikulierte (Studienanfänger, d. h. Studierende im 1. Hochschulsemester),
- Zugänge von anderen Hochschulen (Hochschulwechsler),
- Zugänge nach abgeschlossenem Studium.

Regelstudienzeit

Vorgabe für den zeitlichen Gesamtumfang der von den Studierenden erwarteten Studien- und Prüfungsleistungen in einem Studiengang.

Sonderforschungsbereiche (SFB)

Sonderforschungsbereiche sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte langfristige, aber nicht auf Dauer angelegte Forschungseinrichtungen, in denen Wissenschaftler im Rahmen eines in der Regel fächer- und ggf. auch hochschulübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

Sprachkurs

Vorbereitung zur Sprachprüfung für ausländische und staatenlose Studienbewerber aus nicht-deutschsprachigen Ländern. Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für ein Studium.

Studienfach

Studienfach ist ein auf ein Studienziel bezogenes, abgrenzbares, ggf. im Hinblick auf das Studienziel interdisziplinär zusammengesetztes wissenschaftliches oder künstlerisches Gebiet, in dem ein Abschluss möglich ist. Die Gliederung der Studienfächer wird von der amtlichen Statistik vorgegeben.

Studienfall

In studienfallbezogener Betrachtung (sog. **Fallzahlen**) werden Studierende entsprechend der Zahl der Studienfächer, in die sie eingeschrieben sind, gezählt. Studienfallbezogene Statistiken geben damit Auskunft über die Belastung der Fächer.

Studiengang

Ein Studiengang wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt.

Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern (wie z. B. bei Lehrämtern). Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

Studierende sind ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte (eingeschriebene) Personen einschließlich der Beurlaubten, Deutschkursteilnehmer und Zweithörer aber ohne Gasthörer.

Studierende werden als Person einmal gezählt (sog. Personenzählung / Kopfzahl).

Zweithörer

Zweithörer sind eingeschriebene Studierende anderer Hochschulen mit der Berechtigung zum Besuch von Lehrveranstaltungen und zur Ablegung studienbegleitender Prüfungen (sie werden nicht eingeschrieben, sondern nur zugelassen).

11 Verzeichnis der Abkürzungen

Abschluss FH	= Abschluss Fachhochschule
AHS	= Allgemeiner Hochschulsport
BAföG	= Bundesausbildungsförderungsgesetz
BK	= Berufskolleg
DFG	= Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dipl.	= Diplom
Erw.-Prf.	= Erweiterungsprüfung
Fachspez.	= Fachspezifisch, kein Lehramt
FS	= Fachsemester
GS	= Grundschule
GwiN	= Gigabit-Wissenschaftsnetz des DFN-Vereins
GyGe	= Gymnasium/ Gesamtschule
H	= Hauptdiplom
HNF	= Hauptnutzungsfläche
HRG	= Haupt- und Realschule
HRZ	= Hochschulrechenzentrum
HS	= Hochschulsesemester
ITMC	= IT & Medien Centrum
LA	= Lehramt
LA GHRGe/G	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/ Studienschwerpunkt Grundschule
LA GHRGe/HRGe	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/ Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule
LA GyGe	= Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
LA BK	= Lehramt an Berufskollegs
LA SP	= Lehramt für Sonderpädagogik
LB Nat.	= Lernbereich Naturwissenschaften
LB Ges.	= Lernbereich Gesellschaftswissenschaften
M.A.	= Magister
Primar	= Lehramt Primarstufe (auslaufend)
Prom.	= Promotion
RSZ	= Regelstudienzeit
S I	= Lehramt Sekundarstufe (auslaufend)
S II	= Lehramt Sekundarstufe II (auslaufend)
S II b	= Lehramt Sekundarstufe II berufl. Fachrichtung (auslaufend)
Sommer / SS	= Sommersemester
SFB	= Sonderforschungsbereich
SP *	= Sonderpädagogik
Winter / WS	= Wintersemester
X-WiN	= Wissenschaftsnetz des DFN-Vereins
Z	= Zwischenprüfung
ZS	= Zusatzstudiengang

* der Abschluss SP (LPO 94) beinhaltet die Abschlüsse: SP Primar, SP S I und SP S II

Neuberufungen 2008



Prof. Dr. Frithjof Anders,
Fakultät Physik,
Professur „Kohärente Kontrolle
komplexer Quantensysteme“

Prof. Dr. Shaukat Khan,
Fakultät Physik,
Professur „Beschleunigerphysik“



Prof. Dr. Carsten Strohmann,
Fakultät Chemie,
Professur „Anorganische Chemie“

Prof. Dr. Jeanette Woerner,
Fakultät für Mathematik,
Professur „Wahrscheinlichkeits-
theorie“



**Prof. Dr. Mathias
Christmann,**
Fakultät Chemie,
Professur „Organische Chemie“

Prof. Dr. Joachim Knoch,
Fakultät für Elektrotechnik und
Informationstechnik,
Professur „Mikro- und Nanoelek-
tronik“



Ruhestand/Emeritierung 2008

Prof. Dr. Eberhard Becker,
Fakultät für Mathematik

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling,
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät

Prof. Dr. Cornelius Friedrich,
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Prof. Dipl.-Ing. Gernot Nalbach,
Fakultät Bauwesen

Prof. Dr. Wilfried Hazod,
Fakultät für Mathematik

Prof. Dr. Ulrich Pätzold,
Fakultät Kulturwissenschaften

Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen,
Fakultät Maschinenbau

Prof. Dr. Ewald Reya,
Fakultät Physik

**Prof. Dr. phil.
Nitza Katz-Bernstein,**
Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Prof. Dr. med. Dietmar Schmetz,
Fakultät Rehabilitationswissenschaften



Prof. Dr. Susanne Fengler,
Fakultät Kulturwissenschaften,
Professur „Internationaler Jour-
nalismus“

Prof. Dr. Beate Kowalski,
Fakultät Humanwissenschaften
und Theologie,
Professur „Katholische Theologie,
Exegese und Theologie des
Neuen Testaments“



Prof. Dr. Hans-Lothar Keller,
Fakultät Chemie

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Teichmann,
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät

Prof. Dr. Christoph Leyendecker,
Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Prof. Dr. Dr.h.c. Klaus Weinert,
Fakultät Maschinenbau



Prof. Dr. Dietmar Jannach,
Fakultät Informatik,
Professur „Dienstleistungsinfo-
matik“

Prof. Dr. Ludger Linnemann,
Wirtschafts- und Sozialwissen-
schaftliche Fakultät,
Professur „Applied Economics“



Prof. Dr. Klaus Menke,
Fakultät für Mathematik